

# PRESSESPIEGEL

JUNI - OKTOBER

2023



**ligne roset®**

depuis 1860

Stand: Juni - Oktober 2023

REPORTAGEN, TITELSEITEN & INTERVIEWS
--------------------------------------

SCHÖNER WOHNEN	03/23	Titelbild: Togo	1
STYLEPARK	796/23	Reportage: Reise ins Stammwerk von Ligne Roset	2-8
WOHN!DESIGN	05/23	Reportage: 50 Jahre TOGO	9-11
LIVING AT HOME	07/23	Reportage: 50 Jahre TOGO	12
DECO HOME	02/23	Interview: Jutta & Christian Werner	13-15
BAUNETZ	09/23	Reportage: Pagnon & Pelhaître	16-21
ARCHITEKTUR & WOHNEN	04/23	Reportage: Vincent Tordjman	22
AURUM (SUMMER)	2023	Reportage: 50 Jahre TOGO	23-27

WOHNZEITSCHRIFTEN
-------------------

ARCHITEKTUR & WOHNEN	04/23	Esstisch ENNEA	28
		Sessel TOGO	29
HÄUSER	03/23	Outdoor-Sofa VALMER	30
		Esstisch ENNEA	31
		Beistelltisch ALBURNI	32
		Sessel TOGO	33
H.O.M.E.	06/23	Gaderobe MARECHIARO	34
		Bett HYPNA	35
	10/23	Sofa KASHIMA	36
		Sitzgruppe TOGO	37
AD	09/23	Sofa TOGO	38
RAUM & WOHNEN	09/23	Regal INTERVALLE	39
		Bett HYPNA	40
MAISONS ET AMBIANCES	09/23	Bett HYPNA	41
		Sofa KASHIMA	42
		Anrichte DITA SYSTEM	43
		Sitzgruppe TOGO	44
		Sessel & Hocker TOGO	45
ELLE DECORATION	190/23	Anrichte KERMES	46
		Sofa DAYBED	47

WOHNZEITSCHRIFTEN	AUSG.	PRODUKT	SEITE
SCHÖNER WOHNEN (Spezial)	03/23	Sitzgruppe TOGO	48-49
		Sofa TOGO (50 Jahre TOGO)	50
		Sofa KASHIMA	51
		Teppich AGOSTO	52
		Stuhl GIULIANA	53
		Esstisch HASHIRA	54
		Sofa TOGO	55
SCHÖNER WOHNEN	07/23	Sessel TOGO	56-57
		Sessel TOGO	58
		Sofa TOGO	59
	08/23	Sofa TOGO	60-61
	09/23	Sofa TOGO	62
		Sofa TOGO	64-67
SCHÖNER WOHNEN & HÄUSER (Extra-Heft)	10/23	Regalsystem KUJOYAMA	68
		Couchtisch LEWA	69
LIVING AT HOME	04/23	Sofa PLOUM	63
COUCH	07/23	Sitzgruppe TOGO	70
	08/23	Sessel TOGO	71
COUCH	08/23	Sessel & Hocker TOGO	72
	07/23	Outdoor-Sofa MURTOLI	73
FRAUENZEITSCHRIFTEN			
ANNABELLE	11/23	Sessel TOGO, Beistelltisch IPN	74
SONSTIGE			
GAB MAGAZIN	09/23	Sessel TOGO (50 Jahre Togo)	75
Y MAGAZIN	07/23	Anrichte TANIS	76
		Sofa & Sessel & Hocker TARU, Couchtisch INTERVALLE, Beistelltisch STUMP, Spiegel GOOD VIBES, Stehleuchte FELIA	77
STREIFZUG KITZBÜHL & ALPENRAUM	53/23	Sofa NILS, Beistelltisch STUMP, Couchtisch INTERVALLE, Leseleuchte G21	78
LAND & LEUTE	08/23	Schlafsofa MULTY	79-81
DER FEINSCHMECKER	07/23	Sofa & Sessel PUMPKIN	82

SONSTIGE	AUSG.	PRODUKT	SEITE
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG MAGAZIN	32/23	Sessel TOGO	83
IMMO KURIER	09/23	Sessel TOGO (50 Jahre TOGO)	84
FAVORIT	01/23	Sessel TOGO	
ICON	09/23	Sessel TOGO	86
SCHWACHHAUSER MAG. FÜR BREMEN	09/23	Schlafsofa MULTY, Sofa TOGO	87-88
	07/23	Outdoor-Möbel: SAPARELLA, Leuchte DOLMEN & DOT Sonnenliege LETTINO, Sessel BACKPACK 2, Stuhl LAPEL, Couchtische GARDEN PACK, Stehleuchte ALONE Teppich ROPE, Sessel & Sofa OTTOMAN, Beistelltisch CIRCLES	89-90
ONLINE / NEWSLETTER			
BAUNETZ INTERIOR DESIGN	06/23	50 Jahre Kultsofa TOGO	91-107
MAISONS ET AMBIANCES	07/23	Sofa KASHIMA	108
	09/23	Bett HYPNA	109
SCHÖNER WOHNEN	09/23	Sofaprogramm ASMARA	110
RAUM & WOHNEN	06/23	Esstisch ENNEA	111
STYLEPARK	796/23	Viele Ligne Roset Produkte	112-114

# REPORTAGEN & INTERVIEWS

SCHÖNER WOHNEN  
(SPEZIAL)

STYLEPARK  
(NEWSLETTER)

WOHN!DESIGN

MORE THAN DESIGN

LIVING AT HOME

DECO HOME

BAUNETZ  
(NEWSLETTER)

ARCHITEKTUR & WOHNEN

AURUM

N° 3  
2023

D 10,50 €

Österreich 11,90 €  
Schweiz 17,70 CHF  
Belgien 12,40 €  
Italien 13,90 €

# SCHÖNER WOHNEN

## SPEZIAL

BEST OF  
DESIGN

297  
ausgezeichnete  
Möbel und  
Accessoires

**SCHATZSUCHE**  
TOP-ADRESSEN FÜR  
EDITIONEN UND  
VINTAGE-MÖBEL

**LOVE-INVEST**  
DIE SCHÖNSTEN  
KLASSIKER AUS  
SKANDINAVIEN

### IDEENFUTTER

GRANDIOSE INTERIORS  
VON ZEITLOS MODERN  
BIS TROPICAL CHIC

# DESIGN

*Bringt das Zuhause in Bestform*

# STYLEPARK



## Starke Wurzeln für die Zukunft

Robert Volhard, Gründer und Vorstand von Stylepark, hat das Werk von Ligne Roset bei Lyon besucht und spannende Einblicke in die Historie des 160-jährigen Familienunternehmens sowie in die Produktneuheiten und neue Ladenkonzepte erhalten.

von Robert Volhard | 26.06.2023

Die Reise zu dem Stammwerk von [Ligne Roset](#) ist wie die Fahrt zu einem Familienfest, wohlbemerkt eines, auf das man sich freut. Das Unternehmen ist geprägt von der Leistung der Generationen, die in 160 Jahren einen international agierenden Möbelhersteller aufgebaut haben. Briord ist zudem ein Ort inmitten einer atemberaubenden Landschaft – auf der einen Seite fließt die Rhone, auf der anderen erheben sich die Ausläufer der Bugey-Berge. Ligne Roset hat hier seinen Hauptsitz und die größte von sechs Produktionsstätten östlich von Lyon.

Den Grundstein für die Erfolgsgeschichte legte Antoine Roset – zu Beginn wurden in einem noch kleinen Betrieb Regenschirme aus Holz, Spazierstöcke und auch Sprossen für Stühle hergestellt. Mit seinem Sohn Emile wuchs aus dem kleinen Betrieb dann schon ein Unternehmen. Ihm folgte Jean Roset, der in der Nachkriegszeit mit seinen nunmehr 50 Angestellten zur industriellen Fertigung überging und vorwiegend Möbel für öffentliche Einrichtungen herstellte. Typisch für

den Innovations- und Pioniergeist der Rosets wurden die Designs bereits in den 60er Jahren gemeinsam mit ArchitektInnen entworfen und somit das "contract business" früh als eine einträgliche Marktnische etabliert. Jeans Söhne Pierre und Michel verstärkten in Folge den Fokus auf die Kooperation mit DesignerInnen und führten die bereits von Ihrem Vater begonnene Zusammenarbeit mit dem Innenarchitekten Michel Ducaroy fort. Bereits 1973 entwarf dieser das Sitzmöbel "[Togo](#)", von dem nunmehr bereits über 1,5 Mio. Stück gefertigt wurden. Zum 50jährigen Bestehen von "Togo" bietet Ligne Roset zudem eine limitierte Edition mit dem grafischen Bezug "La Toile du Peintre" von Pierre Frey an. Dass kein geringerer als Lenny Kravitz auf die Frage der Elle Decor nach den 12 Dingen, ohne die er nicht leben könnte, an zweiter Stelle nach seiner Gitarre das Sofa "Togo" nennt, spricht für alle drei – den Musiker, das Design und natürlich auch die Marke Ligne Roset.



Das Engagement der Brüder für eine zukunftsweisende Gestaltung zeigt sich auch in der Aufgabe von Michel Roset, als Vize-Präsident die 1979 gegründete Vereinigung VIA (Valorisation de l'Innovation dans l'Ameublement – Promotion of Innovation in Furniture Design) zu leiten: Eine Diskussionsplattform und ein Ausstellungsort, die sich der Förderung von Kreation und Innovation in der Möbelbranche und der Gestaltung von Wohn- und Lebensstil in Frankreich wie im Ausland widmen. Zahlreiche junge DesignerInnen wurden durch die VIA bereits entdeckt und gefördert. Ebenso wurde kürzlich seitens der Marke Cinna der Ligne Roset Gruppe ein Designwettbewerb ausgerufen, der sich an junge DesignerInnen mit Sitz in Frankreich richtet und die Frage stellte, "wie leben wir morgen, und wie können wir nachhaltiges Design schaffen?".



In diesem Jahr haben Antoine und sein Cousin Olivier, die Söhne von Pierre und Michel, die Firmenleitung übernommen: Beide strahlen eine positive Energie und klare Kompetenz aus, die das sichere Gefühl vermittelt, dass auch dieser Generationswechsel zu einer weiterhin positiven Entwicklung des Unternehmens beiträgt. Gut 800 MitarbeiterInnen beschäftigt Ligne Roset mittlerweile, und die nächste Generation so enthusiastisch für die weiteren Schritte zu erleben, ist eine wahre Freude. Die Roset-Gruppe trägt zudem seit letztem Jahr das staatliche Gütesiegel "Entreprise du Patrimoine Vivant" (EPV), mit dem sie für die Exzellenz des Know-hows, ein seltenes wirtschaftliches Erbe und das Renommee der kulturellen Dimension ihrer Leistungen und ihres Standorts ausgezeichnet wurden. Sie sind damit Teil eines nationalen Netzwerks von Spitzenunternehmen, die von gemeinsamen Werten angetrieben werden: Anpassungsfähigkeit, Reaktionsfähigkeit, Innovation und Leidenschaft für den Beruf. Ebenso beliefert Ligne Roset nicht nur die französischen Botschaften, sondern sogar den Élysée-Palast.

### Kaleidoskop der Neuheiten

Beim Rundgang durch die weitläufigen Fabrikhallen lassen sich die vielen Details entdecken, die dazu beitragen, dass Ligne Roset für alle ihre KundInnen das beste Sitzerlebnis schaffen kann: Für die Polsterung der Sofas und Sessel wird aus 19 Sorten die jeweils passende gewählt, der Großteil der dabei anfallenden Materialreste wird parallel ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft recycelt. An den unzähligen Plätzen der NäherInnen werden in Handarbeit einer ballettgleichen Choreografie aus den zahlreichen Stoffen und Ledern die Möbelbezüge gefertigt. Der Zuschnitt ist dabei so optimiert, dass die Reste minimal sind. Unterstützend wirken Nähroboter, deren Ergebnisse von den MitarbeiterInnen geprüft werden. Auch in der Holzverarbeitung für den Unterbau der Möbel ist die Handarbeit und die Kontrolle der maschinell erzeugten Elemente durch die erfahrenen HandwerkerInnen ein Garant für die Qualität der finalen Produkte.

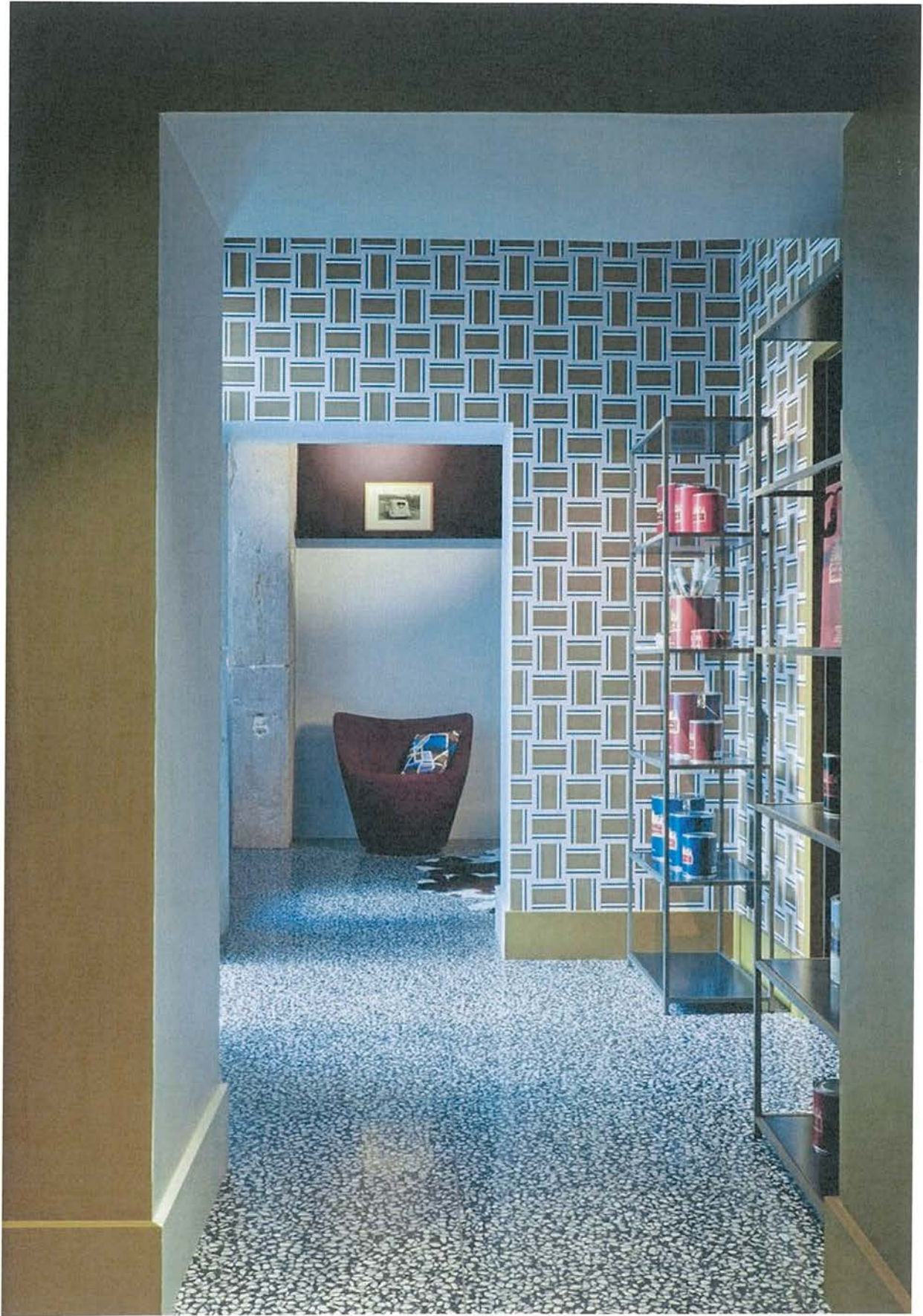
Nachdem die diesjährige Schau der Neuheiten von Ligne Roset im Pariser Palais de Tokyo ihre Türen geschlossen hat, kann die Ausstellung auf dem Gelände von Ligne Roset in einer eigenen Halle besucht werden. Dazu gehören:

Darüber hinaus bot die Familie Roset anschließend einen Einblick in das L'Appartement by Ligne Roset in der Altstadt von Lyon. In der beschaulichen Rue Auguste Comte 41 befindet sich das neue Ladenkonzept und innovative Einkaufserlebnis: Die Designerin Marie Christine Dorner hat aus einem Geschäftslokal eine Wohnung mit europäischem Flair und französischem Savoir-faire gemacht. Dass hier die Ligne Roset Möbel Seite an Seite zu weiteren ikonischen Klassikern sowie zahlreichen Kunstwerken platziert sind, schafft ein Ambiente, in dem man von der KäuferIn zur ConnaisseurIn wird. Es ist zu wünschen, dass Ligne Roset dieses Konzept auch an anderen Standorten weiterführt.

Abgerundet wurde das Programm nach einem Tag voller spannender Eindrücke mit einem köstlichen Abendessen im Kreise der Familie. Die Wertschätzung der Rosets für ihre Gäste zeigte sich zudem in der luxuriösen Unterkunft, in der man sein Haupt nach einem Tag voller spannender Eindrücke betten durfte: Das 5 Sterne Intercontinental Lyon – Hôtel Dieu, das von dem Architekten Jean-Philippe Nuel gemeinsam mit Ligne Roset ausgestattet wurde.







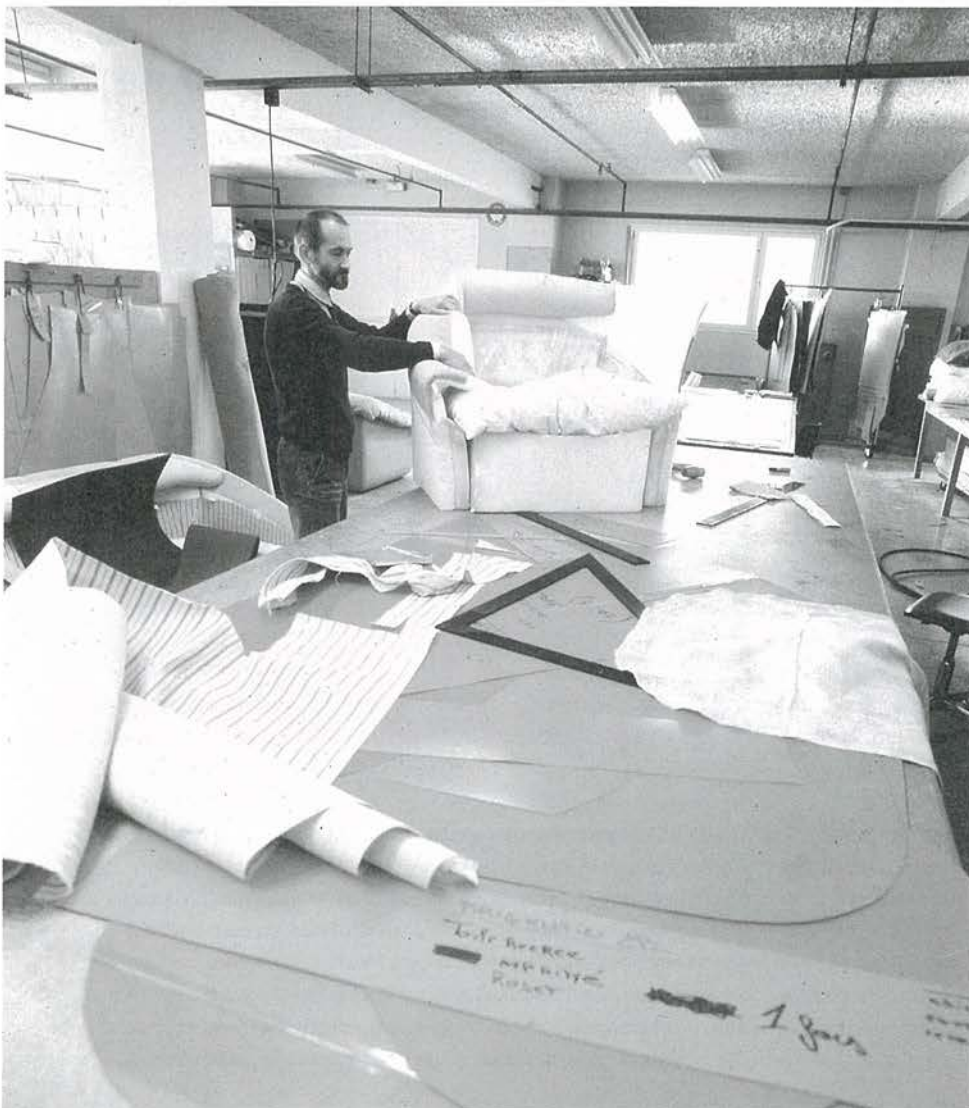




## **KNAUTSCHZONE** \_ JETZT IST ES AN DER ZEIT, EINE IKONE FRANZÖSISCHEN DESIGNS ZU FEIERN

Fünzig Jahre „Togo“, fünfzig Jahre unverblümete Zwanglosigkeit. Die Reaktionen auf die Premiere dieses Polstermöbels kann man sich rückblickend in etwa so vorstellen: Auf der einen Seite gab es diejenigen, die sich provoziert gefühlt haben müssen – von einem Sofa, das kultiviertes Aufrechtssitzen nach geltenden Benimmregeln praktisch unmöglich machte. Ihnen gegenüber lümmelten sich die weitaus avantgardistischer eingestellten Menschen, jene Freigeister, die mit einiger Wahrscheinlichkeit schon 1968 gegen den Konservatismus und für eine demokratischere Gesellschaft eingetreten waren. Eine Sensation war das Sofaprogramm, mit dem sich Ligne Roset 1973 – zugleich mit diesem neuen Markennamen – auf dem Salon des Arts Ménagers im Pariser Palais de la Défense präsentierte, für beide Lager allemal.

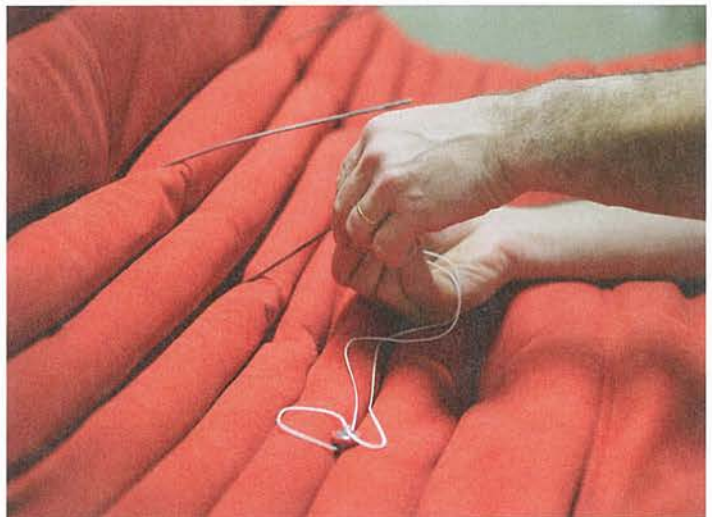
Michel Ducaroy, Sohn einer auf Möbelfertigung spezialisierten Unternehmerfamilie und seinerzeit Leiter der Designabteilung im Traditionsunternehmen Roset, sollte mit „Togo“ seinen großen Wurf landen. Der Franzose hatte Bildhauerei an der Ecole Supérieure Nationale des Beaux Arts in Lyon studiert, arbeitete zunächst im Betrieb seiner Eltern und wechselte, nachdem er 1960 Jean Roset begegnete, in die Produktentwicklung der Firma Roset nach Briord, einem Ort am Rande des Jura-Gebirges. Für Jean Roset, der den Laden in dritter Generation führte, entwarf Ducaroy nicht nur zweckmäßige Einrichtungen für ein junges Publikum sowie Sitzmöbel und Schränke für den Objektbereich. Auf der Suche nach neuen Sitzkonzepten entwickelten Jean Roset und Michel Ducaroy bald auch neue Fertigungstechniken, experimentierten mit Poly-



Nur nicht geizen mit den Reizen: Das Programm „Togo“ steht seit jeher für Sinnlichkeit. Es schmückt unzählige Modestrecken, Hotels wie das Jaffa in Tel Aviv oder das Landhotel Les Sources de Cheverny im französischen Loire-Tal sowie die Wohnzimmer von Stars wie Lenny Kravitz. Naheliegender in Anbetracht der weichen und sympathisch klobigen Formen ist, dass *Ligne Roset* seit 2007 auch eine Miniversion „Togo Junior“ für Kinder- und Jugendzimmer anbietet. Links „Togo“ von Michel Ducaroy (hier in der Entwicklungsabteilung) wird seit 1973 ununterbrochen in Briord hergestellt.



urethanschaum und Polyesterwatte – zwei Komponenten, die gerade erst für das Möbelsegment optimiert worden waren. Unter den Namen „Adria“, „Koufra“, „Kali“, „Safi“ und „Marsala“, letzteres ein wunderschönes Leder- und Plexiglassofa, entstand eine Reihe von Polstermöbeln, die zum Einsinken geradezu aufforderten. Auf der Pariser Messe lieferte Ducaroy dann Bequemlichkeit in Reinform. Brachte ihm der zerknautschte Look von „Togo“ zunächst allerlei Skepsis ein, so war es den Organisatoren der Schau mitnichten entgangen, dass es sich hierbei um eine außerordentliche Designleistung handelte. Denn unter der Hülle aus Leder oder Textil befand sich, anders als bislang üblich, kein schwerer Rahmen. Um das Polster zu formen, griff Michel Ducaroy allein auf Schaumstoff und Watte zurück. Für Formstabilität sollte der Bezug sorgen und gleichzeitig auch diesen charakteristischen Faltenwurf erzeugen – ein Novum! In Anerkennung erhielt Ducaroy den René-Gabriel-Preis, eine Auszeichnung des Salons für „innovative und demokratische Möbelkonzepte“. Gut eineinhalb Millionen Mal wurde „Togo“ seitdem verkauft. Anlässlich des 50. Jubiläums gibt es nun gleich zwei limitierte Editionen: 878 Exemplare liefert Ligne Roset in den Farben Bouleau, Labradorite und Confettis des Bouclé-Stoffes „Atom“ von Raf Simons für Quadrat. Bis Ende 2023 ist das Möbelstück zudem mit dem grafischen Bezugstoff „La Toile du Peintre“ des Textilverlages Pierre Frey erhältlich – ein Blickfang, mit dem diese zeitlose Ikone auch heute noch Furore macht. |markus hieke



Oben: **Ranhalten muss sich, wer „Togo“ in der limitierten Ausführung mit dem Jacquard-Bezug „La Toile du Peintre“ von Pierre Frey haben möchte.** Noch bis Ende des Jubiläumsjahres bietet **Ligne Roset** das Möbel in dem Stoff an, dessen auffälliges Muster ein Werk der Künstlerin Heather Chontos interpretiert. Unten: **Auch nach 50 Jahren sitzt jeder Nadelstich, um das markante, sich selbst tragende Design in Form zu halten. Die charakteristischen Falten verleihen dem Möbel Stabilität.**



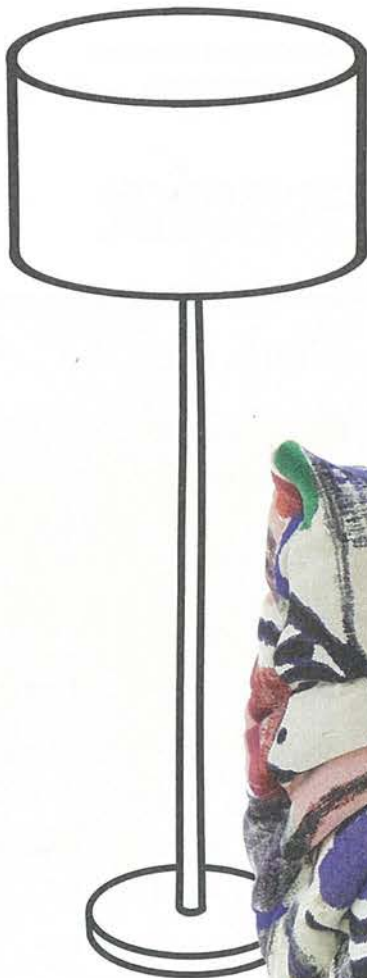
GENAU MEIN DING

# Lounge-Sessel

Design-Klassiker lassen das Herz von unserem Kollegen Andreas Lichtenstein höher schlagen. Wenn eine Ikone wie der „Togo“-Sessel von Ligne Roset mit einer **Sonderedition** Geburtstag feiert, ist er natürlich dabei



ANDREAS LICHTENSTEIN  
stellv. Chefredakteur



**Zum Jubiläum** „Für mich ist der legendäre Entwurf von Designer Michel Ducaroy für die französische Möbelmarke Ligne Roset aus dem Jahr 1973 schon ein Kunstwerk an sich. Zu seinem 50. Geburtstag hat sich Sessel „Togo“ jetzt aber erneut richtig in Schale geworfen. Mit der Sonderedition „La Toile du Peintre“ des Textilverlages Pierre Frey begeistert mich das bequeme Möbel nochmal ganz neu: Der Bezug mit den abstrakten Formen in knalligen Farben interpretiert ein Bild der Malerin und Bildhauerin Heather Chontos, die für ihren dynamischen, fröhlichen Stil bekannt ist. Und das ist doch genau das, was einen Geburtstags-Dress ausmachen sollte. Und für mich mal wieder der Beweis: zeitloses Design setzt sich durch. Auf die nächsten 50, Togo!“

**Happy Birthday** Zu seinem 50. Geburtstag schmückt sich der „Togo“-Sessel mit einem Bezug in limitierter Edition, Preis auf Anfrage, [ligne-roset.com](http://ligne-roset.com)



# Zum *Round Table*

*An einem fein geschwungenen Marmortisch kamen wir mit den Hamburger Designern Jutta und Christian Werner in Nähkästchen-Laune*

Interview: ANNE GELPKE & CHRISTINA PEARCE



LINKS: Einst lernten sich Jutta und Christian Werner in einem Hamburger Bistro kennen. Heute sind beide Produktdesigner, die Privates und Berufliches meist lieber trennen. OBEN: Naturnah inspiriert - Christian Werners Modulsofa „Telen“ für Ligne Roset

**D**as Pariser Museum Palais de Tokyo atmet diesen seltenen Mix aus gewollter Lässigkeit und Understatement-Eleganz. Insofern ein kongeniales Setting für die neue Möbelkollektion von Ligne Roset, die hier zum Launch den gesamten oberen Stock bespielte. Einige News stammten buchstäblich aus der Feder von Handzeichner Christian Werner, der vor 20 Jahren schon einen Klassiker-Entwurf für die Roset-Kollektion landete. Jutta Werner, die ihren Alltag meist mit Avantgarde-Teppichen für ihr eigenes Label Nomad füllt, stellte eine Spiegelserie vor. Geplant war ein seltenes Paar-Interview mit den beiden. Herausgekommen ist ein intensives ein- und einhalbstündiges Gespräch über Design und die Welt. Ob's an den bequemen Stühlen lag?



*„Wir schauen durch unterschiedliche Brillen auf dieselben Dinge“* CHRISTIAN WERNER

**Butter bei die Fische: Wie sehen Sie sich gegenseitig als Designer?**

**Jutta Werner:** Christian würde ich beschreiben als unheimlich versiert. Für mich bleibt er seiner Formsprache sehr treu, ohne ständig das Gleiche zu wiederholen. Es gibt ja auch Designer, die es von A bis Z durchhalten, immer in der gleichen Form zu bleiben. Das tut Christian nicht, aber er bleibt seiner Linie treu. Und er ist fleißig. Der beste Zeichner, Handzeichner, den ich kenne. Ich glaube, wenn man passioniert ist, ist man fleißig, weil man auch abends gerne mal weitermacht.

**Christian Werner:** Wir schauen durch unterschiedliche Brillen auf dieselben Dinge. Davon profitiere ich sehr, auch wenn es manchmal wehtut. Dass man etwas fragt, was man eigentlich nicht hören wollte. Ich kenne wenige Menschen, die so schnell und dabei so sicher in ihrem Urteilsvermögen sind wie Jutta. Da kann ich nur sagen: Chapeau!

**Gehen Sie anders mit Material um, weil Sie ein eigenes Label führen, Frau Werner?**

**J.W.:** Gar nicht so sehr, glaube ich. Ich habe allerdings noch nie eine Zeit so extrem im Wandel empfunden wie jetzt, was die Materialität angeht. Also die Notwendigkeit, dass wir mit anderen Materialien arbeiten, zwangsläufig ein anderes Design hervorbringen müssen aus umwelttechnischen Gründen. Dass ich bei meinen Teppichen mit Abfall arbeite, ist nur ein ganz kleiner Teil

meines Schaffens für Nomad. Der größere liegt für mich in der Ethik – gute Arbeitsbedingungen für die Weber und solche Dinge. Aber ich glaube, was Design und Materialität angeht, werden wir einen richtig rasanten Wandel erleben. In Eindhoven letztes Jahr haben viele Hochschulen diese ganzen Materialitäten aus Pilzen oder Algen und anderen Werkstoffen präsentiert. Allerdings fehlt in diesem Bereich noch der Designanspruch. Das meiste wirkt immer so handgeknetet, nicht für die Industrie gedacht. Ich glaube, das braucht einfach Zeit. Dass industrielle Unternehmen sich so ein Briefing erstellen können und dann auch ein Briefing erstellen. Damit auch etablierte Designer, die in Großserien denken können, mit solchen Materialien wirklich arbeiten.

**Ch.W.:** Das Leben ist so komplex geworden. Ich fände es einfach schön, wenn ein bisschen mehr Gelassenheit reinkäme in manche Diskussion. Dass man sich sagen kann, wir sind alle auf der richtigen Spur, wir wissen, worum es geht, darüber müssen wir nicht permanent diskutieren. Es gilt auch, den Humor nicht zu verlieren. Und das mag ich in der Zusammenarbeit mit den Franzosen – wie etwa Ligne Roset – einfach unheimlich. So eine sympathische Balance, ein bisschen Laissez-faire, gar nicht mal in Bezug auf Nachhaltigkeit, sondern bei so vielen Dingen. Das macht einfach unheimlich Spaß.



OBE: Am schönsten im Set – Spiegel „Hat“ von Jutta Werner für Ligne Roset. Darüber leuchtet Christian Werners ikonisches Design „Everywhere“ in Ziegelrot. OBE LINKS UND MITTE: Ihre neuen Nomad-Teppiche entwarf Jutta Werner mit File-Under-Pop-Gründerin und „Soulmate“ Josephine Akvama Hoffmeyer



*„Das empfinde ich als Mode,  
so ein Weichzeichner  
über alles ... der schlechtes  
Design upgradet“* JUTTA WERNER

### Wie modisch sind Möbel?


**J.W.:** Also, wenn wir das jetzt verknüpfen mit dieser Nachhaltigkeitsfrage, würde ich sagen, sollten sie lieber nicht modisch sein. Je modischer, desto schneller muss es ja drehen. Wenn man modisch meint in Richtung, wo geht das Lebensgefühl hin, dann finde ich es beim Wohnen auch wichtig – aber eher für Textilien oder bei Wandfarben. Die unterliegen ganz stark Trends, einer Mode. Gerade sind wir zum Beispiel wieder im ganz Farbigen und die Schwarz-Weiß-Welle kann man schon fast riechen. Weil man sich wie satt isst an der Farbe und dann kommt turnusgemäß die Gegenbewegung. Das gilt vor allem für Trendfarben wie dieses helle Violett. Die kann ich zwei, drei Jahre mitfeiern, bin aber relativ sicher, dass ich sie in fünf Jahren nicht mehr bei mir zu Hause haben möchte. Und es gibt andere Farben wie Senfgelb oder ein Yves-Klein-Blau, die immer gehen und nie ganz No-Go werden. Es gibt auch Formentrends, die einfach bleiben.

**Ch.W.:** Ja, aber was machen die aus, das ist ja die Frage. Das ist etwas, was mich permanent beschäftigt. Mir liegt da mehr die Zurückhaltung. Der Begriff modisch sagt ja erst mal gar nichts aus. Ich versuche, visuelle Effekthascherei zu vermeiden, also oberflächliche, sehr intensive Teaser, von denen ich weiß, dass sie eine relativ kurze Halbwertszeit haben. Das ist wie einen Witz er-

zählen. Wie oft kannst du einen Witz hintereinander hören und noch lachen? Das geht nicht. Das gilt auch für dieses omnipräsente Thema des Storytellings: Wenn die Story zu dominant wird, führt das zu einer relativ schnellen Abnutzung. Mir ist es eigentlich lieber, die Besitzer finden ihre eigene Geschichte zu meinen Möbeln.

**J.W.:** Was mir zur Mode noch einfällt: Interior-Influencer feiern gerade sehr dieses gebrochene Weiß mit diesem Teddy-Stoff, der über alles gezogen wird, so ein Bouclé. Also ziehen viele Hersteller diesen gebrochenen weißen Teddy-Stoff über viele Stühle. Und von Leuten, die designtechnisch nicht ganz so versiert sind, wird der Stuhl gar nicht mehr erkannt, aber erst mal als gut beurteilt, weil modisch. Als Influencer kann man ja nichts falsch machen, wenn man auf Beige geht, das wirkt luftig. Dazu Bilder mit viel Sonnenlicht und so ein Teddy-Stoff, damit eckt man nicht an. Das empfinde ich als Mode, so ein Weichzeichner über alles, sodass die meisten Menschen das Design darunter gar nicht mehr wahrnehmen, sondern nur noch die Oberfläche. Ist doch interessant, wie eine modische Welle das Design schwächt oder auch schlechtes Design upgradet.

### Wie findet man also den guten Grat?

**Ch.W.:** Meine Formen sind relativ schlicht. Aber das Spannende an meiner Arbeit ist es, etwas Reizvolles zu machen, ohne dass es banal wirkt. Das ist wirklich eine Gratwanderung. Ganz wichtig sind ausgewogene und dennoch spannungsvolle Proportionen. Dieses Gesetz von Dieter Rams: ‚Gutes Design ist es dann, wenn man nichts mehr wegnehmen kann.‘ Das ist ja per se nicht falsch, aber mir fehlt da etwas. Wir sind emotionale Wesen. Was den Menschen meiner Ansicht nach ausmacht, ist seine emotionale Kompetenz. Wir leben im Dialog, im Umgang mit unseren sinnlichen Erlebnissen, unserer Wahrnehmung. Das finde ich etwas Wunderbares. Und an dem orientiere ich mich. Das kann auch ein schöner Schwung sein. Wenn ich zum Beispiel das Sofa „Murtoli“ nehme, das sind schlichte, dreieckige Kissen und trotzdem haben sie einen schönen Schwung, eine elegante, leicht bauchige Form. Da ist Spannung drin. Ich mag das wirklich gerne. | **Info:** [www.christian-werner.com](http://www.christian-werner.com), [www.nomad-studio.de](http://www.nomad-studio.de), [www.ligne-roset.com](http://www.ligne-roset.com) 

OBEEN LINKS  
UND MITTE: Die  
Farbideen ihres  
Design-Soulmates  
zuzulassen, ist für  
Jutta Werner die  
größte Heraus-  
forderung ihres  
Konzepts. Und das  
ist gewollt: „So  
etwas bringt einen  
dann auch weiter.“  
OBEEN RECHTS:  
„Murtoli“ heißt  
Christian Werners  
schwungvoller  
neuer Sofaentwurf  
für Ligne Roset

• ligne roset®

Herausgeber

•  **BauNetz**®

**Sinn für Leichtigkeit**

## **Das Designerduo Patrick Pagnon & Claude Pelhaître im Gespräch**

1 / 23



**Partner:** [Ligne Roset](#)

Mit modischen Dingen haben Patrick Pagnon und Claude Pelhaître nicht viel am Hut. Sie entwerfen lieber Dinge, die auch morgen noch relevant sind. Kennengelernt haben sie sich beim Studium an der Pariser École Nationale Supérieure des Arts Décoratifs (ENSAD). 1979 gründeten

sie ihr gemeinsames Designbüro an der Seine. Seit 1995 entwickeln sie Möbel für den Hersteller Ligne Roset und haben sich dabei auf Schranksysteme spezialisiert. Mit Dita System ist nun ein weiteres Programm aus der Zusammenarbeit hervorgegangen. Ein Gespräch über die Kunst der Aufbewahrung.

von Norman Kietzmann, 27.09.2023

**Regale und Schränke sind ambivalente Objekte: Niemand möchte sie, doch alle brauchen sie. Worauf kommt es bei deren Gestaltung an?**

Claude Pelhaître: Weil die Menschen heutzutage sehr schnell umziehen, ist es wichtig, dass Aufbewahrungsmöbel mobil sind. Denn man will sie ja nicht zurücklassen. Um sie leicht abzubauen und transportieren zu können, müssen sie modular aufgebaut sein. Ein anderer Punkt ist, dass Schränke und Regale nicht mehr fest mit den Wänden verbunden werden, sondern auch frei im Raum stehen können. Das bedeutet, dass es bei diesen Objekten verschiedene Richtungen gibt. Schubladen und Türen sollten sich zu beiden Seiten öffnen, was man leider immer noch selten sieht.

Patrick Pagnon: Die Bravour besteht darin, ausgewogene Kompositionen mit vollen und leeren Volumina zu schaffen. Das ist die Stärke von Systemmöbeln. Weil Wohnungen heute immer kleiner werden, müssen auch die Möbel kleiner werden. Aufgrund der Modularität lassen sich dennoch größere Kompositionen aus ihnen gestalten. Nur weil ein Möbel kompakt ist, heißt das nicht, dass es keine Qualität braucht. Im Gegenteil: Die Aufmerksamkeit für die Verarbeitung von Scharnieren, Griffen oder Oberflächen wächst.



*Dita System* für Ligne Roset. Foto: Ligne Roset

### **Worin liegt der Vorteil, nicht in Einzelstücken, sondern in Systemen zu denken?**

Claude Pelhaître: Die Möbel sind nicht festgelegt, sondern können sich weiterentwickeln und flexibel an die Inneneinrichtung anpassen. Das gilt für die Proportionen und Dimensionen des jeweiligen Raums. Aber ebenso auf farblicher Ebene, um ein Möbel auf eine Wand oder einen Teppich abzustimmen. Auch wenn Systembausteine industriell gefertigt werden, lassen sich aus ihnen individuelle Anwendungen gestalten.

Patrick Pagnon: Es geht dabei auch um Verantwortung. Kastenmöbel halten oft vierzig, fünfzig Jahre, mitunter noch viel länger. Diese Lebensdauer vorausszusehen, ist Teil des Designs. Wir müssen heute vorsichtiger mit den Ressourcen umgehen als früher. Mit dem Minimum an Material braucht man keine schweren Sachen zu machen. Das ist sehr wichtig. Und dann gilt es, Formen zu finden, an denen man sich nicht allzu schnell satt sieht. Die Möbel sollen ein Teil der Alltagskultur sein, damit sie gepflegt, erhalten und nicht vorschnell weggeworfen werden. Kurzum: Wir brauchen Leichtigkeit und Ökonomie – auf allen Ebenen.

### **Sie haben vor allem für das Unternehmen Ligne Roset viele Systeme entworfen.**

Patrick Pagnon: Das stimmt. Wir sind bei Ligne Roset über die Jahre ein wenig zu Spezialisten für Programme geworden. Dazu gehören natürlich immer zwei Seiten. Wenn man für eine Marke arbeitet, gibt es eine Übereinstimmung zwischen dem, was wir als Designbüro mögen und der Handschrift und dem Stil des Verlegers, in diesem Falle von Ligne Roset. Man muss das richtige Gleichgewicht finden. Unsere Rolle als Designer liegt also darin, uns ein bisschen anzupassen und dennoch unseren eigenen Geist zu bewahren. Diese Form des Dialogs ist sehr wichtig.



*Dita System für Ligne Roset. Foto: Ligne Roset*

### **Ihr jüngster Neuzugang ist das Programm *Dita*. Worin liegt seine Besonderheit?**

Claude Pelhaître: Es ist ein Programm, das mehrere Funktionen und Typologien in sich vereint. Im Grunde ist es die Weiterentwicklung einer anderen Arbeit. Wir hatten für Ligne Roset bereits das Tisch- und Konsolenprogramm *Space* gestaltet, bei dem die Ablagen von feingliedrigen Metallrahmen angehoben werden. Daraus ist dann die Idee für ein kleines Regal entstanden. Und aus dem Regal wurde zunächst das Programm *Dita* und schließlich die Erweiterung *Dita System* entwickelt das neben Regalen auch Schränke, Sideboards, Nachttische, Sekretäre und TV-Möbel umfasst.

Patrick Pagnon: Das Programm ist sehr architektonisch. Die Schränke und Regale können Übergänge begleiten, zum Beispiel eine Verbindung vom Wohnzimmer zum Esszimmer herstellen. Kastenmöbel wurden früher an eine Wand gestellt. *Dita System* haben wir bewusst so konzipiert, dass sich die Fächer in zwei Richtungen öffnen lassen. Die Rückseite ist genauso schön wie die Vorderseite. Hier geht es um die Doppelfunktion, Aufbewahrung und Raumteiler miteinander zu verbinden. Doch es geht auch um Ruhe. Es ist schön, wenn ein Möbel im Schlafzimmer mit dem im Wohnzimmer korrespondiert.

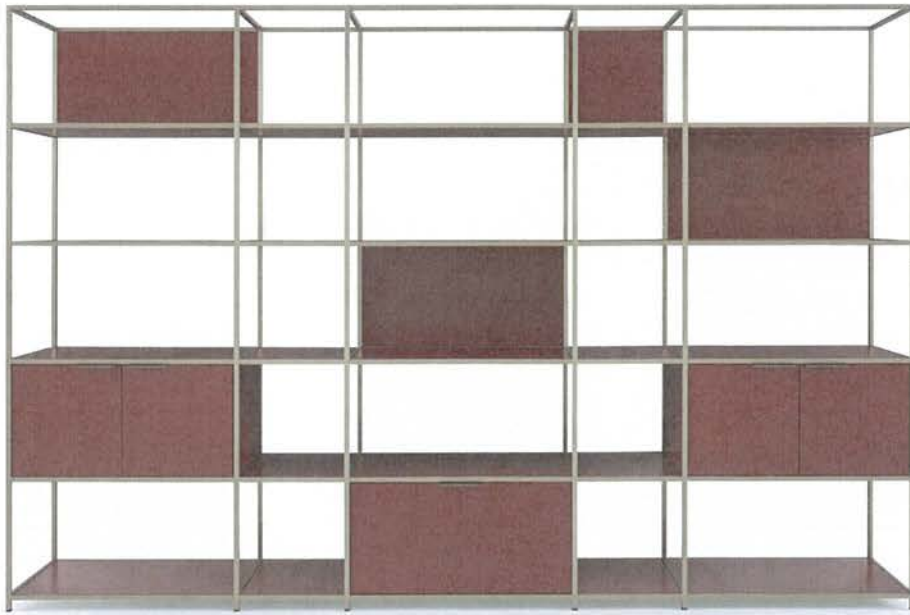
### **Auffällig sind die filigranen Konturen des Metallgestells.**

Claude Pelhaître: Wir haben als Basis ein Trägergerüst von 15 mal 15 Millimeter breiten Vierkant-Rohren aus Aluminium gewählt. Ganz bewusst haben wir uns für ein Bronzefinish entschieden, damit die Möbel in allen Wohnräumen zum Einsatz kommen und nicht wie Büromöbel aussehen. Die minimalistische Sprache des Systems erlaubt es, mehrere Korpusse aneinander zu fügen. So kann man erst einmal mit einem Modul anfangen und es später immer mehr erweitern – in Länge, Höhe, Breite, Funktion und Farbe.

### **Man könnte sagen, es ist wandelbar wie ein Chamäleon?**

Claude Pelhaître: Ja, das Interessante an diesem Programm ist, dass es sich an die jeweilige Lebensweise ebenso anpasst wie an den Einrichtungsstil. Früher haben wir nur wenig mit Farbe gearbeitet. Bei *Dita System* gibt es nun eine Auswahl von sechzehn Farben für die lackierten Holzfronten, darunter *Ziegelrot, Kupfer, Senfgelb, Lavendelblau, Elefantengrau* oder *Mahagonibraun*. Die Töne wirken sehr warm, sind sehr gesättigt. Manche sind von den Siebzigerjahren beeinflusst, die ja gerade bei Möbeln wieder sehr gefragt sind. Es ist wichtig, die Palette mit der Zeit immer weiter zu entwickeln, ohne jedoch allzu extrem zu wirken.





*Dita System für Ligne Roset. Foto: Ligne Roset*

### **Worin besteht der kniffligste Moment beim Entwerfen?**

Patrick Pagnon: In der Kommunikation einer Idee. Man kann eine sehr schöne Zeichnung machen von einem Möbelstück, das nicht so toll ist. Umgekehrt kann man eine nicht so tolle Skizze anfertigen von einem Objekt, das grandios wird. Die ganze Arbeit besteht also darin, das, was man im Kopf hat, zu transkribieren, um es anderen Personen verständlich zu machen. Das ist wie bei der Architektur. Der Unterschied ist nur, dass ein Architekt eine einzige Person oder eine einzelne Jury überzeugen muss. Denn ein Gebäude ist ein singuläres Objekt. Aus Designersicht würde man sagen, es ist ein Prototyp. Bei einem Möbel ist es anders. In einem Geschäft muss es Tausenden von Menschen gefallen, die alle sehr unterschiedliche Geschmäcker haben und in anderen Stilen wohnen. Es ist jedes Mal ein Akt, Person für Person von diesem Möbelstück zu überzeugen.

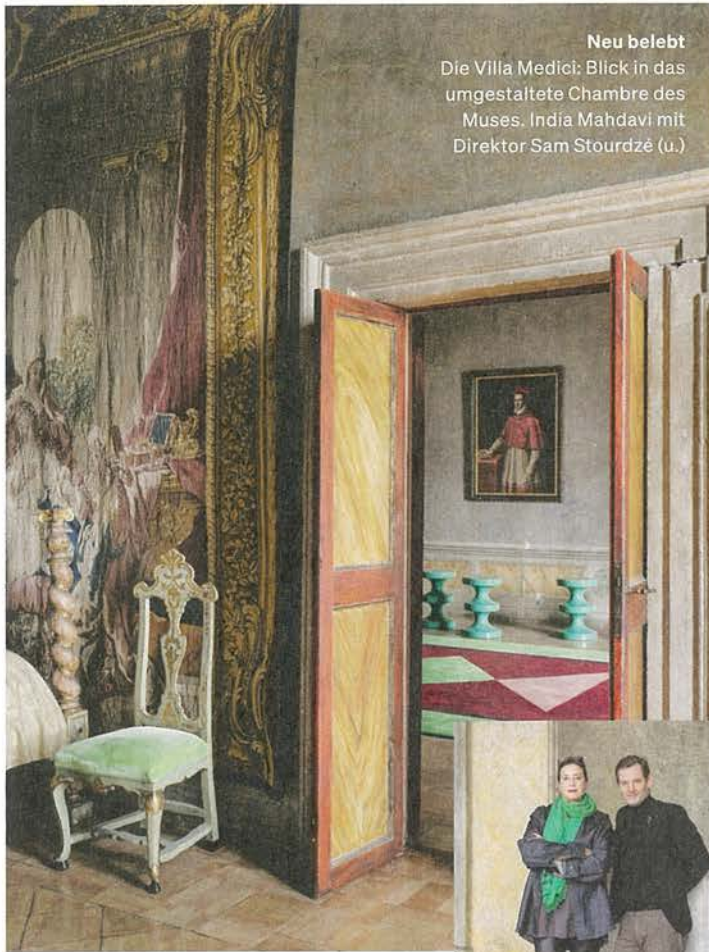
Claude Pelhaître: Ein Architekt kann sagen: Das ist meine Architektur. Und dann ist das so. Im Design gibt man häufig einen Rahmen vor, in dem sich die Inneneinrichter, aber auch die Kunden durch Farben, Formen und Funktionen ausdrücken können. Für uns Designer bedeutet das, loslassen zu können. Das ist ein wenig wie bei einem Kind, das irgendwann das Haus verlässt. Man muss Möbel ihr eigenes Leben leben lassen.

## [Links](#)



Ligne Roset

Fertigungsstandorte von Ligne Roset mit ca 800 Mitarbeitern. 95% der Sitz-, Kasten-, Kleinmöbel und Accessoires werden hier gefertigt. Das seit 1860 bestehende Familienunternehmen exportiert in 5. Generation weltweit in 70 Länder und begeistert überall Menschen für hochwertige französische Möbel. Anspruchsvolle und zeitlose Ästhetik prägen die Marke sowie ein hohes Maß an Innovation und Kreativität. Möbel von Ligne Roset werden im gehobenen stationären Handel, in Exklusivgeschäften sowie über einen eigenen Onlineshop vertrieben. Darüber hinaus sind Hotels, Sternerestaurants, Kreuzfahrtschiffe und Luxusboutiquen ein wichtiges Geschäftsfeld.



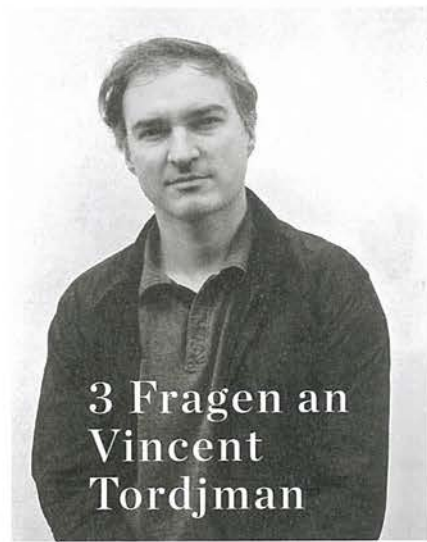
**Neu belebt**  
Die Villa Medici: Blick in das umgestaltete Chambre des Muses. India Mahdavi mit Direktor Sam Stourdzé (u.)



## LIAISON VON ZWEI WELTEN

Die Designerin India Mahdavi setzt auf Geometrie und Farbe, um sechs historischen Räumen in der Villa Medici Modernität einzuhauchen. Die Neugestaltung gehört zu einem dreijährigen Projekt, für das internationale Künstlerinnen und Künstler nach Rom geladen sind, um den Geist der Villa aus dem 16. Jahrhundert wiederzubeleben. India Mahdavi verantwortet die Räume des Kardinals Ferdinand de' Medici, für die sie Betten, Tische, Sessel und Teppiche anfertigen ließ – die zusammen mit den Gemälden des manieristischen Malers Jacopo Zucchi sowie Wanddekorationen von Balthus besichtigt werden können. In einer letzten Phase erfolgt bis 2025 die Renovierung von neun Gästezimmern durch den Nachwuchs der Design- und Architekturhochschulen.  
[www.villamedici.it](http://www.villamedici.it)

**Ausgeklügelt**  
Die Massivholzgestelle des Tisches „Ennéa“ setzen sich aus drei rechtwinkligen Dreiecken zusammen.  
[www.ligne-roset.com](http://www.ligne-roset.com)



## 3 Fragen an Vincent Tordjman

**Vincent Tordjman, wer oder was hat Sie als Designer geprägt?**

Das sind eindeutig Charles und Ray Eames, Jean Prouvé sowie Gustave Eiffel. Ich habe ein großes Faible für Mathematik und Geometrie, die Struktur geben und am Ende beim Möbel für Stabilität sorgen – alles Themen, mit denen sich meine Vorbilder in vielerlei Hinsicht auseinandergesetzt haben.

**Wie entstehen Ihre Entwürfe?**

Ich bin jemand, dessen Ideen sich im Zeichenprozess entwickeln. Dann rede ich mit meinen Sparringspartnern darüber, tausche mich aus. Es ist, als ob man ein Buch schreibt: Den ursprünglichen Einfall entwickelt man weiter und dann entlässt man das Objekt in die Welt, in der es seinen Platz finden soll. Toll ist es, wenn Leute Fragen dazu stellen, sich nicht alles auf den ersten Blick erklärt.

**So wie bei dem Tisch „Ennéa“, den Sie für Ligne Roset entworfen haben?**

Ja, genau. Dabei geht es um Gleichgewicht und Spannung, um die drei rechtwinkligen Dreiecke, die zusammen genommen jeweils ein Tischbein bilden. Sie erinnern an den Aufbau eines Kristalls und strukturieren zugleich den Raum unterhalb der Tischplatte – sie machen ihn lebendig.

# AUF GANZER LINIE

Es war 1973, als Jean Roset mit einem unkonventionellen Sitzkissen namens „Togo“ großen Mut bewies. Seine Ambition und Intuition machten die Investition in die Kreation von Michel Ducaroy zum Schlüssel des Erfolgs. 2023 feiert das ikonische Sitzmöbel nun sein 50. Wiegenfest

Von Barbara Jahn



Doppelter Geburtstag. Mit dem Launch von „Togo“ von Michel Ducaroy 1973 begann für das Unternehmen als Ligne Roset eine neue Ära. Die Jubiläumsedition ziert der Stoff „La Toile du Peintre“ von Pierre Frey



Wie der kleine Prinz,  
der die Sterne  
betrachtet:  
Stehleuchte „Astrée“  
von Benjamin  
Graindorge

# E

s ist mehr als 160 Jahre her, dass ein Kellner aus dem französischen Cruseilles seine Liebe zu Holz entdeckte. Die Buchenwälder des Bugey übten eine geradezu magische Anziehungskraft auf den jungen Mann aus, sodass dieser 1860 beschloss, in Oussiat in der Nähe von Pont-d'Ain Stöcke für Sonnenschirme zu erzeugen, die damals besonders bei den aristokratischen Damen – mehr Must-

have als Nice-to-have – begehrt waren. Sein Name war Antoine Roset. Rund 30 Jahre später vergrößerte der aufstrebende Unternehmer seine Produktion, die ab 1892 auf seinem frisch erworbenen Anwesen in Montagnieu als Werk mit Wasserrädern für den Holzschnitt und auf 30 Mitarbeiter angewachsen war. Aus den ursprünglichen Schirmstöcken wurde mehr: Mit den Holzdrehmaschinen wurden Stuhlbeine, Stuhlsprossen und schließlich ganze Stühle hergestellt. Damit legte Antoine Roset den Grundstein für die zukünftige Möbelmanufaktur. In den 1910er-Jahren übernahm sein Sohn Emile Roset die Führung der „Etablissements Veuve A. Roset“, die nach dem Tod des Vaters zwischenzeitlich von der Mutter geführt wurden. Bis 1936 waren es zunächst Säulenstühle, Rohrstühle und stilvolle Sitzmöbel, die das Werk verließen, dann gesellten sich bereits die ersten gepolsterten Stühle aus Leder hinzu. Unter der Leitung von Jean Roset, und mit ihm die mittlerweile dritte Generation, fokussierte das Unternehmen in der Wiederaufbauphase der Nachkriegszeit die Herstellung von Möbeln für öffentliche Gebäude wie Schulen, Heime und soziale Einrichtungen, die damals besonders gefragt waren. In enger Zusammenarbeit mit den Architekten richtete Roset die Räume mit viel Holz ein und gab ihnen einen leichten, skandinavischen Touch. Neben Buchenholz, das in erster Linie zum Einsatz kam, waren es auch Exoten wie Palisander oder Mahagoni, die Eingang in das Design fanden. Roset stattete so – um nur einige wenige zu nennen – Universitäten in Paris, Grenoble, Chambéry aus, ebenso die Hörsäle des INSA in Lyon oder auch die Cité universitaire in Antony bei Paris, in der die ersten Studentenpaare einzogen.

## KISSEN-KUNST

Nach den goldenen 1960er-Jahren, in denen das Contract-Business florierte, entschied Jean Roset, auch in den Privatbereich einzusteigen und die gute, kreative Stimmung der End-Sechziger und Anfang-Siebziger zu nützen. Als Michel Ducaroy 1973 das Sitzmöbel „Togo“ entwarf, das 2023 seinen 50. Geburtstag feiert, begann für das Unternehmen zugleich eine neue Zeitrechnung: Die Marke Ligne Roset wurde offiziell gegründet. Ducaroy stammte selbst aus einer Möbelbau-Dynastie und lernte Jean Roset 1960 kennen. Eine schicksalhafte Begegnung, wie sich später herausstellen sollte. Jean Roset engagierte sich in den Nachkriegsjahren für die Entwicklung von Möbeln für den Objektbereich, während sich Ducaroy auf das Entwerfen von Wohnmöbeln für junge Leute konzentrierte. Ende der 1960er-Jahre sprang auch Jean Roset auf diesen boomenden Zug auf und richtete seinen Fokus auf den privaten Bereich. Michel Ducaroy wurde Chef der neuen Designabteilung, er setzte sich mit den damals neuartigen Materialien wie thermisch formbaren Schaumstoffen und Watta auseinander und ließ sich davon inspirieren. So entstanden die ersten bodennahen Sitzgruppen, darunter auch das Sitzkissen „Togo“, das auf der Pariser Haushaltswarenmesse 1973 vorgestellt wurde. Mit dem Aussehen einer „Zahnpastatube, wie ein Ofenrohr gefaltet und an beiden Enden geschlossen“ – nach eigenen Worten des Designers –, stieß „Togo“ zunächst auf wenig Gegenliebe der Öffentlichkeit. Zu zerknauscht war das Sitzmöbel nur dem Publikum, nicht aber der Jury des René-Gabriel-Preises, der die Aufmerksamkeit und Wertschätzung in Hinblick auf Innovation und Demokratisierung eines Designmöbels rasant steigen ließ. Doch „Togo“ war viel mehr als ein streitbares Möbelstück, das unterschiedliche Meinungen bei den Hippies und der Bourgeoisie hervorrief. Das Sitzkissen symbolisierte einen gestalterischen Befreiungsschlag, stillte Sehnsüchte nach dem Strand unter den Pflastersteinen, war Kuschelecke und Inspirations-

→  
Stock, Stuhl, Sitzmöbel.  
Ab 1940 begann Roset  
gepolsterte Sessel mit  
eigenem Design wie den  
„No. 333“ herzustellen



←  
Auch mit Designer  
Pierre Paulin verband  
Ligne Roset eine enge  
Freundschaft – 2023  
wurde der Sessel  
„Oyster CM 137“ von  
1952 neu aufgelegt

→  
Korpus aus mund-  
geblasenem Glas,  
Griff aus gebürstetem  
Messing: Tischleuchte  
„Doric“ von Oriol Llahona  
ist die pure Eleganz



quelle zugleich, entfaltete Lässigkeit und befreite von festgefahrenen Normen. Bis heute wurde „Togo“ rund 1,5 Millionen Mal verkauft und beflügelt immer noch die Fantasie von Generationen, die auf ihm Platz genommen haben.

## APROPOS GENERATIONEN

Heute stehen die beiden Cousins Antoine und Olivier Roset an der Spitze des Unternehmens – zwei moderne junge Männer, in deren Köpfen die Sensibilität für eine Balance zwischen Tradition und Innovation tief verankert ist. Dass Ligne Roset auch heute immer noch ein familiengeführtes Unternehmen ist, ist fast schon eine Rarität, jedoch eine, die viele Vorteile mit sich bringt. „Generell bin ich überzeugt davon, dass es gut ist, ein Familienunternehmen zu sein – nicht nur jetzt in Zeiten vieler Unsicherheiten. Es macht Sinn, weil man frei ist, seine eigenen Entscheidungen treffen und selbst die Richtung des Unternehmens vorgeben kann. Das scheint auf den ersten Blick einfach, aber es birgt auch jede Menge Verantwortung in sich. Allerdings ist man stets selbstbestimmt und nicht irgendwelchen fremden finanziellen Interessen ausgeliefert“, ist Antoine Roset sicher. „Ein Familienunternehmen kann nur jemand führen, der nicht das schnelle Geld machen will. Unser Unternehmen muss auch Geld verdienen, das ist klar. Man könnte natürlich Teile davon an Investoren, an Fonds, et cetera verkaufen. Jedoch am Ende bleibt dann nichts mehr übrig. Genau das ist nicht unser Ziel: Wir möchten das Unternehmen von Generation zu Generation weitergeben. Mein Cousin und ich haben das Ruder erst vor kurzem von meinem Vater und meinem Onkel übernommen und sind nun die fünfte Generation. Und wir möchten es, wenn die Zeit gekommen ist, auch so an die sechste Generation weitergeben.“



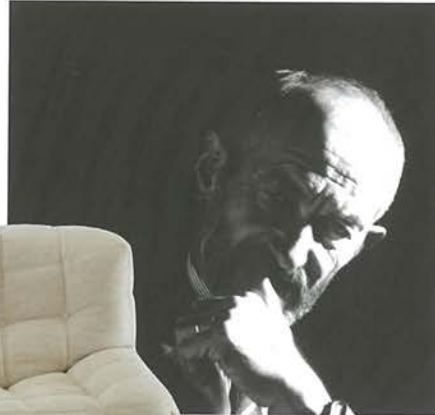
Weltumspannend schön.  
In den Schauräumen von  
Ligne Roset repräsentieren  
sowohl moderne Designs  
als auch Klassiker wie  
„Pumpkin“ von Pierre Paulin  
internationales Flair

→  
Gründungszeit und  
Pioniergeist anno 1860:  
Antoine Roset startete  
mit seiner 30-köpfigen  
Belegschaft durch



↑  
Stich für Stich.  
Hier sitzt jede Naht  
- Ligne Roset ist stolz  
darauf, eine echte  
Manufaktur zu sein

→  
Wiederentdeckt.  
Sofa „Kashima“ von  
Michel Ducaroy,  
entworfen 1976,  
wird in diesem Jahr  
neu aufgelegt



↑  
Starke Präsenz.  
In ganz Europa, in den  
Vereinigten Staaten und  
in Dubai betreibt Ligne  
Roset eigene exklusive  
Schauräume

←  
Aufs Engste verbunden.  
Michel Ducaroy war  
nicht nur kreative Ader,  
sondern auch lang-  
jähriger Freund der  
Familie Roset

## LEIDENSCHAFT MIT REGELN

Mit einer neuen Führung kommen auch neue Ideen und Visionen ins Spiel, die durchaus wohl dosiert und gut überlegt in zukünftige Projekte einfließen sollen. Die beiden jungen CEOs halten jedoch an den grundsätzlichen Leitfäden, die Ligne Roset über all die Jahrzehnte geführt haben, fest. Bei Ligne Roset ist Aufgeschlossenheit eine Unternehmensstrategie, Kreativität eine Philosophie, Nonkonformismus eine Politik und intellektuelle Neugier ein Charakterzug. Das sieht auch Antoine Roset so: „Es ist nicht einfach, mit wenigen Worten zu definieren, was den Esprit von Ligne Roset ausmacht. Das Erste, was mir sofort dazu einfällt, ist Kreativität, das Zweite Langlebigkeit. Und ein wichtiger Begriff, den ich persönlich sehr mag, ist Antikonformismus: Wir wollen keine Dinge schaffen, von denen Leute meinen, dass wir sie machen müssen. Diese Prinzipien gelten schon seit Dekaden in unserer Familie.“ Doch es ist auch der Auftritt nach außen, hinter dem tiefe Überzeugung und eine raffinierte Strategie stecken. „Für uns war schon immer das Image unseres Unternehmens wichtig. Zum einen sind wir Franzosen, zum anderen sind wir eine echte Manufaktur. Darauf sind wir sehr stolz, denn in Frankreich gibt es nur noch wenige davon, die selbst produzieren und vertreiben. Vor allem auch in der Werbung haben wir immer einen anderen Weg gewählt als alle anderen auf dem Markt. Das hat sich immer gelohnt. Wenn alle in einer Familie das Gleiche machen, sticht man nicht heraus. Ein solches Herausstellungsmerkmal ist eben auch sicher, dass bei uns alles in Frankreich hergestellt wird. Das ist, was ich mit Antikonformismus meine: Wir wollen Menschen ansprechen, die anders sein möchten, weil wir selbst so sind – sowohl die Designer, die eine innovative Herangehensweise haben, um mit uns zu arbeiten, als auch unsere Kunden, die das Besondere suchen.“

Stichwort Designer: ein wichtiger Schachzug in der Philosophie von Ligne Roset. In der Geschichte des Unternehmens zeigt sich immer wieder, dass die Beziehung zu den Designern viel mit Loyalität und Zusammengehörigkeitsgefühl zu tun hat. Eine Familie eben. Schon für Michel Roset passten Industrie und Kultur immer gut zusammen. „Ein Stuhl oder ein Möbelstück von Ligne Roset ist immer mehr als nur Holz und Schaumstoff“, ist bis heute seine Devise. Sein visionäres Auge hat ihn entdecken lassen, welche Talente und welche Meister seine Überzeugung teilten. So kam es zur Zusammenarbeit mit Pierre Paulin, um seine jüngsten Kreationen wie den Sessel „Anneau“ vorzustellen oder aber seinen Schreibtisch „CM 141“ und seinen Stuhl „TV“ neu aufzulegen sowie zum ersten Mal die „Pumpkin“-Sitzmöbel zu veröffentlichen, die direkt von den Sitzmöbeln inspiriert sind, die er 1971 für den Élysée-Palast unter Georges Pompidou entworfen hatte, ebenso wie zur Kollaboration mit den Brüdern Ronan und Erwan Bouroullec, Peter Maly, Christian Werner, Marie-Christine Dorner, den Soda Designers, Philippe Nigro und

Hypnotisierende Schönheit.  
Das neue Bett „Hypna“ von  
Soda Designers verführt  
mit seinem paravent-  
artigen Kopfteil



→  
Éditeur, Manufacteur,  
Distributeur.  
Ligne Roset produziert  
alles in Briord und zählt  
zu den letzten echten  
Manufakturen  
Frankreichs



Génération cinq, Antoine Roset,  
der den gleichen Namen wie der Gründer  
trägt, leitet heute mit Cousin Olivier  
das Unternehmen  
↓



vielen anderen. Doch wer sucht sie heute aus? Und warum gerade sie? „Das ist heute immer noch die Rolle von Michel Roset, der dafür ein gutes Gespür hat. Ligne Roset verbindet mit Designern oft eine langjährige, sehr persönliche Beziehung, die teilweise über Jahrzehnte hinweg besteht. Eine Zusammenarbeit ist deshalb meist Gefühlssache. Wenn wir diese menschliche Beziehung zum kreativen Part nicht haben, werden wir auch nichts bekommen, mit dem wir vollends zufrieden sind“, sagt Antoine Roset. „Natürlich steht am Ende das Produkt, aber das ist nicht das Ganze, sondern nur ein Teil davon. Ein Produkt kann schön und perfekt gestaltet sein, aber wenn wir keine emotionale Verbindung zum Designer haben, dann fehlt etwas Wesentliches, nämlich dass wir alle – und ich meine wirklich alle Beteiligten – bis in die letzte Faser zufrieden sind. Natürlich bemühen wir uns immer, möglichst 100 Prozent des Entwurfs umzusetzen. Aber wir müssen das Gefühl haben, dass es möglich ist, im guten Dialog miteinander zu stehen und auch die Standpunkte zu teilen.“

## LINE MIT STIL

Gibt es eigentlich einen Ligne-Roset-Stil? „Ich würde schon sagen. Vielleicht ist Stil nicht das richtige Wort, aber es gibt eine Linie – wie auch der Name unseres Unternehmens sagt. Wir haben einen bestimmten Weg, an Design heranzugehen, gekennzeichnet von einem besonderen Eklektizismus. Wir haben in unserem Portfolio Produkte aus verschiedenen Dekaden bis hin zur Gegenwart, ein wunderbarer Mix, der sich durch genau diesen Eklektizismus auszeichnet und unser Design definiert. Wir haben zum Beispiel eine Re-Edition von Pierre Paulin aus den 1950er-Jahren oder Designs von Peter Maly, die jeder kennt, und wir müssten sie deshalb nicht ständig präsentieren. Jedoch wir bringen sie in einem neuen Kontext, mit

neuen Materialien, auch um zu zeigen, wie zeitlos diese Entwürfe sind. Mit diesem neuen Look können diese Designs neu durchstarten, können aber auf diese Weise auch unsere DNA in unserer Kollektion bewahren“, erklärt Jean Roset. „Was uns besonders am Herzen liegt, ist die Langlebigkeit unserer Kollektion – selbstverständlich ist damit das Produkt selbst gemeint, aber natürlich auch das Design selbst, das über viele Jahre und vielleicht sogar Jahrzehnte ansprechend und faszinierend bleibt. Ich unterscheide zwischen einem guten und einem großartigen Produkt. Von Letzterem gibt es generell viel weniger, macht es einzigartig. Aber es gibt auch ein Dazwischen.“

## WÜNSCHE, WEGE, VISIONEN

Wir arbeiten an neuen Modellen und neuen Strategien. Unser besonderer Fokus liegt auf Qualität und Langlebigkeit, für unsere Kunden und im Sinne der Nachhaltigkeit. Wir sind eine französische Manufaktur, die Produkte erzeugt, die dreißig, vierzig Jahre, vielleicht sogar noch länger im Einsatz sein können. Wir haben also einen guten Fußabdruck. Jetzt geht es darum, noch mehr an den Materialien zu arbeiten“, sagt Antoine Roset. „Die Marke Ligne Roset wird sich in den kommenden Jahren immer mehr in das Premium-Segment verlagern, gleichzeitig wollen wir aber auch leistungsfähig bleiben. Aber mit dem großen Marmortisch machen wir erste Schritte in Richtung High-End-Produkte. Dieses Jahr präsentieren wir eine Mischung aus Re-Editionen und ganz neuen Designs wie beispielsweise das neue Bett von Soda Designers. Die Idee dahinter ist, innovatives Design mit Designklassikern zu mischen und in einer neuen Kollektion auf Augenhöhe zu vereinen. Wir versuchen immer aufzuspüren, wo die Bedürfnisse der Menschen liegen, auch um uns rückzuversichern, was gewünscht oder gebraucht wird, wenn Wohnungen und Häuser neu gestaltet werden. Das echte Vintage ist ein Trend, der gut zu uns passt, er gehört zum Wesen unseres Unternehmens, aber wir schauen nicht zurück, sondern nach vorne.“



↑  
Neues Arbeiten. Schreibtisch „Alando“  
von Eric Jourdan lässt sich perfekt in die  
Wohnlandschaft integrieren

→  
Der Schritt nach drinnen. Outdoor-Sofa  
„Murtoli“ von Christian Werner wurde  
2023 für den Innenbereich adaptiert





# WOHNZEITSCHRIFTEN

ARCHITEKTUR & WOHNEN

HÄUSER

H.O.M.E.  
(Deutschland & Österreich)

AD

RAUM UND WOHNEN

MAISONS ET AMBIANCES

SALON

ELLE DECORATION

SCHÖNER WOHNEN  
(SPEZIAL)

SCHÖNER WOHNEN

SCHÖNER WOHNEN & HÄUSER  
(EXTRA-HEFT)

LIVING AT HOME

COUCH

## Architektur

- 72 **AW Architekt des Jahres 2023**  
Der Vordenker und große Erneuerer  
Sou Fujimoto – ein Atelierbesuch in Paris
- 86 **Offen für Veränderung**  
Mit der Architekturbiennale verwandelt  
Lesley Lokko Venedig in ein Zukunftslabor
- 90 **Neues Denken**  
Göteborg ist eine der nachhaltigsten  
Städte weltweit – auch in der Architektur

## Wohnen

- 38 **Eine Begegnung auf Augenhöhe**  
Eine alte Werft am Comer See wird  
zur luxuriösen Sommerresidenz
- 46 **Einfach grandios**  
Studio b-arch verleiht einem barocken  
Palazzo zeitgemäße Konturen
- 56 **Klein und fein**  
Dieses Mailänder Apartment zeigt  
originelle Lösungen für kleine Räume
- 66 **Wer wohnt denn da?**  
Eine Altbauwohnung im fröhlichen Farb-  
clash gibt unserer Autorin Rätsel auf



**AW**  
**ARCHITEKT**  
*des JAHRES*  
**2023**

72

Sou Fujimoto agiert  
als Vermittler zwischen Natur,  
Architektur und Mensch

## Foyer

- 12 **News**  
Inspirationen aus der Welt von  
Architektur, Design und Kunst
- 20 **Design-Ikone**  
Christian Haas über den  
„Butterfly Stool“
- 26 **Garten-News**
- 28 **Architekturvision**  
Ein bewohnbares Hochbau-Regal  
trotzt Überschwemmungen
- 30 **Newcomer**  
Hochschulkooperation mit der Peter  
Behrens School of Arts, Düsseldorf
- 32 **Meisterstück**  
Ein Gürteltier stand Pate für  
den „Armadillo Chair“
- 34 **Uhrendesign**  
Die „Aquanaut Luce Jahres-  
kalender Referenz 5261R-001“  
von Patek Philippe
- 36 **Bücher**



12

Neues Design:  
ungewöhnliche Formen,  
raffiniert gefertigt

56

Mailänder Platz-  
wunder: Ein Wandbild,  
das zum Bett wird



UTE LAATZ FRAGT SICH:

# WER WOHNTE DENN DA?



Was für eine Komposition! Eine Palette kräftiger Farben mischt die beeindruckende Altbauwohnung ordentlich auf. Designerstücke treffen sich in dieser Kulisse zum zwanglosen Miteinander und lassen auf künstlerische Wurzeln schließen. Aber wo befinden wir uns? Ein Rätsel

#### **Gute-Laune-Kick**

Die gelb lackierten Fensterrahmen – eine geniale Idee. So wird einfallendes Tageslicht sonnig getönt. Zudem korrespondieren sie perfekt mit dem Sofa und den anderen Farben

#### **Wie aus dem Farbkasten**

Der Esstisch ist ein Beispiel dafür, dass recyceltes Material nicht braun oder farblich indifferent sein muss. Und das Bild wirkt so, als sei es exakt für diese Szene angefertigt worden



# KOMM, LASS UNS DRAUSSEN SITZEN!

Nie zuvor waren Outdoormöbel so **elegant, wohnlich und einladend** wie heute. Mit wetterfesten Polstern, natürlich wirkenden Stoffen, raffiniertem Geflecht und sonnigen Farben starten wir in den Sommer – und verlagern das Leben ins Freie

TEXT: DOROTHEA SUNDERGELD

3| Während der Mailänder Designwoche stellte Emu „Cabra“ vor, ein modulares Sofasystem von Lucidi-Pevere, das weiche Kissen mit einem Metallrahmen kombiniert. Die Basismodule sind Sessel, Mehrsitzer und Chaiselongue  
4| Ron Gilads ikonischen Beistelltisch „Panna Cotta“ gibt's bei Molteni jetzt auch für draußen. Preis auf Anfrage  
5| Schön und stapelbar: Armlehnstuhl „Cleo“ von Vincent Sheppard mit Aluminiumgestell und Polypropylengeflecht (ab ca. 560 Euro)  
6| „Valmer“ ist ein ultraleichtes Sofa aus Aluminium, Geflecht und Polstern, entworfen von Guggenbichler Design für Ligne Roset. Es wiegt gerade mal 46 Kilo und kostet ca. 3800 Euro



# „DAS LEBEN IM HAUS IST GANZ ZUM GARTEN ORIENTIERT“

ANDREW MAYNARD

▷ matisierung des Domizils sorgen doppelt verglaste Fenster mit thermisch getrennten Aluminiumrahmen, schattenspendende Metallmarkisen, automatische Jalousien sowie die hervorragende Dämmung der Außenwände.

Um die wohnräumlichen Aspekte des Bauwerks würdigen zu können, muss man näher treten. Dabei mag einem als Erstes der Umriss des Garagentors auffallen, der sich in Form einer schmalen Fuge auf der Straßenfassade abzeichnet. Öffnet sich die vermeintlich hermetische Schindelwand, erblickt man einen Stellplatz fürs E-Mobil und dahinter eine Werkstatt sowie eine Parkbox für Fahrräder. Die Garage ist die erste von vier Funktionseinheiten, in die Austin und Maynard das Bauwerk gegliedert haben. In der zweiten, die sich direkt an den Eingangsbereich anschließt, befinden sich ein Büro und ein multifunktionaler Raum, in dem man Tischtennis spielen, Feste feiern, aber auch Konferenzen abhalten kann. Zum eigentlichen Wohnhaus führt ein schmaler Weg, der sich entlang der Garage bis zur Haustür erstreckt. Dahinter ändert sich die Szenerie komplett: Das in Ziegelmauerwerk gehüllte Entree, das man betritt, gibt den Blick auf üppiges Grün frei. Erst jetzt geht einem auf, warum das Objekt „Garden House“ heißt.

Die beiden durch eine verglaste Brücke verbundenen Baukörper, aus denen sich das Domizil zusammensetzt, schmiegen sich an die südliche Grundstücksgrenze. Das erste Volumen beherbergt Küche, Wohnbereich und Essplatz sowie im Obergeschoss die Elternsuite. Im separaten Kinderhaus sind drei Schlafräume, zwei Bäder und ein Fernsehzimmer untergebracht. Fast alle Innenräume öffnen sich mit großen Fenstern oder Glasschiebetüren auf die Gartenlandschaft im sonnigen Norden. Der Außenbereich bezaubert durch lauschige Plätze unterm Laubdach alter Bäume, dient mit seinen Gemüse- und Kräuterbeeten aber auch als Nutzgarten. Die Interieurs, entworfen von der renommierten Raumgestalterin Simone Haag, faszinieren durch fein aufeinander abgestimmte Farben, Materialien und Objekte. Hochmodern ist das alles. Doch die ganz spezielle Kombination von Erdverbundenheit, Schönheitssinn und Vernunft, von hermetischer Geschlossenheit nach außen und Offenheit nach innen – die ist supermodern. ●

IM  
DETAIL

## HIER IST PLATZ FÜR DIE GANZE FAMILIE

Ovale Tische haben mehrere Vorteile: Sie sind formschön, und es können viele Menschen an ihnen zusammenkommen

Außerdem bieten sie in rechteckigen Räumen eine organisch geformte Zonierung. Last, but not least: An Tischen ohne spitze Ecken stoßen sich weniger Kinderköpfe. Im „Garden House“ bildet ein Eichentisch von Andersen das Zentrum des Geschehens. Hier sind fünf weitere gute Modelle: 1| Passend zu ihrer Kollektion „Sengu“ entwarf Patricia Urquiola für Cassina diesen skulpturalen Tisch, der Holz und Marmor kombiniert 2| Vincent Tordjman gestaltete „Ennea“ für Ligne Roset mit einem Massivholzgestell, das aus drei rechtwinkligen Dreiecken besteht 3| Der Klassiker unter den ovalen Tischen stammt aus Eero Saarinsens „Pedestal Collection“ und wird seit 1957 von Knoll International produziert 4| Ebenfalls elegant, aber weniger fragil gibt sich „Conic“, ein Design von Murken Hansen für Cor 5| Beim Design von „Boma“ für Flexform ließ sich Roberto Lazzeroni von Segelbooten inspirieren. Eine Tischplatte aus Marmor oder Holz liegt auf einem Massivholzgestell



HÄUSER 03/23 1/2 S.



**Brüder im Geiste** Javier Sánchez (links) arbeitet in Mexico City, Robert Hutchison in Seattle, aber sie sind lange eng befreundet. Das Rain-Harvest-Home-Projekt haben sie zusammen geplant

## ROBERT HUTCHISON UND JAVIER SÁNCHEZ RAIN HARVEST HOME/MEXIKO

**Architekten:** Robert Hutchison Architecture, Robert Hutchison, 4010 Whitman Ave. NE, Seattle WA 98103, USA, Tel. +1-206-4147226, robhutcharch.com, und Javier Sánchez, JSa, Naranjo 323, Alcaldía Cuauhtémoc 06450, Ciudad de México, Tel. +52-55-10859900, jsa.com.mx  
**Landschaftsarchitektin:** Hélène Carlo – Paisajista, Dr Carmona y Valle #147, Colonia Doctores, Tel. +52-55-85773276, aspj.mx

**Bauzeit:** 2019–2020

**Wohnfläche:** 147 m<sup>2</sup>, zusätzliche Nutzfläche 371 m<sup>2</sup>

**Grundstücksgröße:** 8798 m<sup>2</sup>

**Bauweise:** Holzrahmenbau auf Betonfundament

**Fassade:** gebeizte Kiefernholzfassade

**Dach:** Gründach

**Decken/Wände:** Kiefer

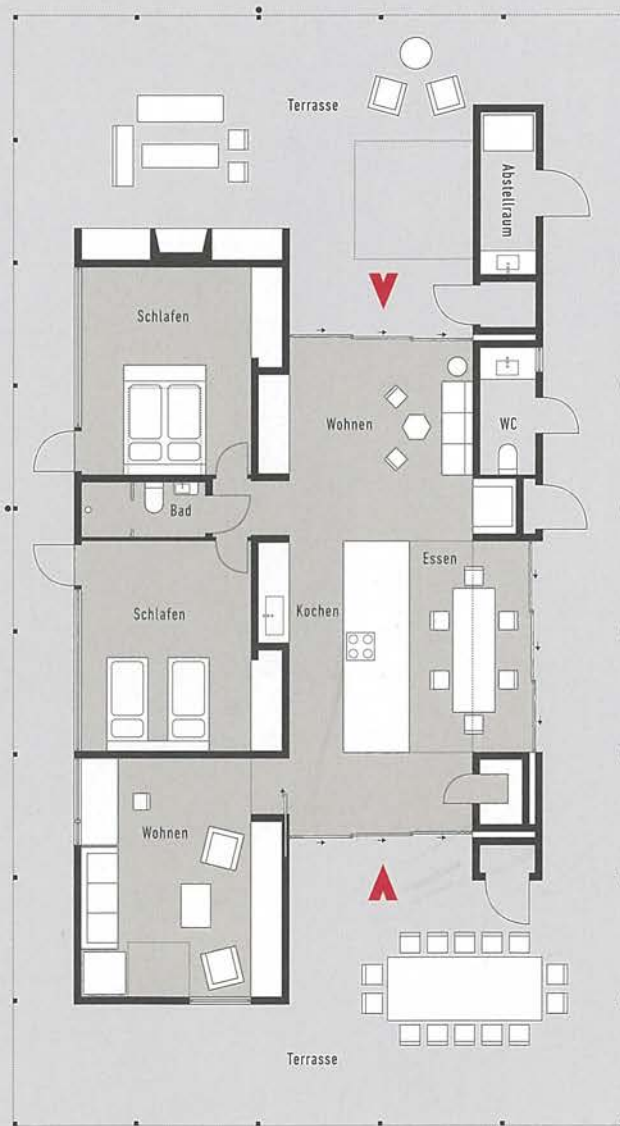
**Fußboden:** Recinto-Naturstein (Grupo Arca)

**Energiekonzept:** Photovoltaikanlage

**Möblierung:** Küche von Antonio Citterio: Arlinea, Outdoormöbel von Laura Natividad: Nomah Studio, Sofa und Loungechairs von Héctor Esrawe: Esrawe Studio, Stehleuchte „Mib 6“: Nordlux, Couch: Tanoshii, Beistelltisch „Alburni“ von LucidiPevere: Ligne Roset, Schaukelstuhl: Thonet



**Feine Linien** LucidiPevere entwarfen den Beistelltisch Alburni für Ligne Roset mit quer geschnittenem Eichenfurnier. Erhältlich in zwei Höhen



Hauptgebäude

1:150  
0 5 m



## SUBTILE UNTERSCHIEDE

It's a match! Isa Glink und Inga Sempé arbeiteten gemeinsam an einer Stoffkollektion für Kvadrat

Eine Designerin, die für taktile Leichtigkeit steht, trifft auf eine Kreativdirektorin, die gern mit Garnen experimentiert? Das klingt vielversprechend – und ist es auch: Die Kollektion „Multiply“, die beide gemeinsam für Kvadrat entwickelten, erforscht anhand von Sempés Vorhangserie „Sketches“ Licht und Schatten, Farben und -verläufe, Techniken und Qualitäten – und das mit viel Liebe zum Detail.



## ZERKNAUTSCHTE LEGENDE

Anfang der 1970er-Jahre machten sich der Designer Michel Ducaroy und der Unternehmer Jean Roset daran, das Sofa einer neuen Ära zu entwickeln. „Togo“ sah aus wie ein zerknautschtes Kissen und wurde auf dem Salon des Arts Ménager 1973 noch kritisch beäugt. Die Hippiegeneration aber liebte das bodennahe Fläzen. Deren Kinder und Enkel sind nicht minder begeistert – weshalb „Togo“ bis heute ein Modetier ist. Zum Geburtstag schenkt Hersteller Ligne Roset ihm ein neues Outfit aus „Toile du Peintre“ von Pierre Frey. Der Jubiläumssessel kostet ca. 2700 Euro



## KÖLSCHE JUNG

Thonet und das MAKK (Museum für Angewandte Kunst Köln) gaben sich lokalpatriotisch. Anlässlich der IMM Cologne brachten sie Sebastian Herkners Stuhl „118“ in einer limitierten Edition in der Farbe „Kölschgold“ auf den Markt. Na dann: Prost!



## FORMSCHÖNER UNTERSCHLUPF

Auf Möbelmessen ist es üblich, sich kurz hinzusetzen, um den Komfort eines neuen Sofas zu testen. Auf „Nook“, dem neuen Jehs + Laub-Design für Cor, blieben wir während der Mailänder Design Week einfach sitzen. Wir unterhielten uns über dies und das, und am Ende des Abends, als sich der Raum langsam leerte, stellten wir fest: Dieses kompakte Sofa mit Pouf ist nicht nur ausgesprochen bequem, es sieht auch fantastisch aus. Ab ca. 5500 Euro



# Durchblick bei der Garderobe

04



VENTITRÉ VON LEMA

*Designer: Inhouse*

**SPECIAL MENTION** Das individualisierbare System besteht um der Nachhaltigkeit willen aus Glas, Aluminium und Recyclingmaterialien

05



BATON  
VON WITTMANN

*Designer: Neri&Hu*

**SPECIAL MENTION** Garderobensäule als Hommage an die Wiener Secession

06



SCIANGAI 50  
VON ZANOTTA

*Designer: Paolo Lomazzi*

**SPECIAL MENTION** Bunte Neuauflage zum 50. Geburtstag der Ikone

07



MARECHIARO  
VON LIGNE ROSET

*Designer: Philippe Nigro*

**SPECIAL MENTION** Serie mit geraden, konkaven und konvexen Modulen



Kopfteile wie Umarmungen, bewegliche Seitenflügel und freundliche Formen sorgen für geruhsamen Schlaf



08

HYPNA VON LIGNE ROSET

*Designer: Nada Nasrallah/Christian Horner*

**SPECIAL MENTION** Bewegliche Seitenteile am Kopfteil ermöglichen durch Öffnen und Schließen unterschiedliche Raumsituationen



09

MARGOT VON TRÉCA

*Designer: Quaglio Simonelli*

**SPECIAL MENTION** Das wohligh umhüllende Kopfteil *Margot* ist nun auch in einem beruhigenden Garten-Grün erhältlich



10

CLARA VON BAXTER

*Designer: Christophe Delcourt*

**SPECIAL MENTION** Christophe Delcourts Bett beschützt den Schlaf mit seinem einladend geschwungenen Kopfteil



### GROSSZÜGIG

**01** Ideal für große Räume: *Arbiter* hat extragroße Abmessungen und übergroße Kissen. Charakteristisch für Designer Antonio Citterio: die diskontinuierliche Rückenlehne. Von MAXALTO **02** LIGNE ROSET legt das Sofa *Kashima* aus dem Jahr 1976 wieder auf. Der bequeme Chesterfield-Entwurf von Michel Ducaroy bietet klassischen Komfort **03** Claesson Koivisto Rune legen sich mit *Tokio* für ARFLEX rasant in die Kurve – die geschwungene Variante von 2023 folgt der erfolgreichen linearen Version.

Tapete Shards in Sand Drift von ARTE

H.O.M.E. 063



044 H.O.M.E.

H.O.M.E. 10/23 1/1 S.

## Würzburg

Der Tisch sieht aus wie aus Ton, ist aber aus Fiberglas – er kommt von dem chinesischen Label Kar-Studio. „Sissi wollte etwas Rundes, ich liebe Fiberglas, da war der Tisch quasi Schicksal“, sagt Patrick Scherzer, li. mit seiner Partnerin Sissi Pohle und Deckel Luise. „Das ‚Togo‘-Sofa steht bloß wegen der blauen Streifen hier.“

TEXT — Andreas Kühnlein  
STYLING — Anna Busch  
FOTOS — Thomas Skroch



1\_Patricia Urquiolas Kollektion «Rows» zeichnet sich durch eine geschwungene Profilfräsung aus. Inspirieren liess sich die Designerin dabei von den Stillleben von Amédée Ozenfant, dem Begründer der puristischen Kunstbewegung von 1918. Die Serie umfasst zwei Sideboards, einen Schrank und eine Konsole für den Ess- und Wohnbereich. MOROSO.IT

2\_«Pira G2» ist eine zeitgemässe Interpretation eines vom schwedischen Architekten Olle Pira entworfen Systems von 1954. Anna von Schewen und Björn Dahlström passten es auf die heutigen Bedürfnisse an. «Pira G2» ist modular aufgebaut und kann frei im Raum stehen. Foto: Pia Ulin. STRINGFURNITURE.COM

3\_Jaime Hayon gestaltete den Kabinett-Schrank «Explorer» kinderfreundlich «organisch, einfach, sauber und ohne scharfe Kanten». Er ist, wie die gesamte Kollektion, in einer ständig wachsenden Auswahl an Grössen und Farbkombinationen erhältlich. BDBARCELONA.COM

4\_Mit «Cliffhanger» wird ein Trend aus den 1970er-Jahren wiederbelebt: Das Element besteht aus raumhohen Stangen, die Schränke und Regale aus Holz oder Glas tragen und so eine Trennung zwischen zwei verschiedenen Räumen schaffen. Das Modell kann auch an der Wand montiert werden. ROCHE-BOBOIS.COM

5\_Beschreibt man das Design von «Pure», steht seine Anpassungsfähigkeit an erster Stelle. Schubladen, Klappen, Türen oder offene Elemente lassen sich so kombinieren, wie es im eigenen Zuhause am besten passt. Sämtliche Finishes sind individualisier- und kombinierbar. Design: Kurt Müller. VIFIAN.CH

6\_Die Kollektion «Duo» markiert die erste Zusammenarbeit mit dem toskanischen Unternehmen Ceccotti Collezioni. Sie umfasst eine Reihe von Polster-, aber auch Holzmöbeln. Zu letzteren zählt ein Sideboard aus Ebenholz oder Nussbaum, das feine Messingdetails zieren. Design: Roberto Lazzeroni. POLTRONAFRAU.COM

7\_Die kleinen Konsolen sind die neusten Mitglieder der Kollektion «Intervalle», die bereits eine Bank, einen Esstisch und einen Couchtisch umfasst. Das Design von Guillaume Delvigne gibt es mit einem oder zwei Regalböden in unterschiedlichen Farb- und Materialausführungen. LIGNE-ROSET.COM





4

2

BEZUGSQUELLEN SEITE 113

La tête mobile façon paravent du lit HYPNA de Soda Designers pour Ligne Roset permet de créer un lieu où se retirer. Piètement époxy laqué noir mat. L 213, H.96 cm, plusieurs largeurs. [ligne-rosset.com](http://ligne-rosset.com)

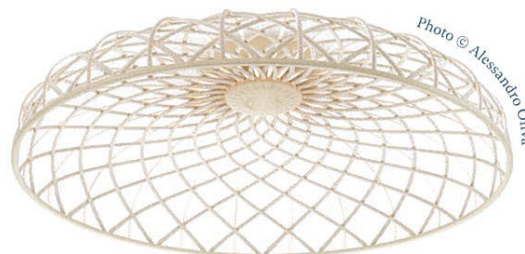
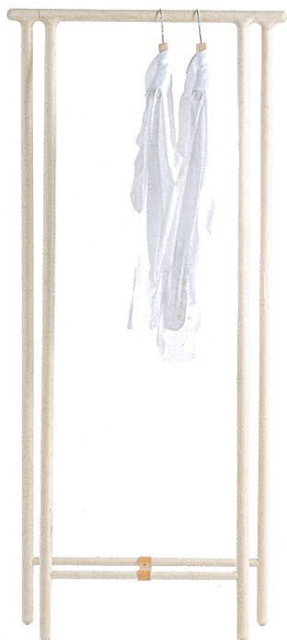


Photo © Alessandro Oliva

↑Plafonnier SKYNEST en matériau recyclé, Marcel Wanders, FLOS. Ø 90.4 cm, H.26.3 cm. [flos.com](http://flos.com)



←Coussin en coton imprimé IKAN, Rebecca Duckett-Wilkinson, Christian Fischbacher, 50 × 50 cm. [fischbacher.com](http://fischbacher.com)



←Vestiaire BRANCH OF THE MAPLE en érable massif, édition Time & Style, De Padova. 63 × 46 cm, H. 155 cm. [depadova.com](http://depadova.com)



↑Banc MYLON en bois avec espace de stockage sous l'assise capitonnée, TEAM 7 chez Pfister. Plusieurs longueurs, H. 41,3 × P. 42 cm. [pfister.ch](http://pfister.ch)

# PROCHE DE LA NATURE

POUR SUIVRE LA TENDANCE GREEN, ON VOIT LA NUIT EN VERT !

## PARURES BIOCLIMATIQUES

« Un temps oublié, le lin ne revient pas par hasard sur le devant de la scène. Naturelle, cette fibre vous garde au chaud lorsqu'il fait frais et vice-versa », détaille Géraldine Sabran, fondatrice de la marque OONA. Pour rester dans le droit fil de la tendance green, les plus frileux-ses opteront pour une couverture en laine.



Photo © Sabine Serrad

# RÉÉDITIONS

LES LEÇONS DE STYLE DES AVANT-GARDES DU 20<sup>e</sup> SIÈCLE.

On connaît la chauffeuse datée de 1971 pour l'avoir vue dans les intérieurs de sa créatrice. DUE PIÙ de *Nanda Vigo* n'avait toutefois jamais été produite en série. **Acerbis** l'édite désormais dans une version circulaire. Une fourrure récupérée de l'industrie alimentaire remplace celle qui, à l'époque, provenait de Mongolie. *acerbisdesign.com*

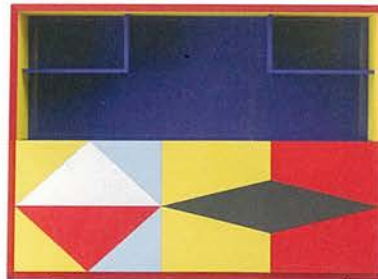


Photo © Alberto Strada

↓ **Gubi** réintroduit – dès septembre – la lampe à franges MOD. 597 de *Gianfranco Frattini* (1961 pour *Arteluce*). *gubi.com*



60



**LINEA**, *Alessandro Mendini*, **Porro**. Vaisselier en édition limitée de 50 exemplaires. *porro.com*

Dessinée en 1960 pour l'hôtel Parco dei Principi à Rome, la chaise **PRINCIPI** de *Gio Ponti* rejoint la collection **iMaestri** de **Cassina**. *cassina.com*



Lampe à poser **CABANON** (1952), *Le Corbusier*, **Nemo**. Abat-jour en papier. *nemolighting.com*



**Ligne Roset** réédite son emblématique **KASHIMA**, le « *Chesterfield* confortable » dessiné dans les années 1970 par *Michel Ducaroy*. Conçu pour durer, ce canapé capitonné et moelleux se compose de mousse à forte densité. *ligne-roset.com*





Photo © C

↓DITA SYSTEM de Pagnon & Pelhaitre pour **Ligne Roset**. Deux nouvelles hauteurs, 78 cm et 115 cm, permettent de composer une gamme quasiment infinie de bahuts. Panneaux en bois laqués dans l'un des 16 coloris disponibles, montants profilés en aluminium. [ligne-roset.com](http://ligne-roset.com)



Récompensée d'un Swiss Design Award en juin, l'étagère CRUNA du duo grison **Borgmann Clopath** fait partie d'une série de mobilier évolutif en frêne ou épïcéa. Le designer **Carlo Clopath** et l'ébéniste **Serge Borgmann** ont développé sa construction autour du comportement naturel du bois – celui-ci se contracte ou gonfle selon l'humidité – pour permettre un assemblage sans colle. 290 × 128 cm, prof. 55 cm. [carloclopath.com](http://carloclopath.com) et [kante.ch](http://kante.ch)

→MEZZA LUNA S de **Gregory Granados** pour **13Desserts**. Étagère murale en hêtre laqué, 97 × 50 cm, prof. 20 cm. [13desserts.fr](http://13desserts.fr)



←DAEN de **Federico Peri, Gervasoni**. Bibliothèque en frêne et MDF laqué. Fond recouvert de simili cuir. 101 × 182 cm, prof. 42 cm. [gervasoni1882.com](http://gervasoni1882.com)

SHOW  
LIVRES ET OBJETS FÉTICHES JOUENT LES VEDETTES  
SUR CES RAYONNAGES STYLÉS.  
OFF

↓Bibliothèque LUIGI (O MI AMATE VOI), **Gaetano Pesce, Bottega Ghianda**. Structure en hêtre teinté noir, abatants en résine, LED. 45 à 170 cm × 180 cm. [botteghianda.com](http://botteghianda.com)



←RAYONNAGE MURAL, dessiné en 1936 par **Jean Prouvé**, réédition **Vitra**. Tablettes en chêne massif naturel ou teinté foncé. Tôles d'acier pliées, finition époxy blanc colombe, noir, japanese red ou bleu Marcoule. 118 × 70 cm, prof. 25 cm. [vitra.com](http://vitra.com)

9 6

MAISONS ET AMBIANCES 09/23 1/6 S.



Dans les salles de bains, on a utilisé des robinetteries de la série TARA de **Dornbracht** en « Dark Platinum » brossé. [dornbracht.com](http://dornbracht.com)

**AU BORD DU LAC DE ZURICH, LA TRANSFORMATION DOUCE D'UNE ICÔNE EN BÉTON**

À Erlenbach, Victoria-Maria Geyer ([victoria-maria.com](http://victoria-maria.com)) a modernisé cette maison dessinée en 1988 par Ernst Gisel. L'architecte d'intérieur belge a conservé l'âme brutaliste de ce joyau du bâtisseur suisse tout en lui apportant une touche contemporaine. Dans les salles d'eau, le coffrage en béton dialogue désormais avec du travertin. Laiton, velours, laine et pierre naturelle réchauffent les volumes. Avec sa palette calme, Victoria-Maria métamorphose la construction expressive en un écrin délicat. Celui de la famille des propriétaires et de leur collection d'art.

Articulé autour d'un grand canapé TOGO de *Michel Ducaroy* pour **Ligne Roset**, le séjour se fait moelleux.

# RÉNOVER

Le travertin italien contraste avec le plafond en béton apparent. Au mur, un tableau « Boat in Workshop » (2008) de *Kevin Cosgrove* (© 2022 Artists Rights Society (ARS), New York / IVARO, Dublin).



← L'espace de travail rassemble d'autres modèles cultes, dont un sofa CAMALEONDA de *Mario Bellini*, **B&B Italia**, un bureau QUADERNA de *Zanotta* et une chaise de *Charles & Ray Eames*, **Vitra**.

# EN HAUTEUR

TEXTE SYLVIE ULMANN  
PHOTOS MICHEL BONVIN



Les questions de la raréfaction des logements en milieu urbain et la volonté de densifier l'habitat au cœur des villes exigent des réponses qualitatives et non uniquement quantitatives. Celle imaginée par le bureau lausannois LOCALARCHITECTURE (*localarchitecture.ch*) passe par le bois. Elle propose une façon originale et ingénieuse de résoudre ces interrogations avec ce projet réalisé sur un immeuble datant de la fin des années 1960 sis avenue Dapples 5, dans le très prisé quartier sous-gare à Lausanne. À la clé, dix appartements supplémentaires répartis sur deux nouveaux étages créés par surélévation. Une approche innovante d'où le béton est entièrement exclu au profit d'une ossature bois installée sur la dalle de toiture. Outre éviter d'intervenir dans les niveaux déjà habités, cette solution s'est aussi imposée par sa légèreté qui ne surcharge pas la structure présente tout en répondant aux exigences phoniques et de protection contre les incendies.

Après avoir ôté la chape de pente en béton ainsi que le complexe d'étanchéité existant, on a posé une charpente en lamellé-collé. Un matériau qui a également été utilisé pour prolonger les cages d'escalier et d'ascenseur.

Chaque appartement dispose d'un balcon en loggia entièrement vitré autour duquel s'organisent les espaces de vie. Quant à la toiture à pans brisés, elle forme un clin d'œil à ses voisines à la Mansart. Le bâtiment s'inscrit ainsi dans la continuité patrimoniale de ce quartier historique de la capitale vaudoise. •



L'espace de vie s'organise autour du balcon en loggia vitré. Chaises et table basse de jardin ALTORFER, **Embru**. À gauche, chauffeuse et pouf TOGO, *Michel Ducaroy* pour **Ligne Roset**.



Dans la chambre à coucher, on dort à la japonaise sous le plafond à ossature bois. Fenêtre de toit **Velux**. Lampe blanche ÉCLISSE, **Artemide**.



Pendelleuchte „Bolle“ von Gallotti & Radice, ab 8880 €



Kissen „Avalon“ und „Samsara“ von Élitis, um 95 € und 130 €



Anrichte „Kermes“ von Ligne Roset, um 1870 €



Spiegel „Ouvert“ von Wittmann, um 3960 €

Sixties-Möbel sind für kleine Räume ideal: da sie kompakt und leicht wirken (Look von Jonathan Adler)



Glasvasen „Blue Pallo“ von Poltrona Frau, ab 430 €



Wandregal „Tana“ von Schönbuch, ab 260 €

„Split Bowl“ von Schönbuch, ab 190 €



Stielgläser von Maison Balzac, Duo um 90 €

## SIXTIES-ZEITREISE INS KLEINE

**Der Stil:** Wie in den 1960er-Jahren. Mit Cocktailmöbeln in grafischen Formen. **Die Farben & Materialien:** Poppige Töne wie Gelb und Eisblau, dazu elegantes Schwarz für Samtbezüge und Lackoberflächen. Messing und Nussbaum unterstützen den Retro-Look. **Die Schlankmacher:** Schmale Cocktailsofas und kleine Sessel, Mini-Sideboards auf dünnen Beinen, staffelbare Tischchen. **Die Accessoires:** Bunte Gläser, Musterkissen, Kugelleuchten.



„Lampe de Marseille“ von Nemo Lighting, um 860 €

Sessel „Lazybones“ von Baxter, P.a.A.



Cocktailsofa „Raphael“ von Minotti, um 9980 €



Tischchen „Nest“ von Porada, 2er-Set um 1570 €



# PLATZ DA!

*Perfekt für kleine Räume: filigrane Möbel und Objekte, die nur wenig Fläche brauchen – aber viel Funktion bieten*



1. Bühne für kleine Schätze: Setzkasten „Max 12“ aus geölter Eiche, von Sætter Copenhagen, 13,3 x 14,5 cm, um 535 €. 2. Sidetable und Leuchte in einem: „Pasteur“ mit Fuß aus Carraramarmor, von Roche Bobois, um 1600 €. 3. Zum Liegen oder Sitzen: Daybed aus Nussbaum, mit losen Polstern, von Ligne Roset, 205 cm lang, ab 4100 €. 4. Mit Schubladen: Bank „F24 Radius“ aus Eiche, von FDB Møbler, 145 cm lang, um 1410 €. 5. Regal und Garderobe: „Folded“ aus beschichtetem Stahl, von Muuto, 96 cm lang, um 190 €. 6. Schön stapelbar: Glaskrug mit farbigen Gläsern, von Ichendorf Milano, je um 45 € und 25 €. 7. Garderobe oder Handtuchhalter: Eichenholz-Leiter zum Anlehnen, von Raumgestalt, über [design-depot.de](http://design-depot.de), 25 oder 50 cm breit, ab 174 €



**EINLADEND** In der Sitzecke stehen komfortable „Togo“-Polsterelemente (ligneroset.com) auf einem Teppich aus Marokko bereit. Regal und Marmorbank sind Entwürfe der Hausfrau, der Holzofen ist von Dovre. Leuchten von Joe Paine, Hay und Ligne Roset



**LUFTIG** Oberlicht, Gittermauerwerk, der weite Blick bis zum Meer und das milde Klima von Mossel Bay machen den Freisitz das ganze Jahr über zum Place to be

Die Pandemie-Pause kam Yvette van Zyl gerade recht. Nachdem die Architektin und ihr Mann Dëon das Grundstück in Mossel Bay an der berühmten südafrikanischen Garden Route Anfang 2019 gekauft hatten, waren die Planungsarbeiten im Januar 2020 eigentlich abgeschlossen, die Baugenehmigung erteilt – und dann ging erst einmal gar nichts mehr. „Im Nachhinein war der Lockdown ein wahrer Segen, weil ich so die Möglichkeit bekam, alles noch mal in Ruhe zu überdenken und zu verfeinern“, gesteht sie schmunzelnd.

Das Ergebnis ist das beste Aushängeschild für ihre Arbeit; absolute Präzision gepaart mit einer zurückhaltenden und zugleich raffinierten Formensprache sind die Spezialität der Architektin. „Einfache Materialien und schlichte Proportionen sind mir wichtiger als pompöse Monstrositäten“, erklärt sie ihren Stil, der auch ihr eigenes Haus prägt. Das ruht als rechteckige flache Box auf dem Felsen über der Bucht und kragt zu rund einem Viertel darüber hinaus, optisch gestützt von dem aus rotem Ziegelstein gemauerten Kamin. Mit der langen Fensterfront, dem Balkonband davor sowie dem Freisitz nach Norden ausgerichtet, dreht das Gebäude dem Wind den Rücken zu und bietet dem Olivenhain im Garten Schutz.

Etwas Beschützendes hat auch das Innere des Hauses. Geprägt von den größtenteils roh belassenen Materialien Beton, Ziegelstein und Holz und dem Wechsel aus kantigen ▶

**FLIESSEND** Einheitliche Betondecken und Ziegelsteinböden sowie raumhohe Schiebefenster lassen Draußen und Drinnen verschmelzen – wie hier die teilüberdachte Terrasse mit grünen „Palissade“-Gartenmöbeln (hay.dk) und den Wohn-Ess-Bereich mit Küche



# STRAHLKRAFT

*Wie am Schnürchen: Mae Engelgeers neue Leuchtschirme strahlen Farbpoesie aus*

Die bunten Hängematten der indigenen Wayuu-Gemeinschaft sind ein berühmtes Kulturgut Kolumbiens. Designerin Mae Engelgeer fragte sich, was wohl im Zusammenspiel mit Licht aus den leuchtenden Garnen entstehen könnte. Voilà: Leuchtschirm „Farols“, für den Kunsthandwerkerinnen aus Bogotá in acht Tagen Handarbeit die Garne um Drahtkörper wickeln. Ø 50 cm, 41 cm hoch, ab ca. 820 Euro (amesliving.de)



**SONNE TO GO** DAS UNTERNEHMEN „LITTLE SUN“ VON KÜNSTLER ÓLAFUR ELÍASSON HILFT, MENSCHEN OHNE ELEKTRIZITÄT MIT SOLARKRAFT ZU VERSORGEN. FÜR IKEA ENTWARF ER DIE SOLAR-AKKU-LEUCHE „SAMMANLANKAD“, CA. 10 EURO (IKEA.DE)

## FLIESENDE FORMEN

Wenn Design nicht nur dahinplätschert, sondern uns vor Begeisterung mitreißt: Schöner kann ein Wasserstrahl kaum aus der Leitung kommen und wieder im Untergrund verschwinden als im frei stehenden, minimalistischen „Undici Inox“-Waschbassin aus Edelstahl, gestaltet von Benedini Associati. Ø 47 cm, 90 cm hoch, Preis auf Anfrage (agapedesign.it)



*Heather Chontos,  
Malerin und  
Bildhauerin*

## 50 JAHRE ZERKNAUTSCHUNG

Lenny Kravitz ist nur einer von mehreren Rockstars, die die Legende zum Draufsitzen in ihrem Wohnzimmer stehen haben: Michel Ducaroy's „Togo“-Sofa von 1973 ist jetzt als Jubiläumsedition im von Malerin Heather Chontos gestalteten Bezug „Toile du Peintre“ zu haben. Ab ca. 2600 Euro (ligne-roset.de)







DAS GUTE ALTE SOFA  
HAT SICH NEU ERFUNDEN  
– UND KEHRT MIT  
HOHEM KNUFF-FAKTOR  
ZURÜCK



**6 Lässig** Auf dem durchgehenden Sitzpolster von Dreisitzer „Lunetta“ lässt sich auch eine ganze Nacht komfortabel verbringen – der Entwurf stammt vom italienischen Designerduo Studioepepe. Ca. 7050 Euro (leolux.de) **7 Frisch** Das Innenleben von Sofa „Mr Loveland“ wurde aktualisiert – Sitze und Rückenlehnen sind weicher gepolstert, die Stahlkonstruktion wurde durch ein massives Holzgestell ersetzt. Design Patricia Urquiola, Preis auf Anfrage (moroso.it) **8 Gestept** Sofa „Kashima“ ist eine Reedition des in den Seventies von Michel Ducaroy entworfenen Polsterklassikers. Zweisitzer ca. 3000 Euro (ligne-roset.com) **9 Lecker** Eine gleichnamige Pasta inspirierte die britischen Gestalter Edward Barber und Jay Osgerby zu Sofa „Tortello“, dessen Gestell aus recyceltem Polyethylen besteht. Preis auf Anfrage (bebitalia.com) **10 Prägnant** Am schönsten in naturbelassenem Leder: Sofa „Moyo“ in moderner Chesterfield-Optik. Gestaltet von Beck Design, in Stoff ab ca. 5020 Euro (rolf-benz.com)



**AGOSTO**  
Hersteller Ligne Roset  
Design Constance Frapelli  
Maße B 250 x L 350 cm  
Material Wolle Preis ca. 1900 Euro



**BOTANICA**  
Hersteller Roche Bobois  
Design Emmanuel Thibault  
Maße Ø 280 cm Material Wolle/Tencel  
Preis ab ca. 5200 Euro



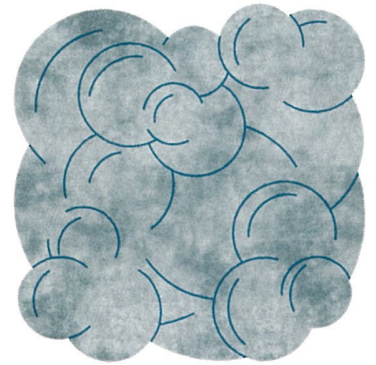
**PEBBLE**  
Hersteller Muuto Design Margrethe  
Odgaard Maße B 170/200 x  
L 240/300 cm Materialien Wolle, Jute  
Preis ab ca. 1250 Euro



**FEATHER**  
Hersteller Kasthall Design Ellinor  
Eliasson Maße B 170 x  
L 240 cm Materialien Wolle, Leinen  
Preis ab ca. 3700 Euro



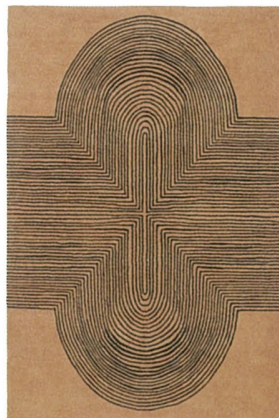
**MENTA**  
Hersteller Remember  
Maße B 160 x L 230 cm  
Material Wolle  
Preis ca. 300 Euro



**BUBBLES**  
Hersteller Bretz Design Pauline  
Junglas Maße Ø 150–  
260 cm Material Tencel  
Preis auf Anfrage



**FORMELLO**  
Hersteller Kibek  
Maße Ø 150/200/250 cm  
Material Wolle  
Preis ab ca. 150 Euro



**ISHILANGU**  
Hersteller Christian Fischbacher  
Maße B 120/140/170/200 x  
L 180/210/255/300 cm Material Polyester  
Preis ab ca. 1900 Euro



**JOKER**  
Hersteller Illulian  
Maße B 240 x L 300 cm  
Materialien Wolle, Seide  
Preis ca. 10 000 Euro



PLAN

Hersteller Fredericia Design Barber Osgerby Maße B 42 x T 52 x H 45/77 cm Materialien Textil-/Lederbezug, Eiche, Stahl Preis auf Anfrage



FLUTZ

Hersteller Cassina Design Michael Anastassiades Maße B 58 x T 53 x H 44/78 cm Materialien Textilbezug, Aluminium Preis ab ca. 1 600 Euro



GIULIANA

Hersteller Ligne Roset Maße B 53,5 x T 54 x H 48/79,5 cm Materialien Textilbezug, Buche, Polyurethan Preis ab ca. 520 Euro

# POLSTER-STÜHLE

*Ob mit oder ohne Armlehnen, ob auf Kufen oder vier Beinen, ob dick oder dünn gepolstert: Bequem sind alle von der Redaktion prämierten Stühle, denn wir achten nicht nur auf schickes Design, sondern auch auf Ergonomie*



520 P

Hersteller Thonet Design Marco Dessi Maße B 53 x T 60 x H 49/82 cm Materialien Textil-/Lederbezug, Buche Preis ab ca. 1 400 Euro



FIBER CONFERENCE

Hersteller Muuto Design Iskos-Berlin Maße B 63,5 x T 61 x H 49/77,5 cm Materialien Textil-/Lederbezug, Stahl/Holz Preis ab ca. 880 Euro



RICO

Hersteller Ferm Living Maße B 62,7 x T 55,3 x H 46/80 cm Materialien Textilbezug, Holz, Stahl Preis ca. 950 Euro



PICARA 306

Hersteller Musterring Maße B 58 x T 61 x H 51/86 cm Materialien Textil-/Lederbezug, Metall Preis ab ca. 500 Euro



**HASHIRA**

**Hersteller** Ligne Roset **Design** A. Gilles  
**Maße** L 250 x B 110 x H 74,4 cm  
**Material** Esche/Nussbaum/Marmor  
**Preis** ab ca. 8000 Euro



**MIDST**

**Hersteller** Muuto **Design** TAF Studio  
**Maße** Ø 120/160 cm, H 73 cm  
**Materialien** Linoleum, Mdf/Eiche,  
Stahl **Preis** ab ca. 3100 Euro



**JEANNE**

**Hersteller** Serax **Design** Marie  
Michielssen **Maße** L 200 x  
B 85 x H 74 cm **Material** Eiche  
**Preis** ca. 2000 Euro



**ANEMOS**

**Hersteller** Pedrali **Design** Pio+Tito Toso  
**Maße** Ø 129-159 cm, H 73 cm  
**Materialien** Zement, Fenix  
**Preis** auf Anfrage



**CAB TAB**

**Hersteller** Cassina **Design** Mario Bèllini  
**Maße** Ø 160 cm/L 180-  
240 x B 95 x H 74 cm **Materialien** Leder,  
Holz/Marmor **Preis** auf Anfrage



**FARMHOUSE**

**Hersteller** Frama  
**Maße** L 120 x B 120 x H 74 cm  
**Material** Eiche  
**Preis** ca. 3500 Euro



**SPECTRUM WORKSTATION**

**Hersteller** Karimoku New Standard  
**Design** Geckeler Michels **Maße**  
Ø 160 cm, H 74,5 cm **Material** Eiche  
**Preis** auf Anfrage



**MIRÓ**

**Hersteller** Team7 **Design** S. Desch  
**Maße** L 90-160 x B 90-160 x H 75 cm  
**Material** Erle/Buche/Kirschbaum/  
Eiche/Nussbaum **Preis** auf Anfrage



**WK 895**

**Hersteller** WK Wohnen **Maße** L 180-  
290 x B 90-100 x H 76 cm **Material**  
Keramik/Glas/Eiche/Nussbaum/Stahl  
**Preis** ab ca. 4500 Euro

### DIE LIEBEN KOLLEGEN

Im Büro leistet Ettore Sottsass' vogelartige Leuchte „Tahiti“ Brauerei-Besitzer Mikkel Bergsø Gesellschaft. Der Schreibtisch „Brazil“ (Peter Shire) ist, wie der Name verrät, von der brasilianischen Flagge inspiriert



dem mit staksigen Armen der Kleiderschrank „Casablanca“, ein Design von Ettore Sottsass, grüßt, bis ins lichtdurchflutete Obergeschoss. Wer die volle Memphis-Erfahrung sucht, findet sie hier: Plakative Farben, geometrische Formen und Muster explodieren geradezu, sei es in der Essecke auf einer bunten Gruppe von Memphis-Stühlen, in der Lounge mit Sofas und Sesseln von Memphis-Mitglied Peter Shire, die so wirken, als hätte sich ein Kind in der Duplo-Kiste ausgetobt, oder am Schreibtisch, wo die vogelartige Leuchte „Tahiti“ ihr Licht spendet. Alles wirkt locker, fröhlich, maximal spielerisch.

„Aus praktischer Hinsicht wurden hier eher keine Entscheidungen getroffen“, bestätigt Caroline Engelaar, es gehe um die Freiheit des Ausdrucks und um die Einzigartigkeit der Möbelklassiker. Funktionalität? Nebensächlich. „Gefühl!“, scheint jedes einzelne Stück dem Betrachter zuzurufen. Damit diese Ästhetik ihre volle Wirkung entfalten kann, inszenierte die Designerin sie vor einem ruhigen Hintergrund aus viel Weiß und Grautönen und setzte den glatten Holz- und Kunststoff-Oberflächen die luxuriöse Haptik von schokoladenbraunen Satinvorhängen entgegen. Sogar im Kinderzimmer kann man den 80er-Spirit fühlen: Die Spielecke ist mit dem Sofa „Lido“ und dem Tisch „Continental“ von Michele De Lucchi möbliert. Daran wird gebastelt, gemalt, lustvoll experimentiert. Passender könnten die Möbel nicht genutzt werden. •

### BERÜHMTE MITBEWOHNER

Auf dem Treppenabsatz reckt der „Casablanca“-Kleiderschrank, den der Memphis-Mitgründer Ettore Sottsass 1981 für Memphis-Milano entwarf, seine Arme Richtung Obergeschoss



### SCHWARZ-WEISS-SEHEREI

Ein seltener Moment der Farblosigkeit im Wohnzimmer: zwei „Togo-Sofas“ (Ligne Roset) hinter dem Couchtisch „Park“ von Ettore Sottsass. Darüber eine „Flowerpot“-Leuchte von Verner Panton



80

**WOHNEN**

Ein australisches Cottage war Vorbild für das Häuschen in Belgien



122

**UNTERWEGS**  
Mehr als einen Besuch wert: die „KaBar“ in Basel



100

**DESIGN**  
Fumie Shibata entwirft für japanische und internationale Labels



118

**UNTERWEGS**  
Schön frisch: Accessoires in zartem Grün



86 **DINNER AUF DEM TROCKENBODEN**  
Ein Dachausbau verhalf einer Familie in Kopenhagen zur Traumküche mit Aussicht

92 **EIN BAD SIEHT ROT**  
Trend-Töne von Rosa bis Rost bringen optische Wärme

**STYLING**

94 **WANDFARBE DES MONATS**  
Sommerblau holt Ferienstimmung in jeden Raum

96 **SCHÖNE AUSSICHT**  
Neues aus der SCHÖNER WOHNEN-Kollektion

98 **STATT TIKTOK**  
Nicht immer nur aufs Smartphone starren – für die Wand gibt's so tolle Uhren!

**DESIGN**

100 **DESIGN-NATION JAPAN**  
Wie traditionelles Handwerk, vollkommene Eleganz und pure Formen Gestalter und Hersteller aus Ost und West zusammenbringen

**GARTEN**

106 **KLEINE GÄRTEN**  
Elf praktische Tipps zu Gestaltung und Nutzung

**UNTERWEGS**

113 **LIFESTYLE-MAGAZIN**  
Reisetipps, News, Trends, Genuss

122 **CITY-GUIDE BASEL**  
Kunst, Kultur, Design, gutes Essen: unterwegs im Dreiländereck

**IN JEDEM HEFT**

- 8 Teamwork
- 10 SCHÖNER WOHNEN Digital
- 133 Shopping
- 140 Leserbrief
- 144 Impressum
- 145 Vorschau
- 146 Kolumne

**SCHAU MAL!** Die verglaste Giebelwand mit ihren fein profilierten Fenstern lenkt den Blick von der Sofaecke ins Grüne. Der Wohnbereich mit Sofa, Sessel „Togo“ (ligneroset.com) und Kaminbank ist ganz darauf ausgerichtet



## SESSEL

Wie das Innenleben eines Polstermöbels konstruiert ist, woraus es besteht und wie hoch die Scheuerbeständigkeit des Bezugsstoffs ist – all das sind Qualitätsmerkmale. Markenhersteller wie Cor bieten zudem einen Reparaturservice an, sodass der Lieblingssessel viele Jahren lang schön bequem bleibt und wie neu aussieht.

**1 369 Armchair** ist Teil der „Classic Edition“ bei Walter Knoll. Die formgeschäumte Polsterung kostet stoffbezogen ab ca. 1 400 Euro ([walterknoll.de](http://walterknoll.de))

**2 Hai** Der Hochlehner ist einer der bequemsten seiner Klasse. Design Luca Nichetto. Ab ca. 1 640 Euro ([hem.com](http://hem.com))

**3 Mini Togo** Ist für Kids gedacht und für Große nicht minder komfortabel. Ab ca. 770 Euro ([ligne-roset.com](http://ligne-roset.com))

**4 Jalis Lounge** Dank seines zeitlosen Designs passt der moderne Ruhesessel gut zu anderen Polstermöbeln. Version mit Drahtgestell ab ca. 2 300 Euro ([cor.de](http://cor.de))



## SOFAS

Je schlichter die Form, desto perfekter sollte die Verarbeitung sein – bei Sofas ist das nicht anders als in der Mode. Discountmöbel können mit handwerklich aufwendig hergestellten Modellen von Bretz, Rolf Benz, Cor oder Musterling nicht mithalten. Im Zweifel immer auf anerkannte Prüfsiegel wie „Das Goldene M“, „Der Blaue Engel“ und „Geprüfte Sicherheit“ achten.

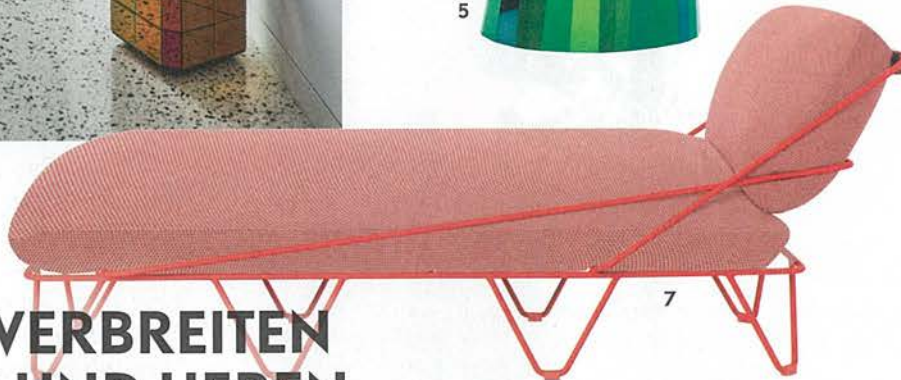
**1 justBI PM100** Konfigurierbares Modulsofa mit automatischer Sitztiefeverstellung. Ab ca. 3 000 Euro ([musterling.de](http://musterling.de)) **2 Freistil 160** Klares Design, feste Polsterung – ein Einzelsofa, das zu jedem Einrichtungsstil passt. Ab ca. 1 960 Euro ([freistil-sofas.de](http://freistil-sofas.de)) **3 Balaa** Ob als Einzel- oder als Anreihmodell, jedes „Balaa“-Sofa wird individualisiert in Handarbeit hergestellt. Das System lässt sich um- und anbauen – und ist deshalb nachhaltiger planbar als andere. Récamiere ca. 4 500 Euro ([bretz.de](http://bretz.de))







**KUNSTHAUS** Im Eingangsbereich der Alexanders treffen Skulpturen von Dion Horstmanns, Troy Emery und Clementine Maconachie auf Glaskugelleuchtenkreation „Cloud“ (apparatustudio.com)



## »FARBEN VERBREITEN ENERGIE UND HEBEN DIE STIMMUNG«

BELINDA ALEXANDER

**1 Kerzenständer** „Laguna“ aus Kristallglas, ca. 515 Euro (reflections-copenhagen.com) **2 Tischleuchte** „Dipping Light Portable“ aus Glas und Messing, LED mit Akku, ca. 355 Euro (marset-store.com) **3 Bild** „Pink Sky No. 01“, Kunstdruck, 40 x 50 cm, ca. 70 Euro (heinstudio.com) **4 Sofa** „Togo“, 3-Sitzer, 1740 x 1020 x 700 cm, ab ca. 4020 Euro (ligne-roset.com) **5 Beistelltisch** „Pli High“ aus gefaltetem, hochglanzpoliertem Edelstahlblech und Kristallglas, 56 x 42 x 65 cm, 1950 Euro, Classicon (shop.schoener-wohnen.de) **6 Strandschirm** „Graphic Twist“ aus Polyestergerewebe, Buchenholz und Stahldraht, ca. 310 Euro, HKliving (debijenkorf.de) **7 Outdoor-Chaiselongue** „Valentina“ aus pulverbeschichtetem Eisen, mit wasserfest bezogenen Polstern, 164 x 63 x 61 cm, 1131 Euro, Diabla (shop.schoener-wohnen.de)

WILLKOMMEN!

August

34

**TITELTHEMA**  
Großzügig  
wohnen un-  
term Dach



MEHR  
PLATZ

70

**WOHNEN**  
Palazzo-  
Feeling auf  
58 Qua-  
dratmetern



24

**INSPIRATION**  
Bei der „Queen  
of Colour“ Jose-  
phine Hoffmeyer



40

**TITELTHEMA**  
Kleine Räume  
verdienen  
großes Design!

# INHALT

## TITELTHEMA

- 34 DER HIMMEL ÜBER KOPENHAGEN**  
Helle Farben und pures Design erzeugen Weite in einem Dachapartment
- 40 MEHR KLASSE**  
Klein-Klein? Von wegen! Gerade bei wenig Platz braucht es elegante Solitäre
- 42 WERNERS WELT**  
Ein altes Backsteinhäuschen wird zum modernen Familiendomizil – und überraschend geräumig
- 52 RAUM ZUM AUSATMEN**  
Lang, schmal und zwischen die Nachbarn gezwängt: wie

eine Doppelhaushälfte luftige Privatsphäre bekam

- 58 NEUER STAURAUM**  
Clevere Möbel vom Sideboard bis zum Regalsystem
- 62 PASSEND GEMACHT**  
Maßgefertigte Einbauten vom Tischler oder Möbelhersteller

## INSPIRATION

- 14 NEU IM AUGUST**  
News, Trends, Menschen
- 24 ZU BESUCH BEI JOSEPHINE HOFFMEYER**  
Fliesen, Farben, Kunst: So wohnt die Gründerin von File Under Pop in Kopenhagen

## WOHNEN

- 50 DIE ZUKUNFT IST JETZT**  
Fünf Trends, die das Bauen nachhaltig verändern werden
- 64 DAS WOHN-DILEMMA**  
Was spendet stilvoll Schatten?
- 66 DER TRAUM VOM ...**  
... idealen Schlafzimmer und was man dafür braucht
- 70 KLEIN & FEIN**  
Mini-Prachtbau in Turin
- 76 VÖLLIG VERWANDELT**  
Schick geworden: ein Sixties-Bungalow am Wasser

**DIE TITELTHEMEN SIND FARBIG HERVORGEHOBEN**



**1 Mehr Komfort** Polsterstuhl „Pottolo“ von Designer Iratzoki Lizaso, Gestell Eichenholz, 60 x 56 x 80 cm, ab ca. 880 Euro (alki.fr) **2 Festbeleuchtung** Kronleuchter-Klassiker „2097/30“ aus dem Jahr 1958 von Designer Gino Sarfatti, Stahl, Messing, Ø 88 cm, 72 cm hoch, ca. 2400 Euro (flos.com) **3 Sideboard statt Schrankwand** „Tetrami“ aus Eschenholz, entworfen von Minimalist Naoto Fukasawa, 210 x 41 x 67 cm, ca. 6120 (bebitalia.com) **4 Legendäres Design** Armlehnstuhl „PP 66“ ist fast so gemütlich wie ein Polsterstuhl. Design Hans J. Wegner von 1945, Esche geseift, 58 x 56 x 79 cm, Preis auf Anfrage (pp.dk) **5 Luxus-Zweisitzer** Cognacfarben bezogenes Ledersofa „Togo“, Design Michel Ducaroy, 131 x 102 x 70 cm, ca. 4850 Euro (ligne-roset.com) **6 Prominente Tafel** Esstisch „Galerie“ vom diesjährigen Pritzker-Preisträger David Chipperfield entstand ursprünglich für das Café der Neuen Nationalgalerie in Berlin. Massives Eichenholz, 210 x 92 x 75 cm, ca. 5550 Euro (e15.com) **7 Markante Form** „Hal Lounge Chair“ passt selbst in winzige Wohnräume. Design Jasper Morrison, Gestell Eichenholz, ab ca. 2480 Euro (vitra.com) **8 Neue Eleganz** Geschwungene Beistelltische „Onno“ aus Glas, Design Sebastian Herkner, ab 53 x 58 x 37 cm, ab ca. 1190 Euro (rolf-benz.com) **9 Grafisches Dekor** Wollteppich „CoDeco“ von Marcante-Testa, 170 x 240 cm, ca. 3500 Euro (carpetedition.com)

## EINFACH MAL NACHGEFRAGT

### Was war die größte Herausforderung in der Planung, Frau Celis?

Die Zimmer gemütlicher zu gestalten und Intimität zu schaffen. Deshalb haben wir in den meisten Räumen helle Eichendielen verlegt und auch ein paar Türen eingefügt, wo Bob Janvier offene Durchgänge geplant hatte.

### Und das Farbkonzept?

Schwarz, Blau, Dunkelbraun und Grün: Die Töne im Original waren uns zu düster. Jetzt wohnen wir mit einer viel softeren Palette aus Beige-, Gelb- und Rotnuancen. Sie belebt die Räume und lockert auf.

### Inwiefern hat Janvier Sie zum eigenen Schaffen inspiriert?

Wir haben einen Couchtisch, den runden Esstisch und ein extratiefes Bett entworfen, alles aus unverarbeitetem Massivholz. Die Maße der Möbel gleichen die ungewöhnlich niedrigen Decken aus.

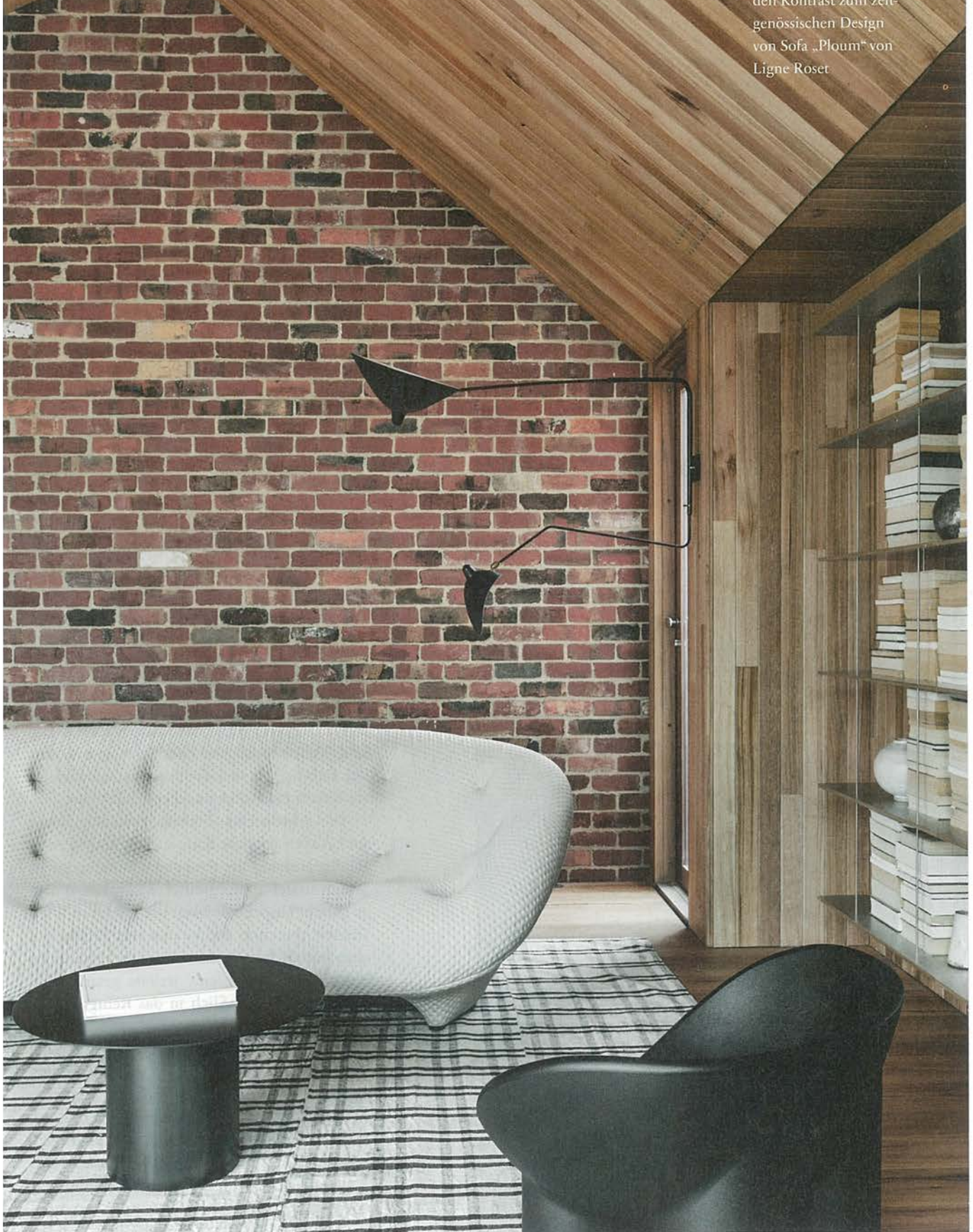
**TIEFGANG** Das Bewohnerpaar zog mit seiner Skulpturensammlung aus Afrika und Amerika ein. Konsequenz: Sessel „Togo“ (Ligne Roset) trägt natürlich einen Lederbezug

„GUT, WENN BAUHERREN  
STILISTISCH **MIT MIR AUF EINER**  
**WELLENLÄNGE SIND**“

Melanie Bynon

**BACKSTEIN-BLENDER**

Das Mauerwerk im Wohn- und Esszimmer wirkt alt, ist jedoch Teil des neuen Anbaus. Sein uriger Charakter steht in einem spannenden Kontrast zum zeitgenössischen Design von Sofa „Ploum“ von Ligne Roset.



SCHÖNER WOHNEN & HÄUSER  
EXTRA-HEFT 04/23 1/1 S.

# 30 m<sup>2</sup>

## STUDIO IN MAILAND

*Architekt Marco Lavit hat sich einen Zweitwohnsitz zugelegt, der mit viel Holz, hochwertiger Ausstattung und einem platzsparenden Schlafzimmer überzeugt*

FOTOS Helenio Barbetta TEXT Gunda Siebke

### DESIGNKLASSIKER

Das blaue Sofa kam Ihnen gleich bekannt vor? Aus gutem Grund, denn Zweisitzer „Togo“ von Ligne Roset ist seit 50 Jahren ein Bestseller. Das lässige Möbel passt perfekt zur minimalistischen Einrichtung, ist Eyecatcher und Lounger in einem

## SPARSAM MÖBLIERT

Ein filigranes Tischchen (Design Marco Lavit), drei Klappstühle „Pliä“ (Castelli) und selbst entworfene Leuchten – der Gestalter hat sich für ein unkompliziertes, pflegeleichtes Interieur entschieden, weil er nur tageweise in Mailand wohnt



SCHOENER-WOHNEN.DE WOHNEN 69

### BRETT VORM KOPF?

Ja bitte! Holzverkleidete Wände, Decken und Böden haben viele Vorteile (siehe unten), und sie wirken ganz nebenbei auch noch herrlich gemütlich.

## WIE KONSEQUENTE PLANUNG KLEINE RÄUME AUFWERTET UND HOCHWERTIGE MATERIALIEN DABEI HILFREICH SIND

**MATERIALIEN DEFINIEREN** Jede Einrichtung braucht ein Thema. Helle Holzoberflächen und viel Weiß weiten den Raum optisch und helfen, den kleinen Grundriss zu gliedern. Naturstein als Küchenarbeitsplatte, satiniertes Glas statt Kunststoff im Duschbad und verspiegelte Wandflächen sind zwar kostspielig, aber werten das Mini-Apartment auf.

**MULTITALENT HOLZ** Es wirkt wärmer als Stein, Metall und Glas, fühlt sich immer gut an, sieht toll aus und beeinflusst das Raumklima positiv. Naturbelassenes Holz lässt sich vielseitig gestalten, ist besonders pflegeleicht und nachhaltig, denn es wächst bekanntlich nach, bindet CO<sub>2</sub> und lässt sich gut recyceln.

**GRUNDRISS OPTIMIEREN** Grundrisse neu zu organisieren bedeutet, sie mit persönlichen Bedürfnissen in Einklang zu bringen und Prioritäten zu setzen: Wie viel Platz braucht welche Alltagssituation? Ist ein Sofa wichtiger als ein großer Tisch? Wie viel Stauraum ist nötig? Wo kann er integriert werden?

**PLATZ SCHAFFEN** Der Trick mit der Bett-Garage unter dem Küchenblock zeigt, dass selbst auf kleinstem Raum viel Platz bleiben kann, wenn man offen für unkonventionelle gestalterische Lösungen ist. Wer im Eigentum wohnt, hat (fast) alle Freiheiten, eigene Ideen umzusetzen – entweder im DIY-Verfahren oder mithilfe professioneller Handwerker.

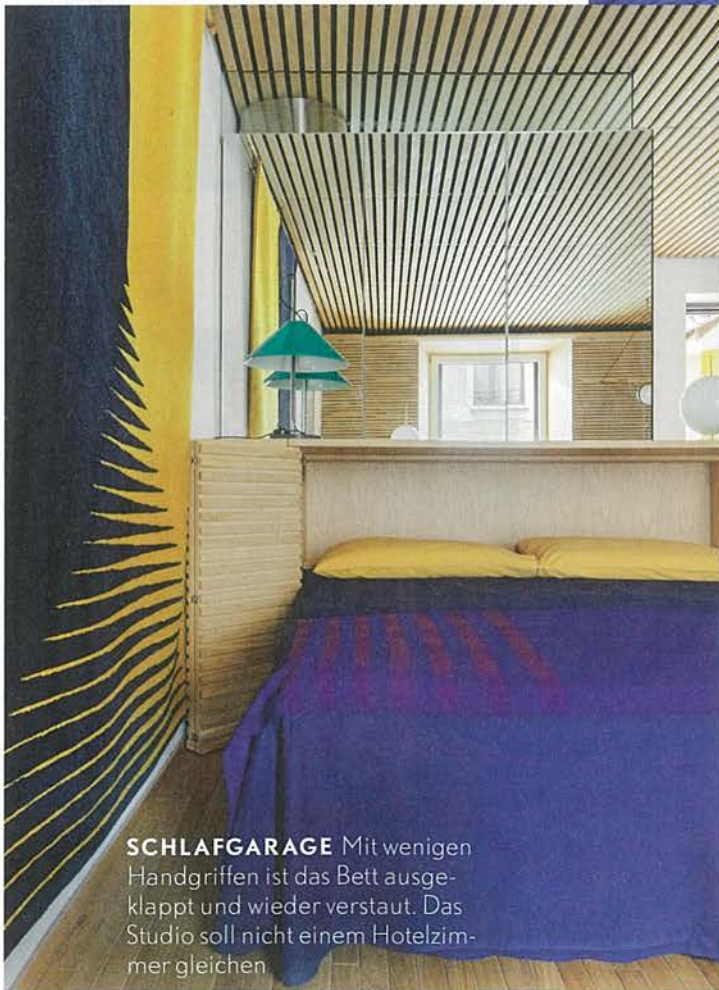




**SPIEGELEI** Als Spritzschutz in der Küche taugen Spiegel kaum – wenn man aber so selten kocht wie Marco, sind vollflächig verspiegelte Wände ein eleganter Trick, um optische Weite zu suggerieren



**AUFGERÄUMT** Tagsüber parkt das Klappbett in einem maßgefertigten Konsolenschrank. Der Wandteppich ist ein Entwurf des Architekten für Lelièvre Paris



**SCHLAFGARAGE** Mit wenigen Handgriffen ist das Bett ausgeklappt und wieder verstaut. Das Studio soll nicht einem Hotelzimmer gleichen



**LAUBENGANG** Marcos Studio erreicht man über ein offenes Treppenhaus. Die Fläche vor der Eingangstür nutzt der Architekt als Essplatz und kleine Terrasse

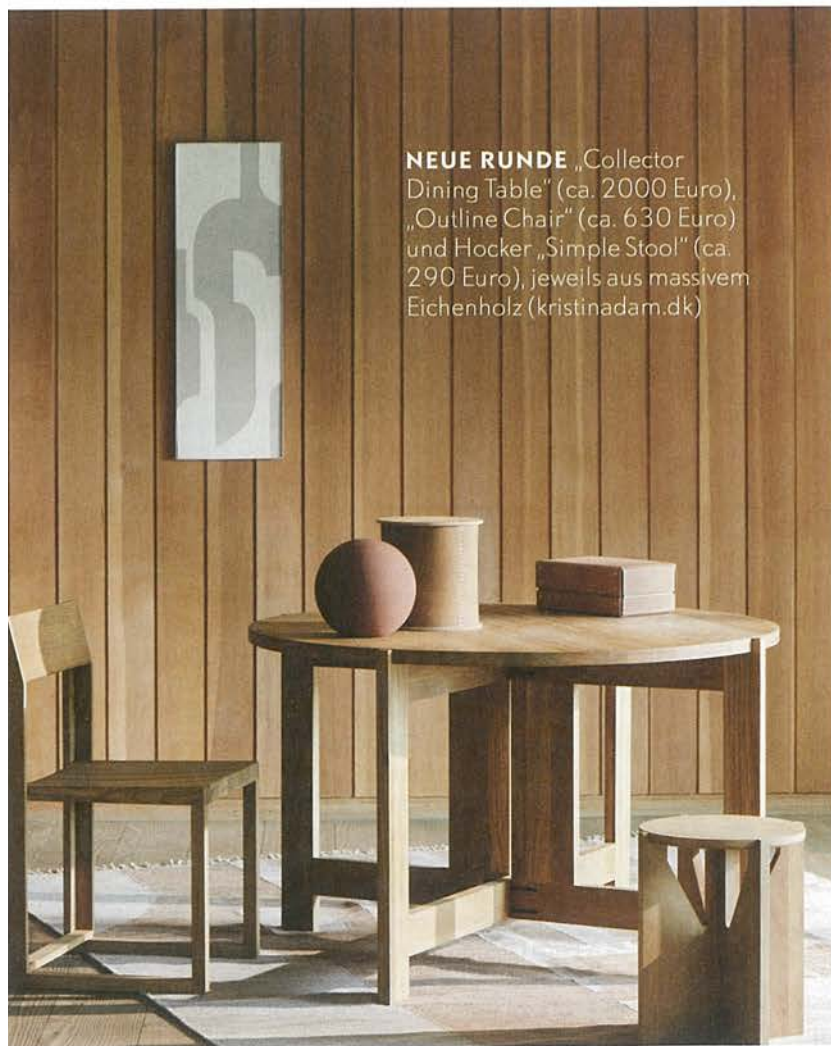
## DIE NEUE TISCHKULTUR – NATÜRLICH, ALLTAGSTAUGLICH UND ENTSPANNT

Holz ist eines der hygienischsten und pflegeleichtesten Materialien überhaupt. Besonders vorteilhaft also, wenn man es am Essplatz einsetzt: Egal ob als Tisch, Stuhl oder Sideboard verarbeitet, der natürliche Rohstoff ist beständig, sauber und wertig – und hat erwiesenermaßen einen positiven Einfluss auf unser Befinden.

**1 Kujoyama** Regalsystem aus Eschen- und Nussbaumholz, 225 cm breit, ca. 5500 Euro ([ligne-roset.com](http://ligne-roset.com)) **2 Bowie** Stuhl aus Eschenholz, 45,5/80 cm hoch, Preis auf Anfrage ([verywood.it](http://verywood.it)) **3 En** Runder Esstisch aus Ahornholz, Ø 125/140 cm, Preise auf Anfrage ([maruni.com](http://maruni.com)) **4 Array** Highboard, pigmentiertes Eichenholz, Metallgestell, 160 cm hoch, ca. 2400 Euro ([wouddesign.com](http://wouddesign.com)) **5 Tetrami** Sideboard aus Eschenholz, Aluminium, 210 cm breit, Preis auf Anfrage ([bebitalia.com](http://bebitalia.com)) **6 Kuyu** Tisch, weiß geöltes Eschenholz, 220 x 100 cm, ca. 5800 Euro ([zeitraum-moebel.de](http://zeitraum-moebel.de)) **7 Utility Shelf** Regal aus Eichenholz, 84,5 x 82,5 cm, ca. 1000 Euro ([wouddesign.com](http://wouddesign.com)) **8 Spectrum und Chesa** aus Eichenholz, Tisch Ø 160 cm, 74,5 cm hoch, ab ca. 3300 Euro, Stuhl 57 x 51,5 x 47/76 cm, ab ca. 990 Euro ([karimoku-newstandard.com](http://karimoku-newstandard.com))



**NEUE RUNDE** „Collector Dining Table“ (ca. 2000 Euro), „Outline Chair“ (ca. 630 Euro) und Hocker „Simple Stool“ (ca. 290 Euro), jeweils aus massivem Eichenholz ([kristinadam.dk](http://kristinadam.dk))



**MALERISCH** Verschiedene Grün- und Ockernuancen tönen die Keramik auf den Wandborden, der Samtsofabezug leuchtet in goldigem Currygelb. Zu seinen Füßen: der grafisch gemusterte Teppich „Swedish Flatweave“ von Robert Stephenson mit allerlei Grün



SCHÖNER WOHNEN DE | WOHNEN 47

**Understatement** Im Wohnzimmer halten sich Klassiker wie das „Togo“-Sofa ([ligne-roset.com](http://ligne-roset.com)) und „LCW“-Sessel ([vitra.com](http://vitra.com)) farblich zurück. Die blau gepolsterten Armlehnsessel sind ein Kleinanzeigenfund.



**BEI SO VIEL  
PLATZ HÜPFT  
DAS HERZ**

42 LIVING AT HOME JULI 2023

GRUNDRIS: MADELINE SCHMOLKE

*„Bei Sonne wird das  
Haus in ein besonderes,  
stimmungsvolles  
Licht getaucht.“*

WIOLA MARUT





entdeckt von  
Living Expert Isabel Liebmann

# HAPPY TO HELP



## ALTE LIEBE ROSTET NICHT

Sie versprühen Charme, sind meist gutes altes Handwerk und nachhaltig durchs Schonen von Ressourcen – und das sind nur ein paar wirklich gute Gründe, sich Vintage-Stücke zuzulegen. Second-hand boomt! Auf dem digitalen Marktplatz für Interior-Design und Kunst Whoppah kann man nun auch in Deutschland suchen ... und finden. [whoppah.com](http://whoppah.com)

## DA FÄLLT WAS AB!

Die neuen limitierten „Too good to waste“-Allzweck- und WC-Reiniger werden aus geretteten Lebensmittelabfällen hergestellt. Auf Kartoffelschale, Zitrone, Zuckerrübe & Co wartet ein neuer glänzender Auftritt! Duo ca. 6 Euro, [ecoverdirect.com](http://ecoverdirect.com)



## Wohltemperiert

Angelehnt an die Macht traditioneller indischer Dohad-Decken, sorgt die leichte und wärmeregulierende Decke „Breezyblanket“ immer fürs richtige Klima beim Schlafen.  
Modell „Mini Size“, 100 % Baumwolle, 110 x 150 cm, ca. 99 Euro, [relaxound.com](http://relaxound.com)

128 COUCHSTYLE.DE

AM  
5.9.2023  
ERSCHEINT  
DIE NÄCHSTE  
COUCH

## IMPRESSUM

**G+J LIVING Digital GmbH**  
Am Baumwall 11, 20459 Hamburg

**Geschäftsführung** Matthias Frei, Andrea Fischer  
**Anschrift der Redaktion** COUCH, Brieffach 26,  
20444 Hamburg, [info@couchstyle.de](mailto:info@couchstyle.de)  
**Rechnungsanschrift** G+J LIVING Digital GmbH,  
Am Baumwall 11, 20459 Hamburg

**Editorial Director** Christina Gath  
**Managing Director** Andrea Fischer  
**Chief Creative Director** Judith Schüller  
**Managing Editor Print** Annette Utermark  
**Managing Editors Digital** Katharina Eidam, Lea Kosch  
**Managing Designer** Ira Scholtze  
**Geschäftsführende Redakteurin** Gaby Milchers  
**Textchefin** Irina Lange  
**Crossmedia-Redaktion** Antje Fasshauer (Head of Interior),  
Vivian Harris, Jan Kahl (Head of Editorial SEO), Sylvia  
Karabiner (Head of Beauty), Annika Kapschke (Head of Deko  
& DIY), Isabel Liebmann (Living Expert), Anastasia Marks  
(Fashion Expert), Sarah Magdalena Ryszka (Praktikantin),  
Tjorven Schönhoff (Junior Social Media Managerin),  
Anja Steinau (Head of Social Media), Rabea Wahner (Beauty-  
Assistentin), Nadine Zornow  
**Grafik/Bild** Analena Redecker (Teamlead Grafik),  
Jonna Surburg, Lisa Marlen Austmann (Schlussgrafik),  
Nina Fichter, Sina Stieger  
**Schlussredaktion** Angela Gier  
**Redaktionsassistentz** Jacqueline Schwensen,  
Conny Grundmann

**Publisher** Matthias Frei  
**Publishing Director** Andrea Kobelentz  
**Honorare** Christine Lapiz  
**Head of Print/Crossmedia** Arne Zimmer  
**Stv. Director Brand Print/Crossmedia**  
Astrid Bleeker, Ad Alliance GmbH  
**Sales Director** Astrid Herzberg,  
DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH  
**Marketing** Siri Henkel  
**Kommunikation/PR** Andrea Kramer  
**G+J Herstellung** Heiko Belitz (Ltg.), Martin Laue  
**Verantwortlich für redaktionellen Inhalt (V.i.S.d.P.):**  
Christina Gath, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg  
**Verantwortlich für Anzeigen (V.i.S.d.P.):** Astrid Bleeker,  
Ad Alliance GmbH, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg  
Es gilt die gültige Preisliste. Infos: [www.ad-alliance.de](http://www.ad-alliance.de)  
**Syndication** Picture Press, E-Mail: [sales@picturepress.de](mailto:sales@picturepress.de)  
**Reproduktion** Peter Becker GmbH Medienproduktionen,  
Bürgerbräu | Haus 09, Frankfurter Straße 87,  
97082 Würzburg  
**Druck** appl druck GmbH, Senefelderstraße 3–11,  
86650 Wemding

© Copyright 2023 für alle Beiträge bei G+J LIVING Digital GmbH, ISSN 2196-9051. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Entwürfe und Pläne unterliegen dem Schutze des Urheberrechts. Alle Auskünfte, Preise, Maße, Farben und Bezugsquellen ohne Gewähr. Manuskripten und Fotos bitte Rückporto beilegen. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Export und Vertrieb von COUCH im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlages zulässig. Lesezirkel dürfen COUCH nur mit Zustimmung des Verlages führen.

**Abo-Bestellservice Deutschland**  
COUCH-Abo-Service, 20080 Hamburg, [couchstyle.de/abo](http://couchstyle.de/abo)  
Jahresabopreis: 28 Euro für 8 Pocket-Ausgaben,  
inkl. MwSt. und frei Haus, E-Mail: [abo-service@guj.de](mailto:abo-service@guj.de)  
Tel. (040) 55 55 78 09 **Ausland** Tel. (+4940) 55 55 78 00  
**LESERSERVICE/LESERBRIEFE**  
Anschrift: COUCH-Leserservice, Brieffach 26, 20444 Hamburg  
E-Mail: [leserservice@couchstyle.de](mailto:leserservice@couchstyle.de)



**DESIGN-HIGHLIGHT**  
 Outdoor-Hängeleuchte  
 „Satellite“, ca. 699 Euro,  
 gubi.com



**RAUSWANDERER**  
 Pouf „Kesar“ aus Wolle/  
 Baumwolle, ca. 169 Euro,  
 urbanara.de



**BUNTER HUND**  
 Gartensessel  
 „Sao Antano“,  
 ca. 159 Euro,  
 maisons-  
 dumonde.com



**WASSERABWEISEND**  
 Outdoorkissen „Macadamia“,  
 ca. 40 Euro, remember.de



**FEUER & FLAMME**  
 Feuerschale von Denk  
 Keramische Werkstätten,  
 ca. 169 Euro, manufactum.de



**GUT INVESTIERT**  
 Outdoor-Sofa „Murtoli“,  
 ca. 5002 Euro, ligne-roset.com



**SCHUMMRIG**  
 Laterne „Maiga“,  
 ca. 80 Euro,  
 bloomingville.com



**5-FACH VERSTELLBAR**  
 Liege „Lunen“ mit Sunbrella-  
 Allwetterstoff, ca. 999 Euro,  
 schoener-wohnen-kollektion.de

## FRAUENZEITSCHRIFTEN

ANNABELLE

## SONSTIGE

GAB MAGZIN

Y MAG\_AT

STREIFZUG KITZBÜHL & ALPENRAUM

LAND & LEUTE

DER FEINSCHMECKER

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG MAGAZIN

IMMO KURIER

FAVORIT

ICON

SCHWACHHAUSER MAGAZIN  
(für Bremen)

## ONLINE NEWSLETTER

BAUNETZ INTERIOR DESIGN

MAISONS ET AMBIANCES

SCHÖNER WOHNEN

STYLEPARK



## Ikone

Als der Togo 1973 in Paris vorgestellt wurde, stiess der zerknautschte Look des Sitzgenossen zunächst auf skeptisches Nasenrümpfen. Dabei symbolisiert der Togo vor allem die kreative Nutzung neuer Materialien wie Schaumstoff und Polyesterwatte durch den Designer Michel Ducaroy. Zum 50. Geburtstag gibt es den Kultsessel nun mit zwei neuen Bezügen in einer limitierten Edition.

Togo mit Sitzbezug La Toile du Peintre ca. 2500 Fr. von Pierre Frey für Ligne Roset

# Wohnen News



# EINRICHTEN



## 50 Jahre: Ligne Roset feiert mit TOGO, dem ikonischem Sofa

„Eine Zahnpastatube, wie ein Ofenrohr gefaltet, und an beiden Enden geschlossen“ – dieses Zitat stammt von Designer Michel Ducaroy, der 1973 das Sofa „TOGO“ entworfen hat. Und dies beschreibt das heute ikonische Sitzmöbel ziemlich genau: Wie ein überdimensionales zusammengefaltetes Kissen strahlt es sofort Gemütlichkeit aus; gleichzeitig wirkt das Design auch nach 50 Jahren immer noch futuristisch und modern. Mit der Entwicklung neuer Materialien lebte das Design der frühen 1970er von einer fast

grenzenlosen Freiheit der Formgestaltung; heute würde man viele typische Designs der 70er als „organisch“ bezeichnen. Der Design-Klassiker TOGO wurde als erstes Vollschaum-Polstermöbel von Michel Ducaroy für den französischen Möbelhersteller Ligne Roset gestaltet – damit sind Togo und Ligne Roset eng verbunden, denn auch das Möbelhaus wurde 1973 gegründet. Zum gemeinsamen 50. Geburtstag kommt TOGO in einer limitierten Sonderedition zurück: Das Sofa kleidet sich dafür im farbenfrohen-dynamisch gestalteten Bezug „La toile du peintre“, dessen schwungvollen Linien die freiheitliche Grundidee von TOGO grafisch aufgreifen. Das Design des Textilverlags Pierre Frey ist eine Interpretation der impulsiven Werke der Malerin Heather Chotons. Die limitierte Sonderedition ist exklusiv in den Ligne Roset Showrooms von April bis Ende Dezember 2023 erhältlich. \*dr

**Ligne Roset, Hanauer Landstr. 135, Frankfurt, [ligne-roset.com](http://ligne-roset.com)**

# OUTDOOR



## Draußen wohnen

Auch wenn das Wetter unbeständig ist, ist der Sommer trotzdem die Zeit, in der man am liebsten draußen lebt. Am schönsten geht das natürlich mit passenden Outdoormöbeln – und da kommt das Gartencenter Sunflower ins Spiel, das neben seiner großen Auswahl an Garten- und Wohnungspflanzen auf einer 1.700 qm großen Ausstellungsfläche eine breite Palette an Outdoormöbeln präsentiert. Hier kann man sich für die eigene Terrassen- oder Garten-Oase von über 75 ausgewählten und kreativ gestalteten Sitzgruppen inspirieren lassen. Gezeigt werden internationale hochwertige Marken mit edlen Designs von Solpui, Cane-Lime, Karasek, Zebra oder Stern. Der Lüneburger Hersteller Dedon punktet hier zum Beispiel mit seinen tollen mediterranen Couch-Ensembles. Hergestellt werden die zeitlosen und robusten Outdoormöbel aus wasserfesten biegsamen



Fasern. Mit passenden Polstern werden sie kuschelig und lassen sich als Modul-System jeder Wohnsituation anpassen. Dazu gibt es die passenden Tische oder Beistell-Hocker. Zur Komplettierung des richtigen Summerfeelings fehlt dann wohl nur noch ein passender Grill – auch da kann Sunflower weiterhelfen: Das Gartencenter präsentiert neben vielen Grillmodellen und Outdoorküchen namhafter Hersteller auch die größte Weber Grillausstellung im Rhein-Main-Gebiet: Vom einfachen Kugelgrill bis zu professionellen Gas- oder Elektrogeräten reicht das Angebot, fest installiert oder handlich und mobil für unterwegs, inklusive des Sunflower Services für Wartung, Inspektion und Reinigung. Und mit den Sunflower-Grillseminaren lernt man obendrauf von erfahrenen Grillmeistern den richtigen Umgang mit Grillstation und Grillgut für ein gelungenes Barbecue. Let's Go Outside! \*dr

**Sunflower Gartencenter, Markthalle und Restaurant, Am Martinszehnten 15, Frankfurt-Kalbach, [www.sunflower-gartencenter.de](http://www.sunflower-gartencenter.de)**

# NACHSHOPPEN & EINRICHTEN

Sind Erdtöne und Vintage-Schätze das Geheimnis für ein gemütliches Zuhause? Die faszinierende Welt von Lena Meckel und David Helmut zum Nachshoppfen. Lass dich inspirieren!



SMEG Kühl-Gefrier-Kombination von XXXLutz um € 2.469,-



Kerze Tajine von Côté Bougie um € 45,-

**STIMMUNG BEEINFLUSSEN**  
Düfte rufen Erinnerungen hervor und lassen unsere Gedanken in tiefere Sphären abschweifen. Für einen Me-Time-Moment schaffen die Kerzen von Côté Bougie uns besondere Stunden und Wohlfühlmomente.

**EXZELLENT TEMPERIERT**  
Echte Weinkenner wissen, dass Weißwein bei 10 bis 13 Grad seinen vollen Geschmack entfaltet.



Weinklimaschrank Serie 8000 von AEG um € 4.199,-



Tischlampe Eileen über westwing.de um € 79,99



Vase von TK Maxx um € 19,99



Stuhl lui léger mit Drehgestell von Team7 ab € 1.279,-



Beistelltisch von TK Maxx um € 34,99



Anrichte TANIS von Ligne Roset um € 3.108,-

# E

Eklektizismus. Hinter diesem absoluten Zungenbrecher verbirgt sich einer der wichtigsten Interior-Trends des Jahres. Die sozialen Medien mit Instagram und Co. haben in den letzten Jahren einen großen Beitrag dazu geleistet, dass Einrichtungstrends immer schneller für jedermann und -frau zugänglich sind. Gehypte Pieces sind innerhalb von wenigen Tagen in jeder perfekt gestylten Blogger-Wohnung zu finden. Dieses Jahr beruhen wir uns wieder auf Individualismus. Der eigene Charakter, die Werte, die man vertritt und den Lifestyle, den man lebt, sollen jetzt auch in der Einrichtung wieder ersichtlich werden. Hierbei ist vor allem Kreativität gefragt, denn ein eklektischer Einrichtungsstil bedeutet, einen bunten und persönlichen Mix aus verschiedenen Stilrichtungen in die Gestaltung der eigenen vier Wände miteinzubeziehen. Verschiedene Stoffe und Materialien, Muster und das ein oder andere Vintage Teil lassen sich ganz individuell kombinieren und erzählen eine Geschichte nicht nur über die Bewohner, sondern auch den Stellenwert, den die eigene Wohnung oder das eigene Haus für diese innehat. Hierbei geht es nicht um minimalistische Akzente, sondern ein kontrastreiches Gesamtbild, das sich aus der Zusammensetzung der verschiedenen Einzelstücke ergibt.



Wohnaccessoires in Metallic-Farben geben der Einrichtung eine persönliche Note. Uhr von Ambia Home über XXXLutz um € 49,90



Fast wie ein Gemälde: Gemusterte Tapeten, wie hier bei Ligne Roset, geben dem Raum das gewisse Etwas und können hervorragend auf die übrige Einrichtung abgestimmt werden.

## Chaos mit Köpfchen

Und doch ist ein klein wenig Expertise und Raffinesse gefragt, um dieses trotzdem harmonisch zu gestalten. So ist es sicherlich von Vorteil, einen groben Überblick über die verschiedenen existierenden Stilrichtungen zu haben, um den Stilpluralismus gekonnt einzusetzen. Ob der gemütliche „Hygge“ Stil aus Skandinavien, der cleane und moderne Industrial Loft Stil oder der lässige Boho-Stil, die Auswahl ist hier riesig. Daher sollten die eigenen Interior-Vorlieben nicht nur bekannt, sondern auch klar gewählt sein, um den Eklektizismus Trend für sich selbst zu entdecken und sich dabei treu zu bleiben. Unter dieser Voraussetzung gilt es nun, auffällige und exklusive Möbelstücke und Wohnaccessoires der gewählten Stile zu finden und demnach passend zu kombinieren. Hierbei sind bei der Wahl des Zugangs keine Grenzen gesetzt – die heimischen Möbelhäuser, Flohmärkte, zahlreiche Online-Shops oder sogar Omas Dachboden sind allesamt Orte, an denen man unverhofft auf echte Schätze stoßen kann.



Geflochtener Stuhl von OYOY bei oyoylivingdesign.com um € 136,-



Lounge Sessel GAIA von KFF, ab € 1.423,-

# EIN HELLES WILLKOMMEN

BEI ALLEM STRESS UND DEM TÄGLICHEN WELTGESCHEHEN SEHNEN WIR UNS NACH EINEM FRÖHLICHEN, UNS WÄRMEND EMPFANGENDEN ZUHAUSE. KEIN PLATZ FÜR KÜHLE DÜSTERNIS. DIESE INTERIOR-IDEEN INSPIRIEREN MIT HELLEN FARBEN UND WOHLIGEN NATURTÖNEN, DIE SICH ÜBRIGENS BESTENS MIT DEM EIN ODER ANDEREN FARBTUPFER KOMBINIEREN LASSEN.

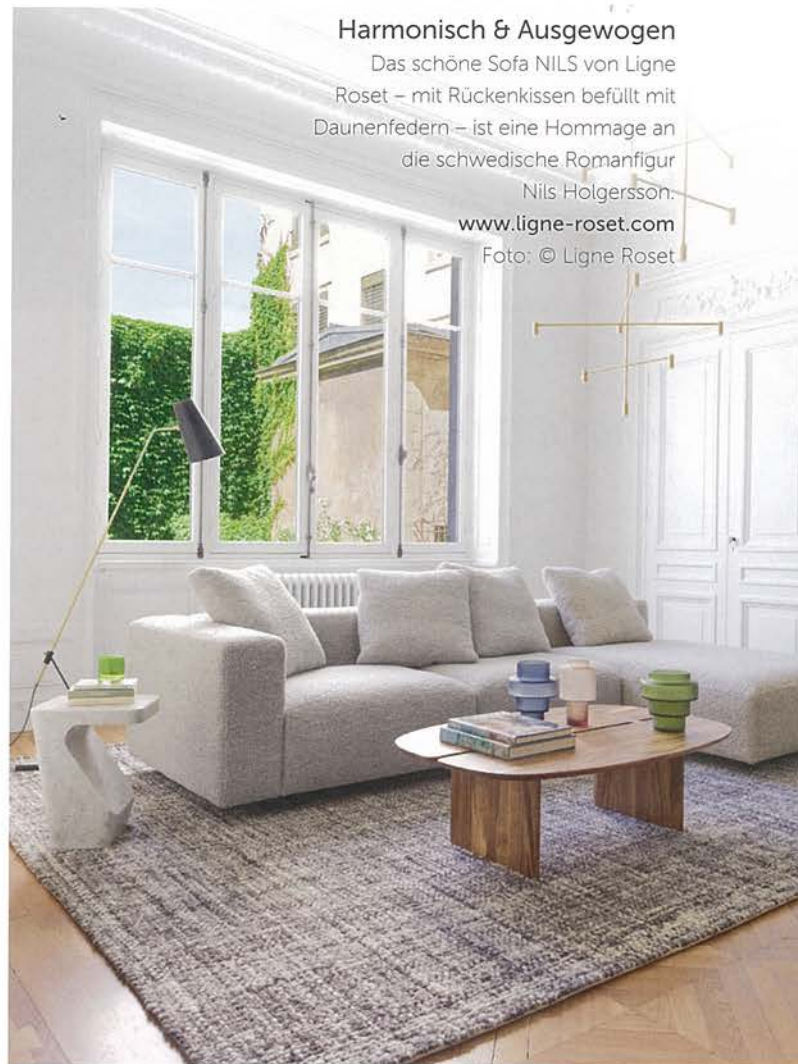
## Ein Stück Designgeschichte

Der einzigartige PKO A™ Stuhl wurde bereits 1952 von Poul Kjaerholms für Fritz Hansen entworfen und nun neu aufgelegt. (Hier in Oregon-Pine).  
[www.fritzhanzen.com](http://www.fritzhanzen.com)  
Foto: © Fritz Hansen

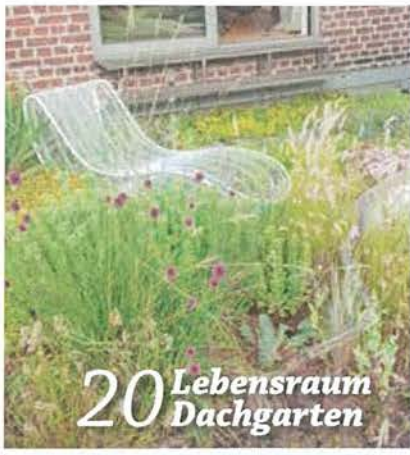


## Harmonisch & Ausgewogen

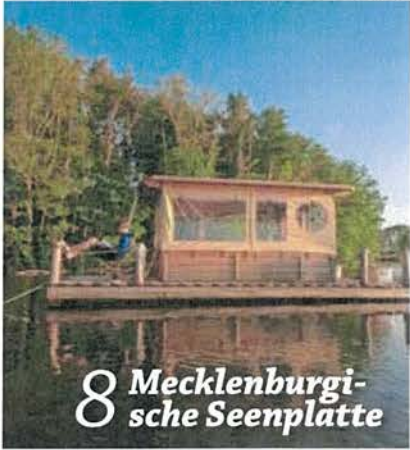
Das schöne Sofa NILS von Ligne Roset – mit Rückenkissen befüllt mit Daunenfedern – ist eine Hommage an die schwedische Romanfigur Nils Holgersson.  
[www.ligne-roset.com](http://www.ligne-roset.com)  
Foto: © Ligne Roset



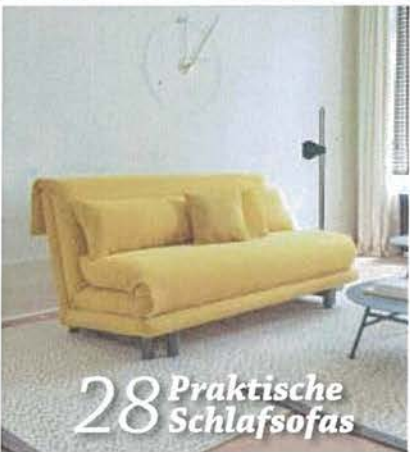
# INHALT *August*



**20** Lebensraum  
Dachgarten



**8** Mecklenburgi-  
sche Seenplatte



**28** Praktische  
Schlafsofas



**24** Lavendel  
beruhigt



**Pillerseetal in den Kitzbüheler Alpen 14**

## LAND & LEBEN

- 5 **Was wir diesen Monat lieben**
- 8 **Überall Wasser**  
Das Land der 1.000 Seen
- 14 **Deutschlands schönste Seiten**  
Bergerlebnisträume für jeden

## LAND & GARTEN

- 18 **Gartentipp für den August**
- 20 **Dachbegrünung**  
Pflanzparadies auf anderer Ebene

## LAND & KÜCHE

- 22 **Selbst gemachte Brotaufstriche**  
Leckere Alternative zu Käse & Co.

## LAND & GESUNDHEIT

- 24 **Lavendel**  
Duftendes Beruhigungskraut

## LAND & HAUS

- 28 **Schlafsofas**  
Bequeme Sitzmöbel mit Doppelnutzen



<b>Rätsel</b>	7
<b>Buchtipps</b>	26
<b>Impressum</b>	30



**SCHNELL:** Lehne umklappen, Decke aus dem Bettkasten holen, fertig ist das Gästebett „MR 890“. Musterring, z.B. [www.segmueeller.de](http://www.segmueeller.de)



**H**ochwertige Schlafsofas verbinden gemütlichen Sitz mit bequemem Schlafkomfort und haben mit den schlecht gepolsterten Schlafsofas der ersten Generation wirklich nichts mehr zu tun. Mittlerweile gibt es verschiedenste Modelle mit unterschiedlicher Technik. Welches infrage kommt, hängt von der Nutzung ab: Soll die Schlaffunktion oft genutzt werden, sollte der Faltmechanismus unkompliziert und leichtgängig sein. Dazu empfiehlt sich dann auch ein Modell mit Bettkasten. Zudem bitte darauf achten, dass vor dem Sofa kein schwerer Tisch steht, sondern einer, der sich ruck, zuck wegräumen lässt.

### KLAPPEN ODER AUSZIEHEN?

Ob das Sofa zum Schlafen nach vorn ausgezogen, das Rücken teil nach hinten umgelegt oder gedreht wird, ist Geschmacks sache und eine Frage der Stellfläche: Sofas, auf denen Sie quer zur Sitzfläche liegen, benötigen gewöhnlich weniger Platz als sogenannte Längsschläfer. Am besten den Sitz- und Liegekomfort sowie den Ausziehmechanismus im Fachhandel ausprobieren, das erspart böse Überraschungen. □

**EINLADEND:** „Multy“ (vom großen Foto links) wird nach vorn zum Bett mit Lattenrost ausgezogen.



## Spezialisten FÜR SITZ- & SCHLAFKOMFORT

VERSTELLBARE RÜCKENLEHNEN MACHEN DIESE BEIDEN SCHLAFSOFAS ZU BEQUEMEN SITZMÖBELN.



**EINZELBETT:** Schön flexibel zeigt sich „Splitback“, bei dem sich die Rückenlehnelemente mit einem Handgriff auch unabhängig voneinander in drei Stufen umklappen lassen. Ideal zum Relaxen. Voll zurückgeklappt hat das Sofa eine Liegefläche von 115 x 210 cm und bietet damit einem Gast eine großzügige Bettfläche. Innovation Living, z.B. bei [www.manufactum.de](http://www.manufactum.de)



**VIELSEITIG:** Sitzen, lümmeln, chillen oder schlafen – das Sofa „Rolf Benz Nova“ ist Hochlehner, Relaxsessel, Daybed und Bett in einem. Möglich macht es eine Komfortfunktion, die einen nahtlos gleitenden Übergang zwischen den einzelnen Positionen erlaubt. Das Komfortsofa gibt es in vielen Stoff- und Ledervarianten. [www.rolf-benz.de](http://www.rolf-benz.de), z.B. bei [www.drifteshop.com](http://www.drifteshop.com)

**KLASSIKER:** Schon seit über 25 Jahren ist „Multy“ ein Verkaufsschlager, weil es nicht nur Sofa, sondern auch ein vollwertiges Bett ist (siehe auch unten rechts).  
[www.ligne-roset.com](http://www.ligne-roset.com)

# Mehr als ein Bett-Ersatz

*Schlafsofas sind ein Problemlöser, wenn man wenig Platz hat oder das Gästezimmer in ein Büro verwandelt werden soll. Mit Bedacht ausgewählt, sind sie bequeme Sitz- und Schlafmöbel zugleich.*





# KREATIVE IDEEN SOGAR FÜR AUTOS

**CARPORT DE LUXE**  
Im B'Mine Hotel  
Düsseldorf können  
die Gäste ihr Auto  
sozusagen mit aufs  
Zimmer nehmen



## Fünf Beispiele für die neuen Businesshotels

### LEONARDO ROYAL BERLIN ALEXANDERPLATZ

Eine 6,50 Meter hohe Open Lobby, Restaurant, Bar sowie 346 großräumige Zimmer und Suiten – das 4-Sterne-Superior-Hotel präsentiert sich seit 2021 komplett neu. Der extravagante Stil des Hauses mit denkmalgeschützter Fassade ist vom Charme des Art déco geprägt. Elf Veranstaltungsräume inklusive Ballsaal, Cosy Corners mit Working Spaces und eine luxuriöse Lounge stehen zur Verfügung. Mit Blick auf die israelischen Wurzeln der Hotelgruppe setzt Küchenchef Markus Silbernagel auf levantinische Küche. Etwas Besonderes sind die „Leonettes“, Zimmer von Frauen für Frauen designt. [www.leonardo-hotels.de](http://www.leonardo-hotels.de)

### B'MINE HOTEL DÜSSELDORF

Der Clou in dem Düsseldorfer Hotel ist der gläserne patentierte CarLift: Er bringt den Pkw des Gastes am Gebäude hinauf zu seinem gebuchtem Zimmer. 26 von den 202 Zimmern bieten als sogenannte CarLofts diese Möglichkeit mit Wallbox für E-Autos. Bei allen Zimmern wurde viel Wert auf Design gelegt, wie Geschäftsführer Matthias Beinlich betont. So ist das Mobiliar exklusiv gefertigt von Ligne

Roset. Beliebte Treffpunkte auf der sechsten, der höchsten Etage sind „The Roof“ – Restaurant, Bar, Lounge und Terrassen – sowie der variable Eventbereich mit großen Präsentationsflächen. [www.bmine.de](http://www.bmine.de)

### SCANDIC HOTEL FRANKFURT HAFENPARK

Skandinavisches Flair kennzeichnet das Haus der schwedischen Marke. Der vor der Tür liegende Hafencity inspirierte die Designer zu moosbewachsenen Wänden und von der Decke hängenden Pflanzen, es dominieren erdige Farben und natürliche Materialien. Scandic will neue Akzente im gehobenen Business-Segment setzen. So soll die Konferenz- und Eventfläche für bis zu 570 Personen größtmögliche Freiheiten bei Veranstaltungen bieten. Die Küche serviert ein Crossover skandinavischer, internationaler und europäischer Spezialitäten. [www.scandichotels.com](http://www.scandichotels.com)

### ADINA HOTEL MUNICH

Münchens „höchstes Hotel“ steht im quirligen Werksviertel-Mitte beim Ostbahnhof. Das Flaggschiff der australischen Gruppe Adina wurde für Longstays konzi-

piert. Zwischen der 9. und 24. Etage entstanden 234 stylische Studios. Mittendrin im 14. Stock befinden sich der Empfang, ein Shop sowie der Meetingpoint rund um die Bar und das Restaurant „Fitzroy“ mit australisch-asiatischer Fusionsküche. Gäste arbeiten hier gerne mal mit ihrem Laptop – oder entspannen beim weiten Blick über München. Top sind die Konferenzräume mit Terrasse und der Spa mit Sauna und großem Pool. [www.adinahotels.com](http://www.adinahotels.com)

### RUBY EMMA HOTEL AMSTERDAM

Mit der Eröffnung seines jüngsten Hotels startete die Münchner Gruppe in die Niederlande. Ruby Emma beherbergt neben 291 Zimmern auch die Ruby Luuk Workspaces mit 138 Arbeitsplätzen über drei Etagen, Private Offices und Meetingräumen. Im angesagten Amstelkwartier gelegen, ließen sich die Designer von Schiffen früherer Zeiten auf der Amstel inspirieren und stylten den Eingangsbereich mit vielen Segeln. Herzstück ist eine zwölf Meter lange Bar, umgeben von Vintage-Möbeln und Dekoobjekten. Emma bezieht als Teil der Amsterdamer Nachhaltigkeitsinitiative grüne Energie. [www.ruby-hotels.com/emma](http://www.ruby-hotels.com/emma)



### INFO-GUIDE JETZT DIGITAL

Einfach den QR-Code scannen und den Info-Guide mit allen Adressen als PDF herunterladen.

7/23 DER FEINSCHMECKER 109

**Laues Lüftchen**  
Fächer »Saba« aus Papier,  
von Broste Copenhagen.  
byflou.com



# Guter Stoff

**Scheckig Stiefel** »Church  
Monkey Boots Cow  
Print«. drmartens.com



**Zur Brust genommen**  
»Crossbag 338« aus  
wiederverwendetem Kunst-  
stoff. maesh.de

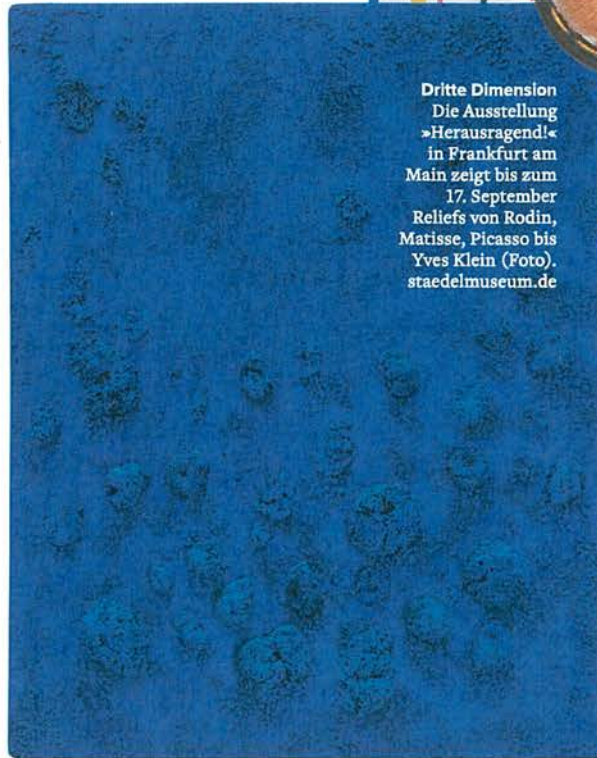
»Du weißt, dass  
es ein guter  
Abend war, wenn  
dich die face  
recognition vom  
Smartphone  
nicht erkennt«

Hajo Schumacher, deutscher  
Journalist, auf Twitter



**Steinalt** *The Book of Marble* zeigt  
Illustrationen von mehr als  
500 Marmorarten aus dem Jahr  
1776. taschen.com

**Dritte Dimension**  
Die Ausstellung  
»Herausragend!«  
in Frankfurt am  
Main zeigt bis zum  
17. September  
Reliefs von Rodin,  
Matisse, Picasso bis  
Yves Klein (Foto).  
staedelmuseum.de



**Verspielt** Geschirrtuch  
»Backgammon  
Tea Towel« aus Leinen.  
amuselabouche.com



**Ab ins Körbchen**  
Basketbälle der  
»Ere Edition« (limitiert).  
shop.yinkailori.com

Mitarbeit: Julia Christian; Fotos: Yves Klein, Relief (Kleine Nachtmusik) 1960, Stadel Museum, Frankfurt am Main.  
© The Estate of Yves Klein / VG Bild-Kunst, Bonn 2022 (1), TASCHEN (2), Ligne Roset (1), Stepien Aaby (1)

## Strick Chic

Die Dänin Mette Wendelboe  
Okkels strickt schöne  
Pullunder, Strampler, Jacken  
und mehr. Ihre Anleitungen  
sind günstig, leicht verständlich  
und auf Deutsch erhältlich.  
[petiteknit.com](http://petiteknit.com)

**Knautschzone**  
Jubiläumsedition  
des Sessels  
»Togo« von 1973.  
[ligne-roset.com](http://ligne-roset.com)



**Süßware Teppich**  
»Candy Wrapper  
Arctic« mit ein-  
gewebten Bonbon-  
papierabfällen.  
[nomad-studio.de](http://nomad-studio.de)



Ligne Roset feiert 50 Jahre Togo. Die Jubiläumsedition „La Toile Du Peintre“ des beliebten Polstermöbels aus Frankreich gibt es noch bis Ende Dezember in limitierter Auflage.

VON VANESSA HAIDVOGL

# Riesenkissen



» „Togo“, das ikonische Sitzmöbel von Ligne Roset, sieht wie ein überdimensionales zusammengefaltetes Kissen, aus, das unendliche Gemütlichkeit verspricht. Gleichzeitig wirkt das Design auch nach 50 Jahren immer noch futuristisch und modern. „Togo“ war 1973 das erste Vollschaum-Polstermöbel aus einem Guss, einfach und zugleich äußerst raffiniert für den legeren, ungezwungenen Lebensstil. Die niedrige Sitzhöhe und die muldenfö-

migen Sitzflächen und Rückenlehnen laden zum Entspannen ein. Das Design stammt von Michel Ducaroy.

Eine Erfolgsgeschichte, wie man heute weiß. Seither wird Togo in den Werkstätten von Briord in Frankreich gefertigt, 1,5 Millionen Exemplare wurden in 72 Ländern verkauft. Auch Lenny Kravitz und andere Hollywood-Stars schwören auf den knautschigen Sessel.

Passend zum Anlass kleidet sich das Sofa

von Ligne Roset nun in einer limitierten Edition in ein neues Gewand. Mit „La Toile du Peintre“ von Pierre Frey, der „Künstlerleinwand“, schmückt sich Togo mit einem zeitgenössischen Bezugsstoff mit großem grafischem Muster in leuchtenden Farben. Der Stoff interpretiert ein Werk der Malerin Heather Chontos, die Farben gerne mit Glasscherben oder alten Kreditkarten aufträgt. Der Sessel ist um € 2.683, der Togo Zwei-Sitzer um € 3.851 erhältlich. «

2



**2. AUS COUTURE-LEDERRESTEN** designt Maria Sole Ferragamo unter ihrem Label So-le-Studio ganz besondere Schmuckstücke, wie hier den Ring „Fiore“, 350 Euro.

**3. DIE GRENZEN ZWISCHEN VIDEO-SPIEL UND REALITÄT** sprengt Designer JW Anderson mit seiner Pixel-Kollektion für Fashionlabel Loewe. Surreal, aber tragbar. 480 Euro.

**4. WUSSEN SIE, DASS MAN IMMER SCHNELLER ALT WIRD?** Dr. Yannis Alexandrides entwickelte seine Pflegelinie 111Skin mit Weltraumwissenschaftlern. Die Produkte gelten als Geheimtipp in der Anti-Aging-Beauty. „Day Creme NAC Y2“, 50 ml, 210 Euro.



**5. ZEIT IST LUXUS**  
**Emojis statt Datum: Die neue „Oyster Perpetual Day-Date 36“ von Rolex, Preis auf Anfrage.**

3



4

**6. WIE WIRD UNSER ZUHAUSE AUSSEHEN?**

Sehr gerne so, als wäre es die Leinwand eines Künstlers. Der neu aufgelegte Sessel- und Sofa-Klassiker „Togo“, in der Geburtstags-Edition „La Toile du Peintre“, wäre ein Anfang. Von Ligne Roset, 2.683 Euro.



09



## Gut angezogen

Stoffe, Muster, Oberflächen: Wie ein Möbel wirkt, hängt stark von seiner Hülle ab. Und von Herstellern und Designern, die mit neuen Ideen und altem Know-how experimentieren. Diese Outfits sind aktuell – und viel zu schön, um aus der Mode zu kommen

**1.** Lackfalten: Dank der hochglänzenden Oberfläche wirken die Rillen des „Hayama“-Bar-Schranks von Patricia Urquiola wie Textilplissee. Cassina **2.** Maßanzug aus Mailand: Sessel „Torii Bold“ von Nendo mit Glencheck-Outfit. Minotti **3.** Modell Seidenschal: Gaetano Pesce hat für Bottega Ghianda das Bücherbord „Luigi (o mi amate voi)“ aus den 1980ern neu interpretiert, mit beweglichen Platten aus farbigem Gießharz **4.** Inspiration Damenschuh: Sessel „Figure“ von Luca Nichetto für Wittmann **5.** Hahnentritt in Holz: Esstisch „Trinity“ feiert die Kunst der Intarsie von Vonn Jansen **6.** Geburtstagskleid: Zum 50. bekommt Michel Duaroys Sessel „Togo“ den Bezug „La toile du peintre“ von Pierre Frey. Ligne Roset **7.** Rosa geht auch leise, Barbie! Vitrine „Selection“ im Farbton „Ruby“, beides neu, von Montana **8.** Wellen wie gestrickt: Sessel „Cushy“ von Etro **9.** Total Look: Sessel „Dezza“ 1965 von Gio Ponti für Poltrona Frau entworfen, jetzt mit bedrucktem Wollsatın. Das Muster fand sich im Archiv des großen Gestalters **10.** Spitzenbordüre: Metall-Tee-wagen „Arcs“ für Hay, vom Duo Muller Van Severen aus, klar, Belgien **11.** Eismantel: Das tiefe Blau der Holzplatte von Coffeetable „Yves“ entsteht durch viele Lackschichten. Nancy Torreele für Barn in the City **12.** Kurven-Couture: Bei Sofa „Perry up“ von Antonio Citterio verläuft der Keder präzise bis unter die Armlehnen. Flexform **13.** Swinging Sixties: Gianfranco Frattini verpasste seiner Bodenleuchte 1961 einen Fransenrock. Neu aufgelegt als „Modell 597“ von Gubi **14.** Figurkorrektur: Die psychedelischen Muster verändern die Proportionen der Chaise „Flora“ von Khaled El Mays für Galerie Nilufar



Skandinavischer Charme  
 glischer Kerzenleuchter aus hochwertigem  
 Edelstahl und Sturmglas für laue  
 Sommerabende auf der Terrasse vom  
 schwedischen Label „KattvikDesign“  
 SchönEck · Verdener Str. 35  
 T 01719501055  
 schoeneck-peterswerder.de



Sonnenhut und Tasche von Care By Me  
 Die perfekten Sommer- und Sonnenbegleiter.  
 Sonnenhut und Tasche aus Hanf und  
 Baumwolle von „Care By Me“  
 SchönEck · Verdener Str. 35  
 T 01719501055  
 schoeneck-peterswerder.de



MULTY Schlafsofa  
 Sitzen – Relaxen – Schlafen  
 Der Ligne Roset Klassiker lädt zum Lesen und Kuscheln ein.  
 Jetzt zum Sonderpreis ab 2.190€ im Bezug Amalfi in 5 Farben  
 Ligne Roset · Am Wall 168



Stilvoller Schmuck  
 in Gold und Silber von Martina Ritscher  
 Auf dem Alrusch 15 | 27751 Delmenhorst  
 T 01719501055  
 martina-ritscher.com



„Küss mich“  
 Unikatschmuck aus Resin und Textil mit  
 Süßwasserperle, von Anna Mütz, 112,50€  
 Werkschau-Laden in der Böttcherstraße  
 werkschau-boettcherstrasse.de





50 Jahre TOGO – Ligne Roset feiert  
das Kultsofa der siebziger Jahre  
Das Sitzmöbel für den legeren,  
ungezwungenen Lebensstil  
Ligne Roset · Am Wall 168  
T 0421 323932  
ligne-rosset.com



Sommerlicher Aufschlag aus robustem Strohstoff  
(Leinen/Viscose Mix) mit großer, flexibler Krempe  
für optimalen Sonnenschutz. 260 €  
Hats On Stage  
(NEUE ADRESSE) Brunnenstr. 37  
hatsonstage.de



Oloha von Fatboy  
Oloha ist Stimmungsleuchte, Wandlampe,  
Tischlampe und Kunstwerk in einem.  
form29 · Schwachhauser Heerstraße 1  
T 4305844  
formobjekt.com

Tradition und Moderne im Teppichhaus Gleue,  
zum Beispiel Teppiche von Jan Kath.  
100 Jahre Teppichhaus Gleue in Bremen  
Fedelhören 7 · T 0421 32 62 07  
teppich-gleue.de





SUMMERTIME

*Sofa / Sessel: SAPARELLA, Tische: GARDEN PACK,  
Tischlampe: DÖT, Bodenvase: TOITS DE PARIS,  
Stehlampe: ALONE, Bodenlampe: DOLMEN*

## INNEN, AUSSEN, LIGNE ROSET



Ein roter Faden: In einer kompletten Kollektion von Sitzmöbeln, Möbeln, Dekoartikeln, Leuchten, Teppichen und Stoffen eine Eleganz und eine Lebenskunst symbolisieren, die von den größten Talenten des zeitgenössischen Designs auf der ganzen Welt geprägt sind.

Ein Ansatz: Aufgeschlossenheit als Unternehmensstrategie, Kreativität als Philosophie, Nonkonformismus als Politik und intellektuelle Neugier als Charakterzug.

Eine Übersetzung: Da sich die Grenzen zwischen Innen- und Außenbereich auflösen, entspricht Ligne Roset voll und ganz dem Bedürfnis, Komfort und Stil in den Outdoor-Bereich zu exportieren.

*Liege: LETTINO, Beistelltisch: SOIXANTE 3*





Sessel / Hocker: *BACKPACK 2*, Tisch: *GARDEN PACK*,  
Teppich: *SIESTA*, Kerze: *COAL*

Ob exklusive Kreationen oder Variationen ikonischer Modelle, die Kollektion wird immer umfangreicher, um den neuen Nutzungen gerecht zu werden, auf Terrassen und Balkonen, unter Veranden oder in einem Garten, am Rande eines Schwimmbads oder mitten auf einem Feld. Mit der zusätzlichen Seele und dem Qualitätsanspruch, die Ligne Roset ausmachen.

Ligne Roset  
Am Wall 168 | 28195 Bremen  
T 0421 323932  
[ligne-roset.com/de/shop/bremen](http://ligne-roset.com/de/shop/bremen)



LAPEL



DOLMEN



GARDEN PACK



ALONE



LAPEL



Sofa / Sessel / Hocker *OTTOMAN*, Tisch: *ELISABETH*,  
Bodenlampe: *GLOBE OUTDOOR*; Beistelltisch: *CIRCLES*,  
Outdoorteppich: *ROPE*

## 50 Jahre Togo

# Ligne Roset feiert das Kultsofa der siebziger Jahre



Partner: [Ligne Roset](#)

Lenny Kravitz schwört auf den knautschigen Sessel ebenso wie der Ex-Drummer von Guns N' Roses und halb Hollywood. Ligne Roset feiert das runde Jubiläum von „Togo“ mit einer Podcastserie, die das Möbel in unerwarteten Facetten zeigt.

von Norman Kietzmann, 30.06.2023

Manchmal kommt alles zusammen. Just im Jahr 1973, in dem der französische Designer Michel Ducaroy das Modell *Togo* entwarf, wurde die Marke Ligne Roset offiziell gegründet. Beide sind

untrennbar miteinander verbunden. Das geknautschte Sessel- und Sofaprogramm wird bis heute in den Werkstätten von Briord in den Ausläufern des Jura-Gebirges produziert. „Eine Zahnpastatube, wie ein Ofenrohr gefaltet, und an beiden Enden geschlossen“, bringt Michel Ducaroy seinen Entwurf auf den Punkt. Auch nach 50 Jahren wirkt er keineswegs aus der Zeit gefallen, sondern erstaunlich aktuell. Und das längst nicht nur in den beiden Sondereditionen zum runden Jubiläum: dem konfettiartig gesprenkelten Bezug Atom von Raf Simons für Kvadrat und dem farbenfrohen Stoff *La Toile du Peintre* von Pierre Frey, der ein Werk der Malerin Heather Chontos interpretiert.

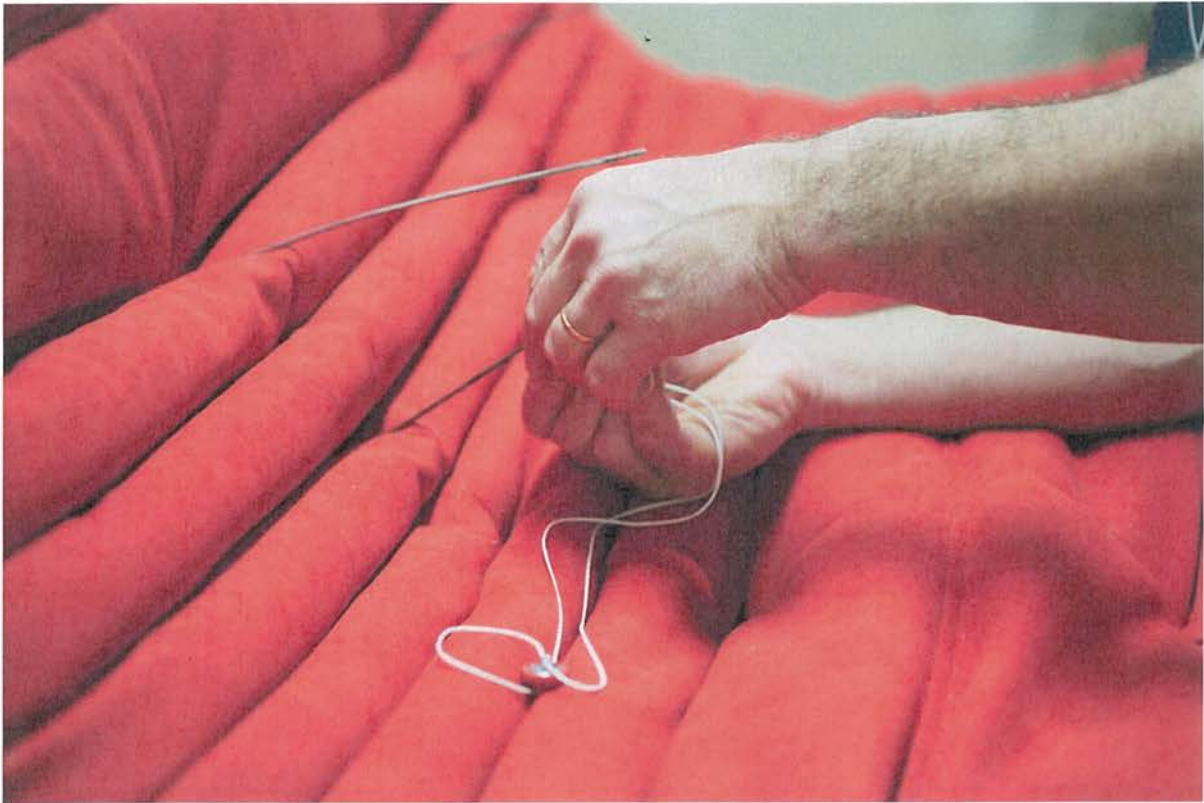


Just im Jahr 1973, in dem der französische Designer Michel Ducaroy das Modell *Togo* entwarf, wurde die Marke Ligne Roset offiziell gegründet. Beide sind untrennbar miteinander verbunden.  
Foto: Ligne Roset

### **Alles andere als unsichtbar**

In der Zeit nach 1968 war nicht nur die Gesellschaft im Umbruch, sondern auch das Wohnen. Neue Materialien wie Schaumstoffe, Watte oder thermisch formbare Kunststoffe stimulierten die Entwicklung neuer Fertigungstechniken. Das 1973 auf der Pariser Haushaltswarenmesse vorgestellte *Togo*-Programm fing die Aufbruchsstimmung ein: mit einer Form, die auf sympathische Weise seltsam wirkte. Das Möbel kam ohne Füße aus und ruhte direkt auf dem Boden. Es versprach Erdung im Wortsinne. Dabei vermochte es sich in unterschiedliche Umgebungen einzufügen. Nicht wie ein Chamäleon, das eine perfekte Tarnung annimmt,

sondern vielmehr als charaktervolles Wesen. Die Lässigkeit der Form wird ein Schlüssel zum entspannten Sitzkomfort. Dabei erinnert das Möbel an ein Kissen mit ausgestellten Ecken, das eine unmissverständliche Aufforderung entsendet, hineinzusinken.



Das geknautschte Sessel- und Sofaprogramm wird bis heute in den Werkstätten von Briord in den Ausläufen des Jura-Gebirges produziert. Foto: Ligne Roset

### Stars und Sternchen

Kein Wunder, dass mittlerweile über 1,5 Millionen Exemplare gefertigt wurden, die *Togo* zum erfolgreichsten Polstermöbel im gehobenen Designsegment machen. Ein Grund dafür liegt im Überwinden von Grenzen. Es funktioniert in unterschiedlichen Kulturkreisen ebenso wie für diverse Persönlichkeiten ihrer Besitzer\*innen. Lenny Kravitz, Bob Sinclar, Matt Sorum, Florence Foresti oder Marc Rebillet schwören auf *Togo*. Ebenso taucht das Möbel in zahlreichen Film- und TV-Serien-Sets auf. Hotels wie *The Jaffa* in Tel Aviv, *Les Sources de Cheverny* in Cheverny, *MiHotel Suites* in Lyon oder *The Standard* in Hollywood setzen auf den knautschigen Entwurf. Schließlich sind die Siebziger heute wieder schwer angesagt im Einrichtungsbereich. Alle bekannten Hersteller und Designer überbieten sich derzeit darin, die Möbel der Disco-Ära neu zu interpretieren. *Togo* ist auch hier stets Referenz.



Zum runden Jubiläum wird *Togo* mit einer [Podcast-Serie](#) in unerwarteten Facetten gezeigt. Foto: Ligne Roset

### **Neue Podcastreihe**

Woher die Faszination kommt, können die Protagonist\*innen am besten selbst erzählen. Und so hat Ligne Roset die Podcastserie *Sofa, À la poursuite du Togo* initiiert, in der prominente *Togo*-Besitzer\*innen berichten, was sie mit ihrem Lieblingsmöbel verbindet. Acht Monate lang reiste die französische Journalistin Aurélie Sfez von Paris nach Los Angeles, Hossegor, New York, Rom. Oder sie besuchte die Werkstätten in Briord. Die Serie umfasst sieben Episoden von rund fünfzehn Minuten Länge, die in Englisch und Französisch auf [sofa.lignerose.com](https://sofa.lignerose.com) sowie diversen Podcast- und Streaming-Apps verfügbar sind. Die ersten beiden Folgen sind ab dem 29. Juni 2023 abrufbar. Alle weiteren kommen im Wochentakt hinzu.



Neue Materialien wie Schaumstoffe, Watte oder thermisch formbare Kunststoffe stimulierten in den späten Sechzigerjahren die Entwicklung neuer Fertigungstechniken. Das 1973 vorgestellte *Togo*-Programm fing die Aufbruchsstimmung ein. Foto: Ligne Roset

### Sozialer Eisbrecher

Den Auftakt macht die Folge *La vie dans les plis* (Das Leben in den Falten). Marion Gruber, Gründerin des Blogs Fringe&Frange, erzählt davon, wie *Togo* nicht nur als Möbel, sondern mehr noch als Spielplatz von ihren Kindern okkupiert wird und ihrem Zuhause Wärme verleiht. Dominique Forest ist Chefkuratorin am Musée des Arts Décoratifs in Paris. Sie führt durch die Archive des Designmuseums und erklärt, wie das Bedürfnis, in einer entspannteren Atmosphäre zu leben, das Sitzen revolutioniert hat. Jacques Séguéla zählt zu den Legenden der Werbebranche. 1974 hat er die Kampagne zur Markteinführung von *Togo* konzipiert. An dem Möbel fasziniert ihn bis heute die soziale Facette. „Wenn man auf dem Boden neben François Mitterrand sitzt, kann man ihn nicht mehr *Monsieur le Président* nennen. Man nennt ihn François. *Togo* ist ein sozialer Eisbrecher, weil jeder gleich ist. Alle Board-Meetings von Unternehmen sollten in Zukunft auf *Togos* gemacht werden“, so der 89-Jährige.



Die Lässigkeit der Form wird zum Schlüssel zum entspannten Sitzkomfort. Foto: Ligne Roset

### Spielplatz für Erwachsene

Die zweite Folge *Togomania* ist ein Streifzug durch Los Angeles. Set-Ausstatterin Nancy McIlvaney erklärt, wie Möbel die Persönlichkeit von Charakteren in Film- und Serienproduktionen unterstützen und somit Szenen glaubhafter machen können. Melissa Volpert hat 24 Jahre als Marketing-Direktorin für das *Standard Hotel* am Sunset Boulevard in Hollywood gearbeitet, das seit Januar 2021 geschlossen ist. Ein Geisterhaus mit starker Historie. „Es war ein Spielplatz für Erwachsene. Jeder in Hollywood hing in dieser Lobby herum. Wir waren das erste Hotel, das einen DJ in der Lobby hatte. Dort war immer Musik. Und alle saßen sie auf *Togos*. Es war so schwer, die Leute aus dem Sesseln zu holen, dass sie für Stunden blieben“, sagt Melissa Volpert. Nicht wenige Gäste haben sich selbst ein Exemplar gekauft, um die Atmosphäre des Kulthotels ins Zuhause zu holen. „*Togo* klingt wie to go. Man verreist, um etwas Neues zu erkunden. Und doch freut man sich auf das Heimkehren“, sagt Influencerin Alyssa Coscarelli (@alyssainthecity), die ebenfalls den Entwurf von Michel Ducaroy nicht mehr hergeben möchte.



Lenny Kravitz, Bob Sinclar, Matt Sorum, Florence Foresti oder Marc Rebillet schwören auf *Togo*. Ebenso taucht das Möbel in zahlreichen Film- und TV-Serien-Sets auf. Foto: Ligne Roset

### **Musik und Worte**

Im dritten Podcast, der ab 6. Juli verfügbar ist, geht es um die *Revolution in der Horizontalen*. *Untersuchung eines revolutionären Designs* mit Pierre und Michel Roset und Emmanuel Pénicaut (Mobilier national). Folge vier (13. Juli) fokussiert sich auf die Herstellung von *Togo* – mit dem Geschäftsführer Antoine Roset und den Handwerker\*innen in der Fabrik von Ligne Roset in Briord sowie einem anschließenden Besuch beim Stoffhersteller Alcantara. Im fünften Podcast (20. Juli) wird *Togo aus der Vogelperspektive* betrachtet. In der Reportage aus New York und Paris kommen Anita Cooney und Sheryl Kasak vom Pratt Institute, der Designer Chen Chen und der Historiker Michel Pastoureau zu Wort. Die sechste Folge (27. Juli) dreht sich um das Thema *Sofa Superstar* mit Matt Sorum, dem Ex-Drummer der Band Guns N' Roses, und dem Designer Cristian Zuzunaga. Die siebte und abschließende Folge (3. August) steht unter dem Titel *Time to go* mit Felix Burrichter, dem Chefredakteur des Pin-Up Magazine, der TV-Persönlichkeit Tracy Metro (House Doctor) und der Schriftstellerin Chloé Delaume. Ergo: Auch nach 50 Jahren gibt es immer neue *Togo*-Geschichten zu erzählen.

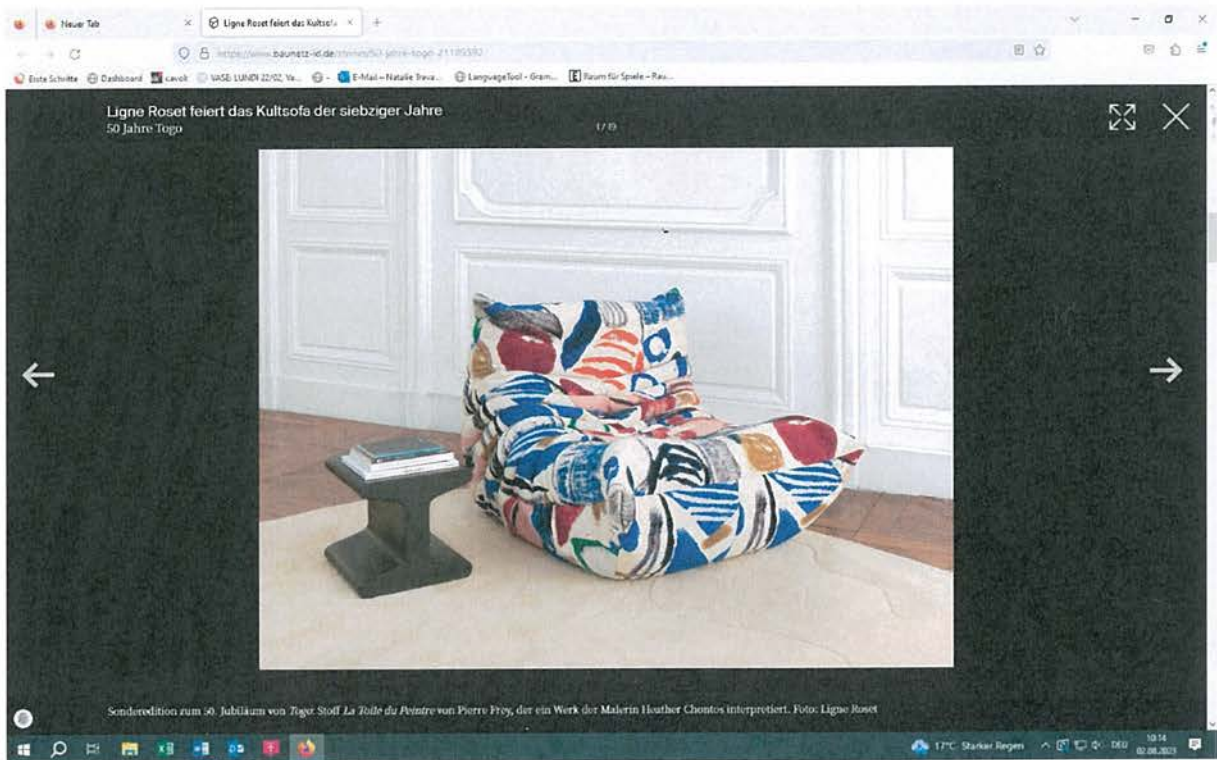


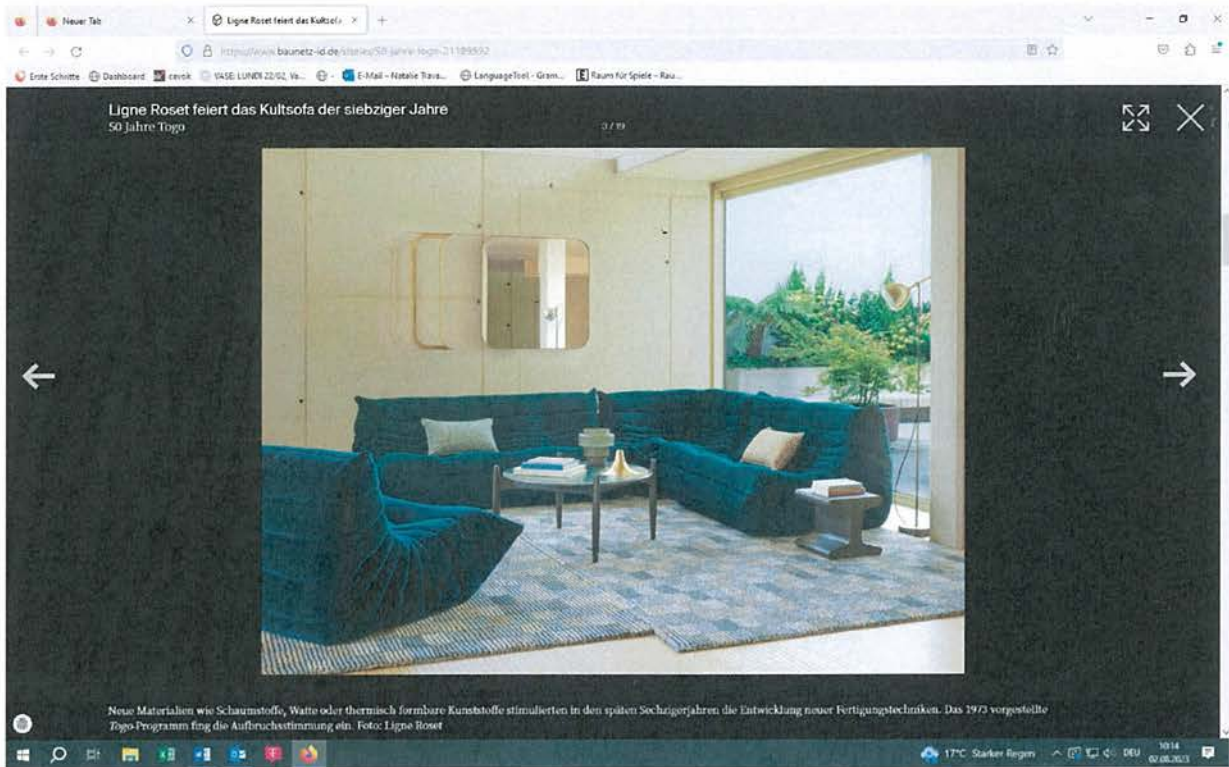


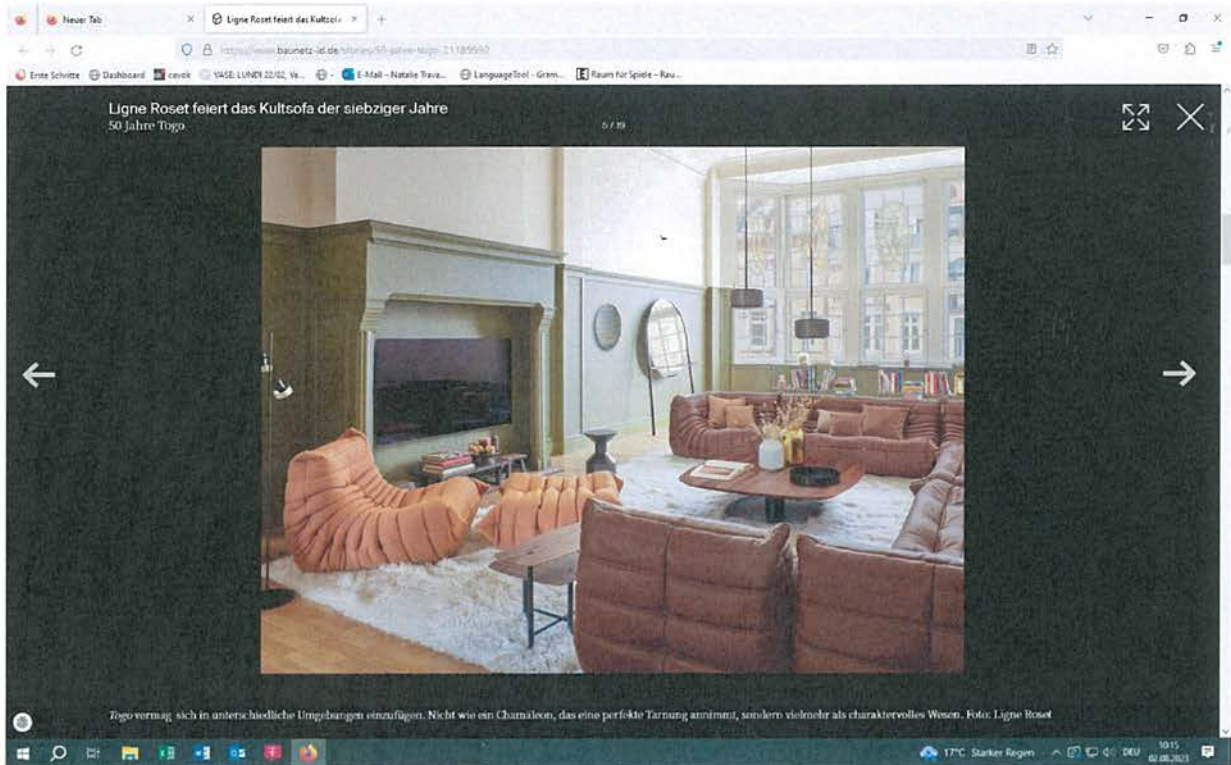
## Ligne Roset

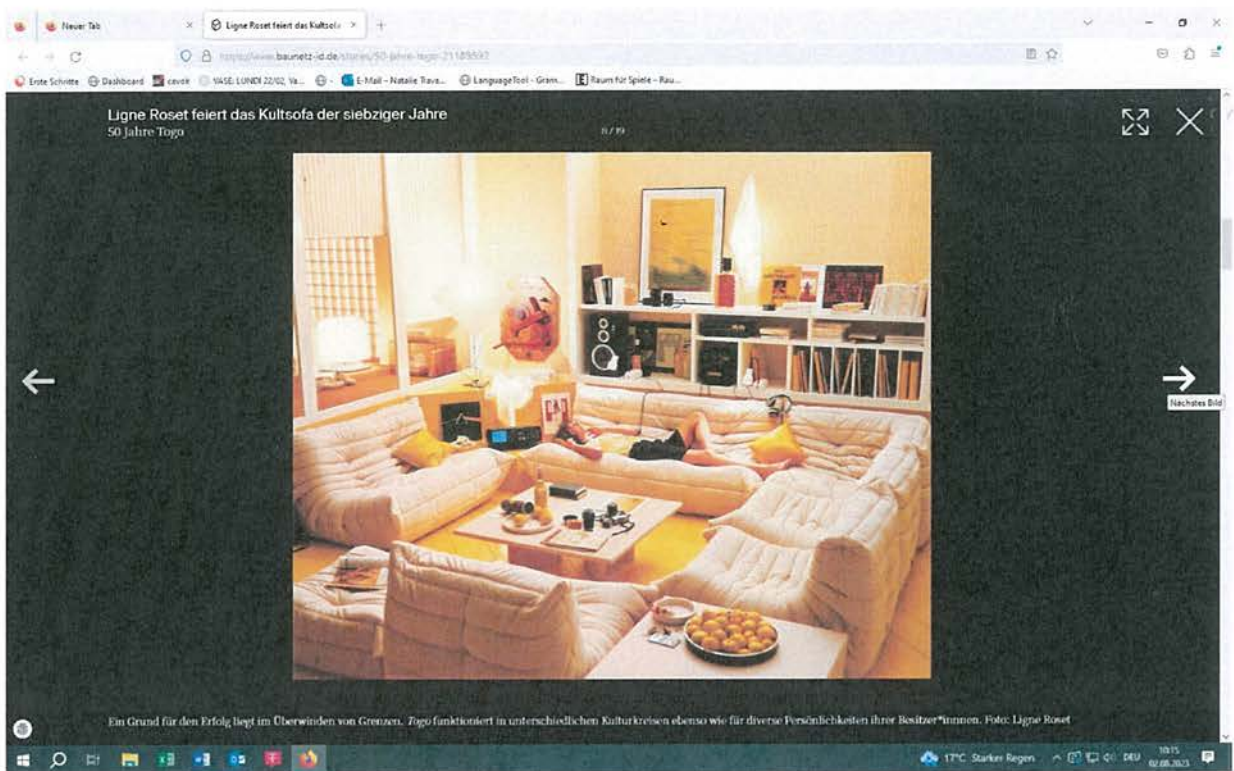
Fertigungsstandorte von Ligne Roset mit ca 800 Mitarbeitern. 95% der Sitz-, Kasten-, Kleinmöbel und Accessoires werden hier gefertigt. Das seit 1860 bestehende Familienunternehmen exportiert in 5. Generation weltweit in 70 Länder und begeistert überall Menschen für hochwertige französische Möbel. Anspruchsvolle und zeitlose Ästhetik prägen die Marke sowie ein hohes Maß an Innovation und Kreativität. Möbel von Ligne Roset werden im gehobenen stationären Handel, in Exklusivgeschäften sowie über einen eigenen Onlineshop vertrieben. Darüber hinaus sind Hotels, Sternerestaurants, Kreuzfahrtschiffe und Luxusboutiquen ein wichtiges Geschäftsfeld.

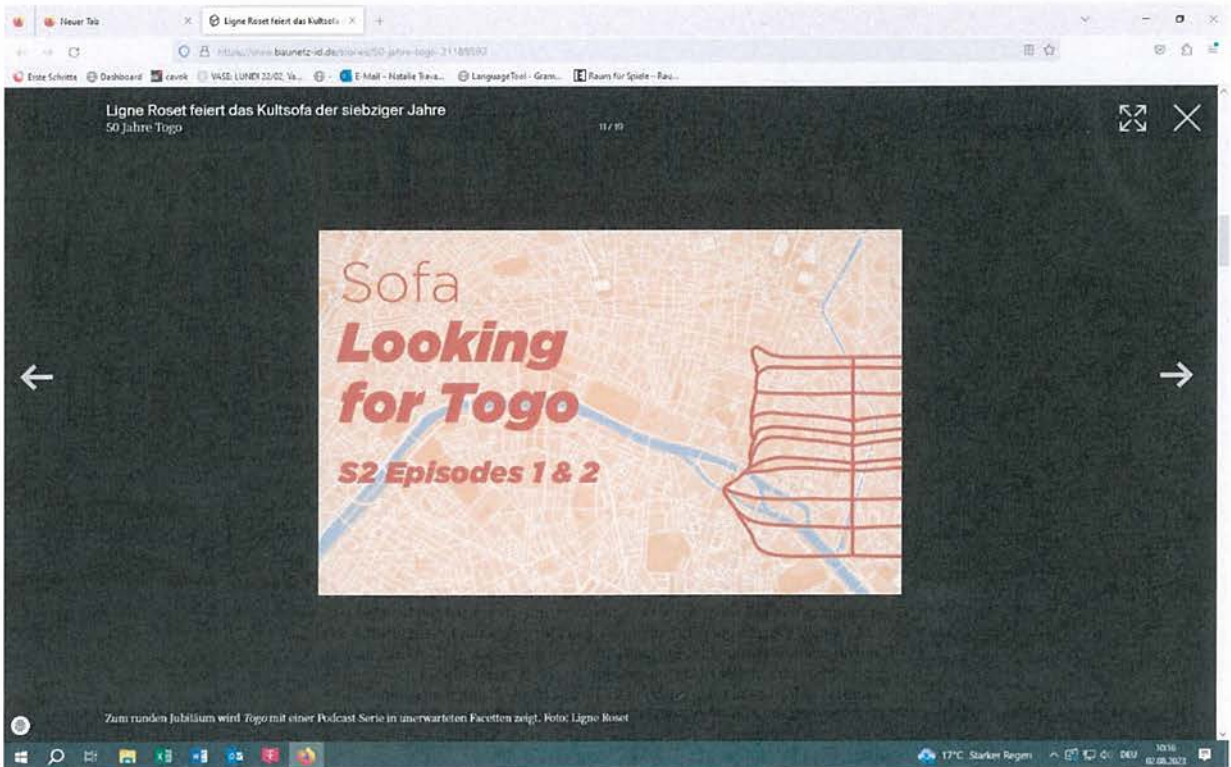
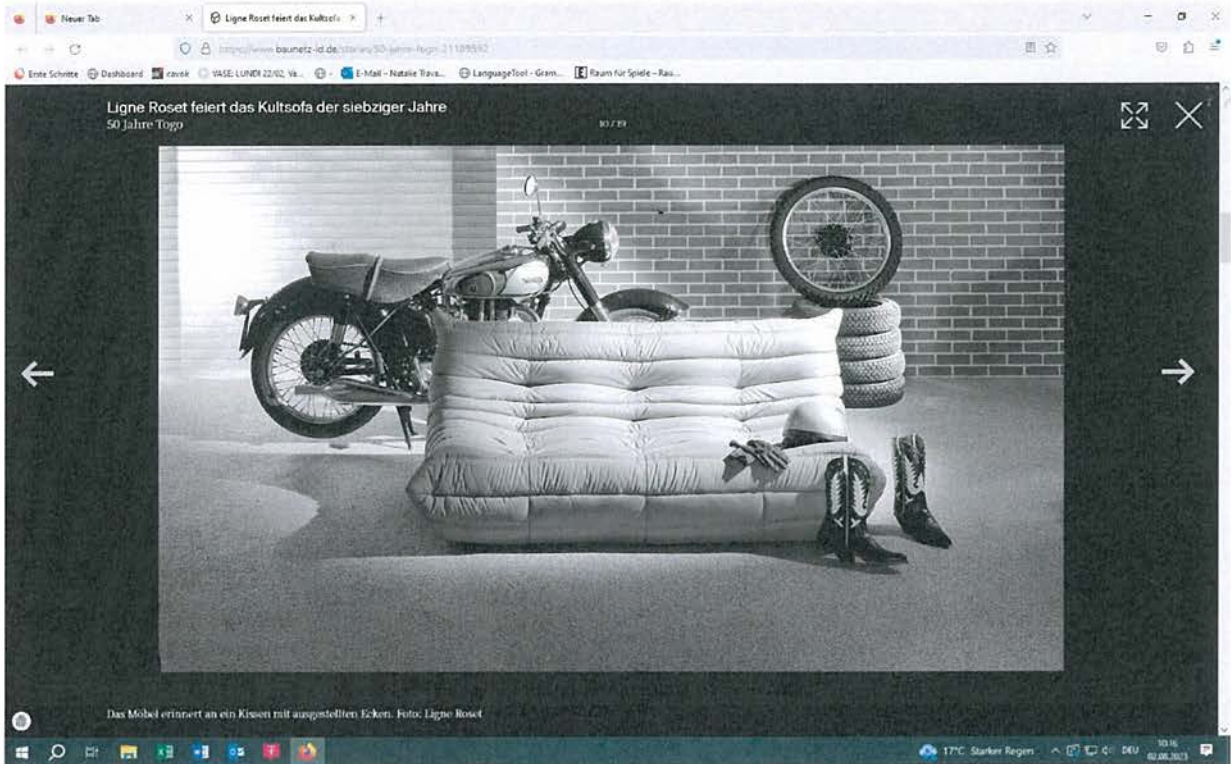
[Zum Showroom](#)

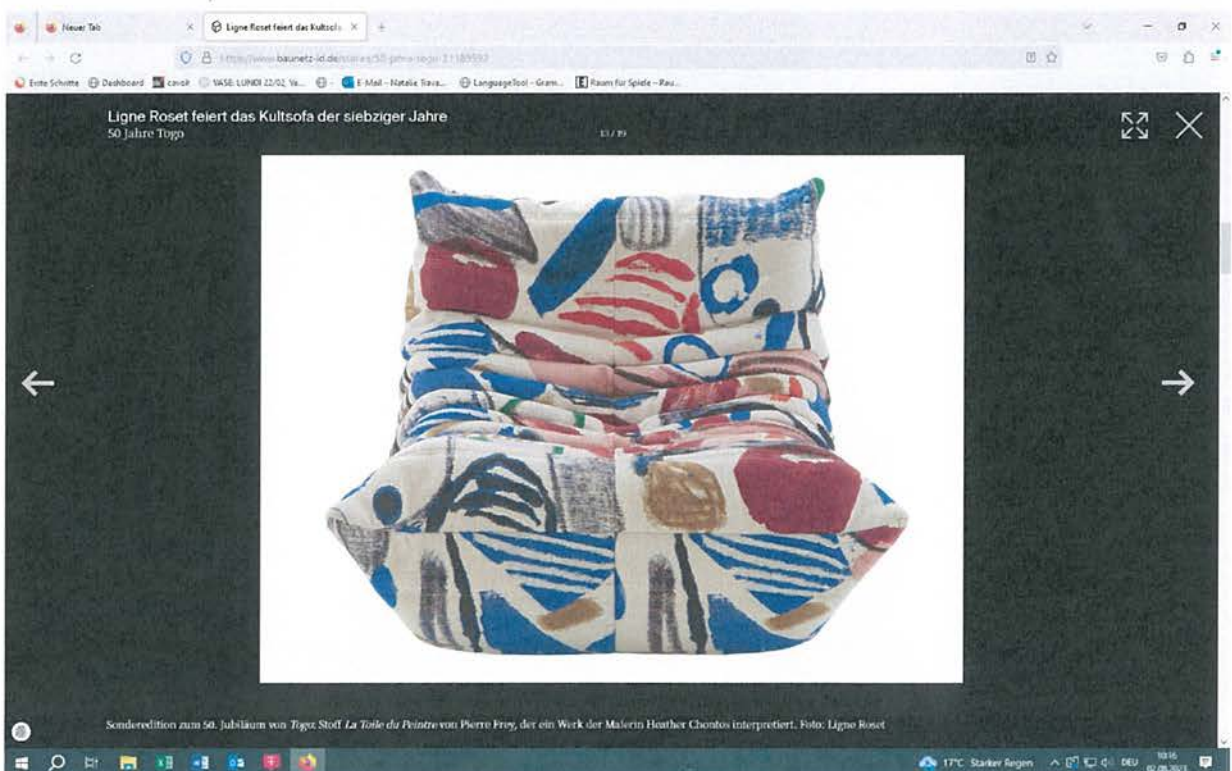
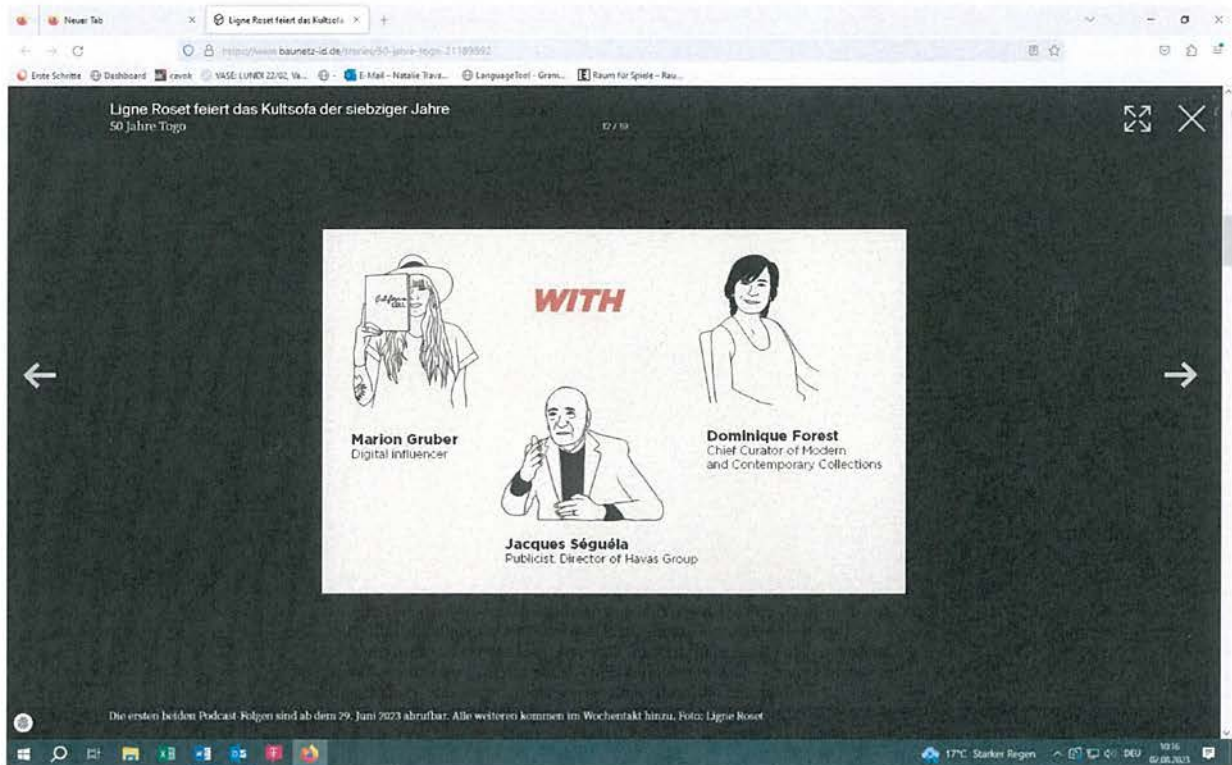


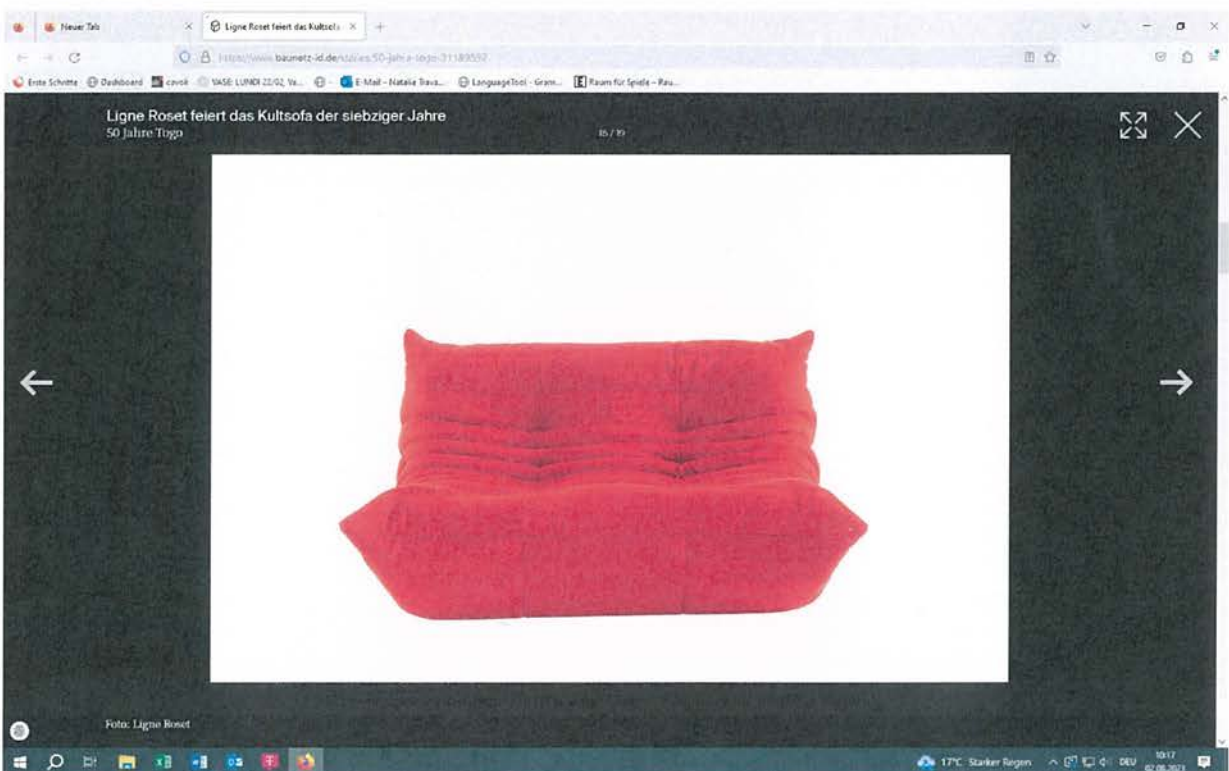
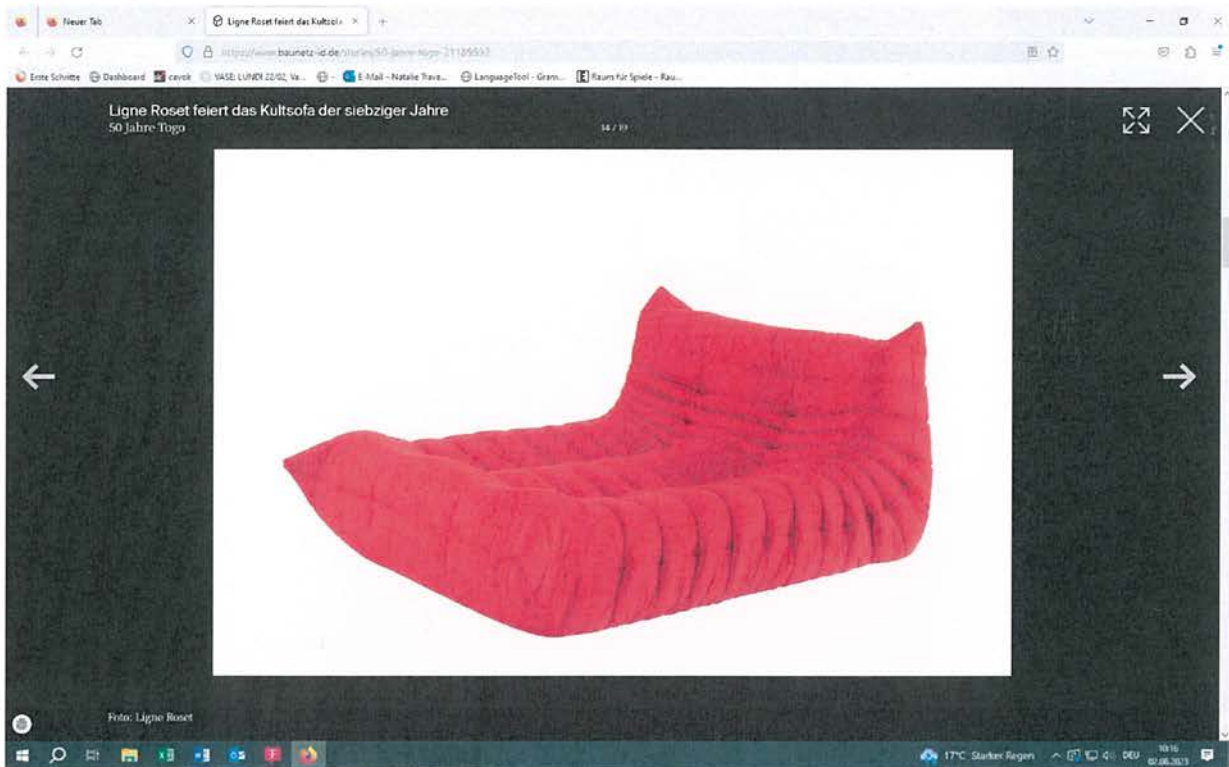




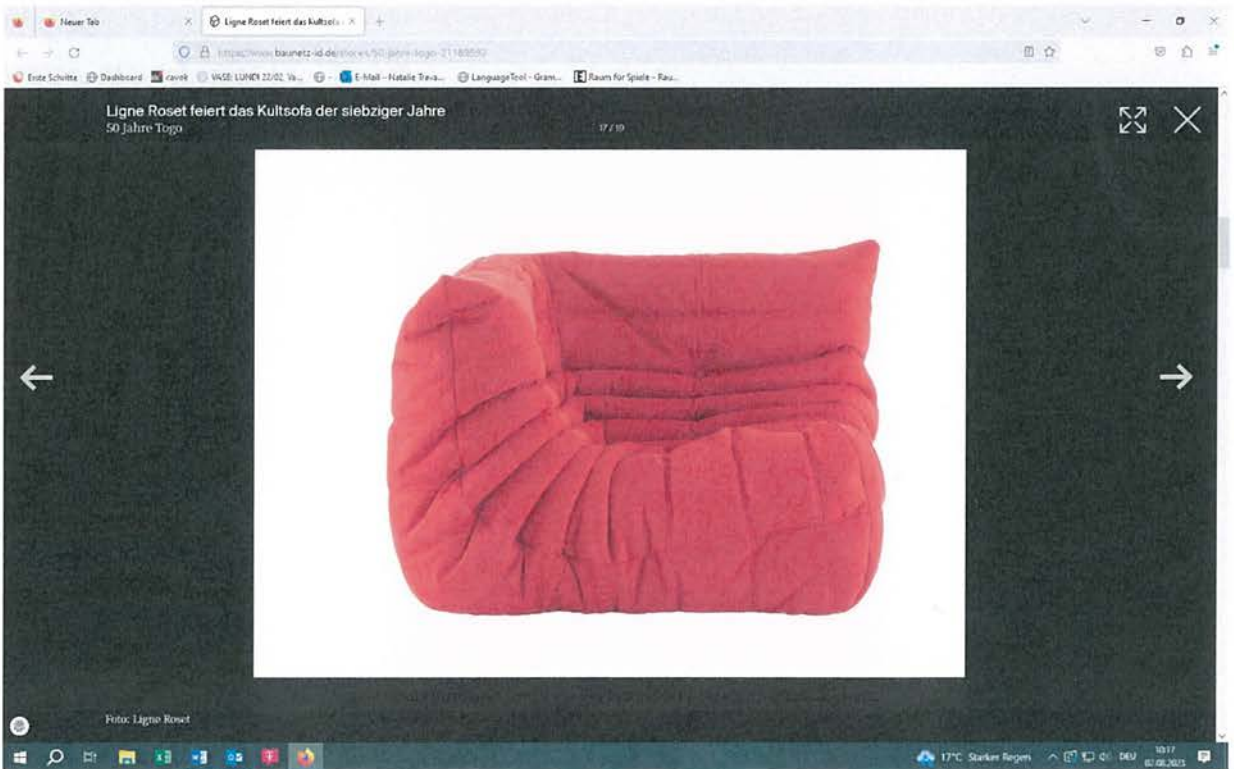


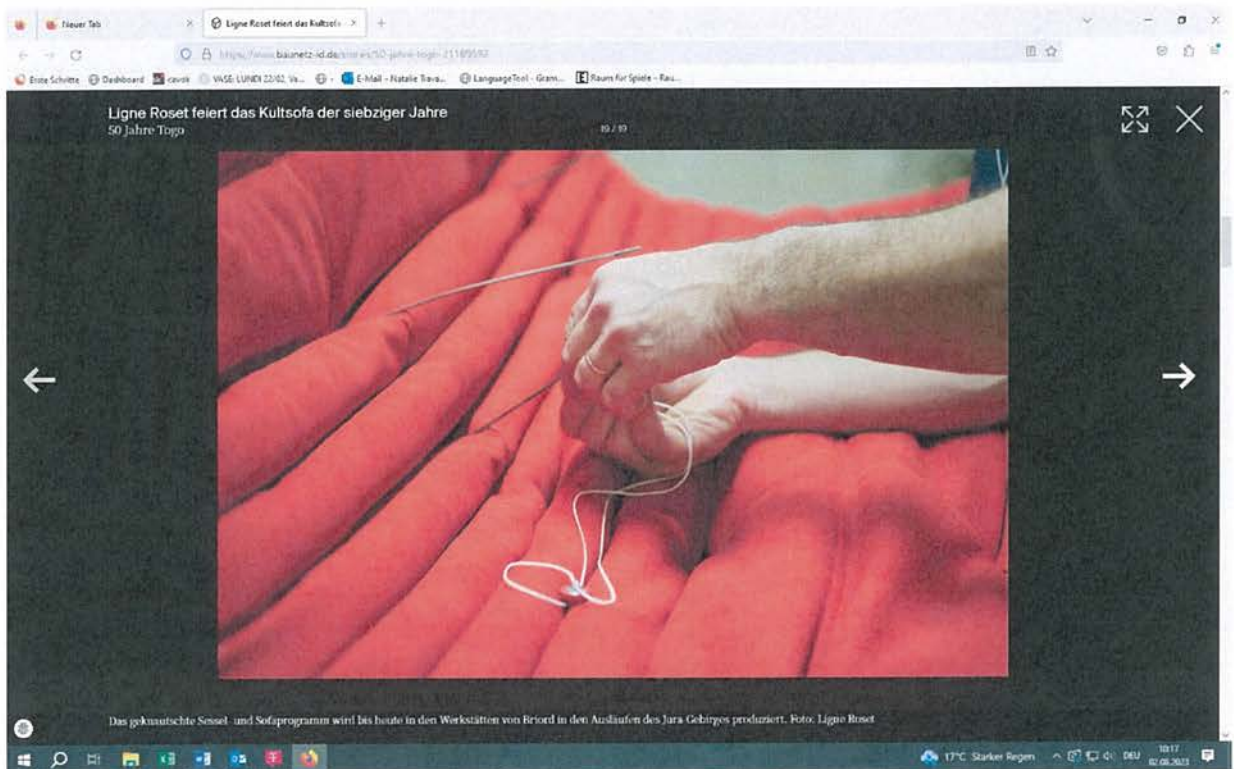
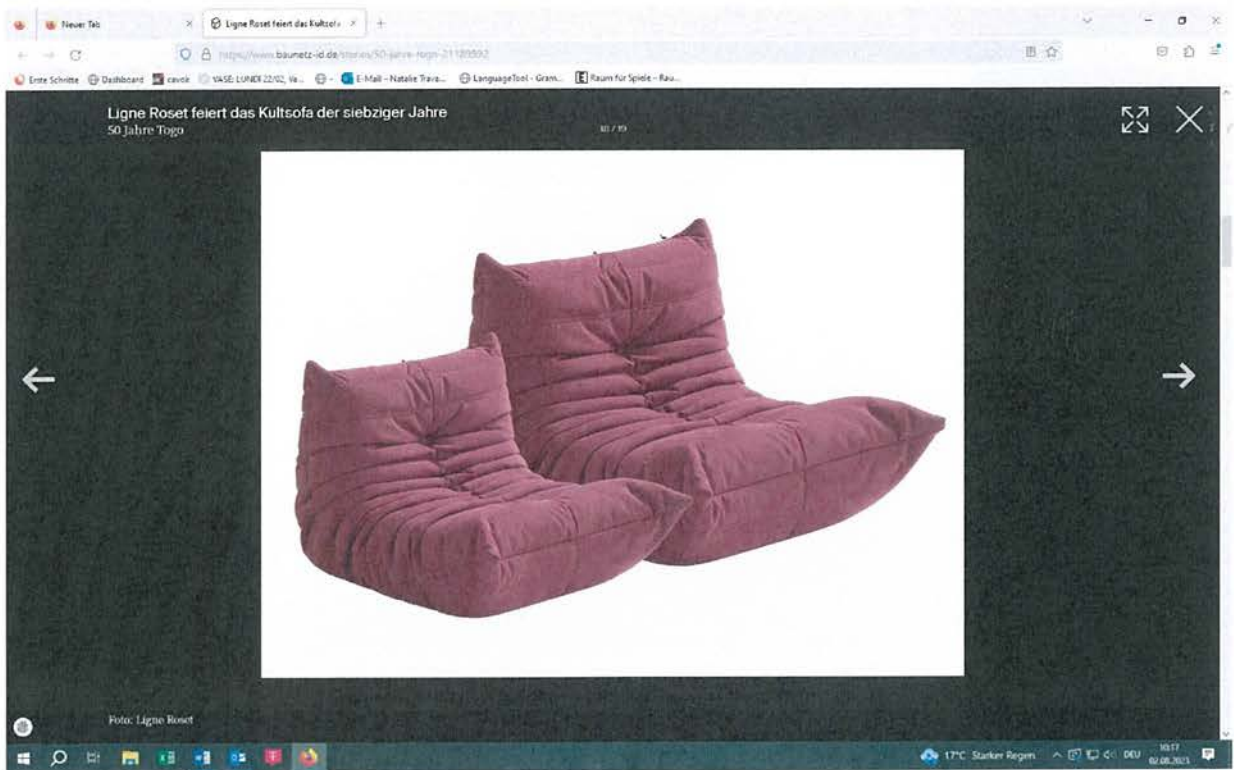












## MILANO SHOW OFF

Les nouveautés repérées lors de la 61e édition du salon du meuble de Milan et sa Design Week réenchangent le monde et bientôt nos intérieurs. Canapés, chaises, lampes, tapis et rangements stimulent l'imagination. Machines à rêver dernière génération, ils rivalisent de comebacks réussis et de signatures prestigieuses. Nos incontournables pour (s')en mettre plein la vue.



**Ligne Roset** réédite son emblématique KASHIMA, le « Chesterfield confortable » dessiné dans les années 1970 par *Michel Ducaroy*. Conçu pour durer, ce canapé capitonné et moelleux se compose de mousse à forte densité. [ligne-roset.com](http://ligne-roset.com)

MAISONS ET AMBIANCES

LE MAGAZINE SUISSE POUR LE DESIGN, L'ARCHITECTURE ET L'INTÉRIEUR



La tête mobile façon paravent du lit HYPNA de Soda Designers pour Ligne Roset permet de créer un lieu où se retirer. Piètement époxy laqué noir mat. L 213, H.96 cm, plusieurs largeurs. [ligne-roset.com](https://www.ligne-roset.com)

## Designklassiker in neuem Gewand

Sie vermitteln Kontinuität in unsicheren Zeiten – und sind einfach wunderschön:  
25 Designklassiker, die fast vergessen waren, teils auf den aktuellen Messen zu neuen Ehren kamen und dank frischer Farben und neuer Materialien jetzt noch besser sind als je zuvor.



© Ligne Roset

# RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN



Das extravagante Design von Esstisch «Ennea» ersann Vincent Tordjman bereits 2017. Kürzlich wurde die Ausführung um eine Tischplatte aus dem schwarzen Feinsteinzeug Mariquinia erweitert.

[LIGNE ROSET](#)

